



# Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint wochentags mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 4.00 Zloty (im voraus zahlbar), durch die Post ebenfalls 4.00 Zloty auschl. Bestellgeld. — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0.10 RM, im Restameteil 0.40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Seile oder deren Raum 0.12 1/2 RM, im Restameteil 0.50 RM. Amtl., Finanz- und Wirtschaftsanzeigen aus Oberschlesien 0.20 RM, desgleichen von auswärts 0.30 RM. Angebots- und Auktionsvermittlung 0.20 RM. Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen: gebühren das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühren für die Postaufgabe. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlass oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Alford oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort. Postfach-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger E. V.

übernommen werden, ebenso wenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Beilagen: gebühren das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühren für die Postaufgabe. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlass oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Alford oder Konkurs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

## Die Unterzeichnung der Eigentumsbill verzögert

U. New-York, 10. März. Amtlich wird mitgeteilt, daß die Eigentumsbill dem Präsidenten Coolidge zur Unterzeichnung noch nicht zugegangen ist, weil Schatzsekretär Mellon das Studium gewisser Abschnitte der Eigentumsvorlage, die nach seiner Meinung ungünstig sind, noch nicht beendet hat.

### Braun gegen den Panzerkreuzer-Bau

tu. Berlin, 10. März. Der Preussische Landtag beschäftigte sich gestern zunächst mit der zweiten Beratung des Haushalts des Staatsministeriums und des Ministerpräsidenten.

Abg. Böttig (Soz.) vermißt den einheitlichen festen Willen in dem Bestreben, die Staatsverwaltung zu vereinfachen.

Abg. Steinhoff (D.) hält dem Ministerpräsidenten sein Verhalten in der Flaggenfrage vor. Ferner sei unverständlich die Behandlung des Falles Claas. Auch in der Frage des Panzerkreuzers habe das Verhalten des Ministerpräsidenten Anlaß zu schwerer Kritik, besonders seine Meinung, daß Deutschland nicht verpflichtet sei, in seiner Wehrhaftigkeit so weit zu gehen, wie es die Gegner im Versailler Vertrag verlangt hätten. Das sei vom deutschen Standpunkt aus eine unerhörte Ansicht. (Beifall bei den Deutschnationalen, große Unruhe und Gegenrufgebungen links und in der Mitte.)

Ministerpräsident Braun führte u. a. aus, seine Darlegung, daß Deutschland wohl berechtigt aber nicht verpflichtet sei, seine Abstützung bis zur Grenze des Versailler Vertrages auszubauen, sei von dem deutschnationalen Vorredner als eine unerhörte Stellungnahme bezeichnet worden. Er, der Ministerpräsident, befände sich dabei aber in einer sehr guten Gesellschaft, und zwar in der der Reichsregierung. Denn auch diese habe z. B. den Bau von weiteren 12 Torpedobooten als unzweckmäßig bezeichnet. In der

Frage, ob es zweckmäßig sei, ein Panzerschiff von 10000 T. zu bauen,

sei die preussische Staatsregierung noch vor zwei Jahren mit der Marinelenkung in der Beurteilung dieser Angelegenheit durchaus konform gegangen. Jetzt plötzlich aber erkenne die Marinelenkung die Leistungsfähigkeit solcher 10000-T.-Schiffe wieder an. Dagegen habe die preussische Regierung an ihrer alten Auffassung fest.

Nach der Erklärung des Reichswehrministers werde es nicht bei einem Schiff verbleiben können. In Frage stehe eine Serie von vier Schiffen mit einem Kostenaufwand von insgesamt schätzungsweise 320 Millionen Mark. Mit Rücksicht auf die immer mehr steigenden Darlehenlasten

verneine die preussische Staatsregierung die Notwendigkeit solcher Bauten

im gegenwärtigen Zeitpunkt. Sollte man nicht lieber das Schwergewicht unsere Außenpolitik auf Recht und Verständigung legen? Wenn man Oppressionen helfen wolle, so sollte man in erster Linie den wirtschaftlichen Druck mildern, unter dem es leide. Er halte den Bau des Panzerschiffes um so mehr als unproduktiv, als erhebliche Mittel für produktive Ausgaben sowohl in Preußen wie im Reich fehlten.

Ministerpräsident Braun beschäftigte sich dann u. a. mit der deutschnationalen Anfrage, daß es sich bei dem preuß. Vorgehen um ein

„planmäßiges Vorgehen der Staatsregierung gegen die Reichsregierung“

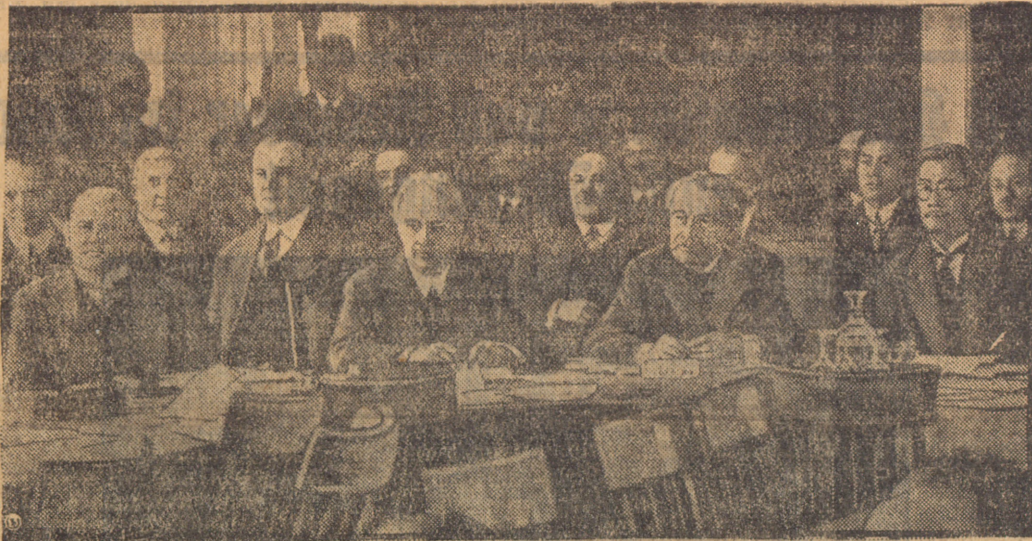
handle. Das sei eine unbewiesene Behauptung. Von den verschiedenen Reichsregierungen sei anerkannt worden, daß Preußen sehr oft die Reichsinteressen über die Landesinteressen gestellt habe. Die preussische Staatsregierung müsse sich allerdings das Recht vorbehalten, selbständig zu den Maßnahmen des Reiches im Reichsrat Stellung zu nehmen. Weiter erklärte der Ministerpräsident, er werde nach wie vor bestrebt sein, die Verwaltung mit republikanischen Beamten zu besetzen.

Abg. Dr. Schwering (Ztr.) widerspricht der deutschnationalen Auffassung im Falle Claas. Unerhört sei der deutschnationalen Vorwurf, daß Regime Braun sei eine Aera des Niederganges gewesen.

Abg. von Campe (D.D.P.) erklärt, Parlament und Volk müßten es sich ernstlich verbitten, daß Preußen und das Reich ihre Streitigkeiten immer nur auf dem Wege über den Staatsgerichtshof austrügen. In der Tonart habe Preußen Fehler über Fehler gemacht.

Die Abstimmungen finden später statt. Das Haus verlegt sich auf Mittwoch, 12. Uhr, zur Vorberatung der zweiten Lesung des Auswärtigen.

### Die Ratsherren in Genf



Eins der typischen Bilder, das — von geringen Veränderungen abgesehen — jede Genfer Sitzung zeigt: Der deutsche Außenminister Dr. Stresemann, der Vertreter Italiens, Scialoja, der französische Außenminister Briand und der chinesische Minister Tseng-tschoh.

## Deutsch-polnische Besprechungen in Genf

U. Genf, 10. März. Im Laufe des Sonntags wird Reichsaussenminister Dr. Stresemann noch eine Reihe von Begegnungen mit den gegenwärtig in Genf weilenden Außenministern haben. Insbesondere dürfte die bisher mehrfach bereits in Aussicht genommene Unterredung Dr. Stresemanns mit dem rumänischen Außenminister Titulescu und dem polnischen Außenminister Jazelski stattfinden. In der Unterredung mit dem polnischen Außenminister werden besonders die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zur Erörterung gelangen. In der Unterredung mit dem rumänischen Außenminister dürfte eine Reihe zwischen Rumänien und Deutschland schwebender wirtschaftspolitischer Fragen zur Erörterung gelangen. Außerdem wird Dr. Stresemann noch eine Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Marintowitsch haben.

### Der ungarisch-rumänische Disputantenstreit vertagt!

tu. Genf, 10. März. In der geheimen Sitzung, die sich gestern Abend an die öffentliche Sitzung angeschlossen, nahm der Rat nach langen Verhandlungen einstimmig eine Entschließung an, wobei sich die Delegierten von Ungarn und Rumänien der Stimme enthielten. Die Entschließung bedeutet einen vorläufigen Abschluß der Verhandlungen des ungarisch-rumänischen Disputantenstreits im Völkerbundsrat und enthält eine Vertagung der endgültigen Entscheidung auf die Junisession des Rates. Die Entschließung hat folgenden Wortlaut:

Der Völkerbundsrat erkennt an, daß die beste Methode zur Regelung von Streitigkeiten freundschaftliche Verhandlungen zwischen den beiden streitenden Regierungen gewesen wäre. Der Völkerbundsrat stellt jedoch fest, daß diese freundschaftlichen Verhandlungen zwischen den beiden streitenden Parteien nicht möglich gewesen sind. Unter Hinweis auf die Empfehlungen vom 19. September 1927 und ohne in irgendeiner Weise in den Protokollen festgelegten Standpunkt zu ändern, empfiehlt der Rat einstimmig den streitenden Parteien die Annahme der Entschließung, die auch der Rat gestern vormittag einstimmig angenommen hat. Der Rat fordert die beiden Parteien auf, ihren Regierungen den Standpunkt bekanntzugeben und sich die Frage auf die Tagung der nächsten Ratsitzung.

Es folgte jedoch die gestern vormittag vom Rat geplante Beschlußfassung über die Entsendung zweier neutraler Schiedsrichter in den gemischten Schiedsgerichtshof, der die endgültige Entscheidung treffen soll.

Der genannten Entschließung lag ein Antrag Chamberlains zu Grunde, der vorschlug, der Rat

solle zwei Persönlichkeiten, die im Weltkrieg neutral gebliebenen Staaten angehörten, dem gemischten ungarisch-rumänischen Schiedsgericht beordnen. Ferner solle die rumänische Regierung anstelle des zurückgezogenen Richters einen neuen Schiedsrichter in den gemischten Schiedsgerichtshof entsenden. Chamberlain wies u. a. darauf hin, daß damit die Mittel der Empfehlungen erschöpft seien. Der Völkerbund habe keine Möglichkeit, ohne Zustimmung der beiden Parteien einer von ihnen seine Entscheidung aufzuerlegen.

### Das Prinzip der Schiedsgerichtsbarkeit

Dr. Stresemann hatte in der Vormittagsitzung den deutschen Standpunkt wie folgt charakterisiert: Unter seinen Bedingungen könne er zustimmen, daß sich der Rat für unfähig erkläre, eine Lösung zu finden. Er habe bereits während der Septembertagung des Rates darauf hingewiesen, daß, falls keine Einigung zwischen den beiden Regierungen möglich sei, der Saager Schiedsgerichtshof angerufen werden müsse. Er wolle heute, den gleichen Antrag gestellt haben, wenn nicht der Berichterstatter Chamberlain seinen Vorschlag dem Rat unterbreite hätte.

Er habe als Präsident des Rates seiner Zeit bereits nach den Ausführungen des rumänischen Außenministers Titulescu darauf hingewiesen, daß es sich in dieser Frage nicht nur um einen Streitfall zwischen zwei Regierungen, sondern um die weit ernstere Frage des Prinzips der Schiedsgerichtsbarkeit handele. In dem jetzigen Streitfall werde die größere Frage berührt, wie für die Folgen der Erschütterungen des Weltkrieges eine befriedigende Lösung gefunden werden könne, und zwar eine Lösung, die nicht die Möglichkeit neuer Explosionen in sich trage, sondern zum Frieden führe.

### Sieben Tage Politik

p. Gleiwitz, 10. März.

Der englische Außenminister Austen Chamberlain sitzt in Genf wie auf heißen Kohlen. Er ist nur halb bei der Sache, mahnt zur Eile und zeigt deutlich Spuren der Verstimmung. Der arme chinesische Vertreter, dem die Pariser Friedensverträge so wohl getan hatte, daß er mit einem ganz in französischem Geschmack gehaltenen Telegramm in der Waffenschmuggelfare dem ungarischen Staat zu Hilfe riefte, hat den Zorn des Briten zu spüren bekommen, und auch bei der feierlichen Stunde, die sich der vom Glück nicht verböhrnte Völkerbund durch den Beschluß, Spanien und Brasilien in seine Reihen zurückzuholen, bereitete, fürte das brummige Gesicht, mit dem Sir Austen Chamberlain unter seinen Kollegen saß.

Die Probleme der europäischen Politik spielen in der Politik des Weltreiches Großbritannien heute nur eine untergeordnete Rolle, nachdem sie während des Weltkrieges und in jenen Jahren der Nachkriegszeit, die von Versailles bis Locarno reichen, im Mittelpunkt der Interessen des Foreign Office gestanden hatten. Die europäische Epoche der britischen Politik ist fürs erste einmal wieder zu Ende gegangen, um so dringlicher aber sind die inneren Fragen der imperialen Politik. Und Sir Austen Chamberlain muß sich in diesen Tagen, in denen der telegraphische Verkehr London-Kairo nicht abreiht, in denen aus den vorderasiatischen Mandatsgebieten beunruhigende Kunde nach der Downingstreet kommt, in denen die ganze Orientpolitik auf dem Spiel steht, in Genf mit dem ungarisch-rumänischen Disputantenstreit herumfummeln, der nun schon seit Monaten auf den Tagesordnungen der Völkerbundsitzungen sein Wesen treibt! Man kann es also verstehen, daß selbst die Nerven eines englischen Außenministers zu vibrieren anfangen.

Indien ist der Mittelpunkt des gewaltigen, aus Kolonien, Schutzstaaten und Mandatsgebieten zusammengefügten englischen Machtgebietes, das vom Cap nach Kairo, von Kairo nach Kalkutta und von Kalkutta nach Sidney reicht. Die Verbindungsleitungen, die von London nach Indien führen, sind daher mit Recht als die Lebensnerven des britischen Imperiums bezeichnet worden. Der Schuß dieser Lebensnerven muß notwendigerweise die oberste Richtlinie der englischen Politik sein. Dieser Gedanke bestimmt auch das Verhältnis zwischen England und dem im Jahre 1922 unter wesentlichen Einschränkungen unabhängigen gewordenen Ägypten. Um diese Einschränkungen der ägyptischen Freiheit geben heute die ganzen Streitigkeiten. London ist zwar dem Drängen der ägyptischen Nationalisten formell durch die Unabhängigkeitserklärung nachgegeben, in der Sache aber kann es, von seinem Standpunkte aus gesehen, über diese formellen Zugeständnisse nicht hinausgehen, weil es die militärische und politische Kontrolle Ägyptens, das den Seeweg nach Indien durch den Sueskanal beherrscht, nicht aufgeben darf. Alle Verträge zwischen der ägyptischen Nationalpartei, dem Wafd, und London eine Verständigung herbeizuführen, sind gescheitert. Derartige heterogene Auffassungen, wie sie in Kairo auf der einen und in London auf der anderen Seite herrschen, können aber nicht in ein Kompromiß gezwungen werden. So hat selbst der verständigungsfreundliche Earlart Walsby ins Gras beißen müssen, und London hat in den letzten Tagen eine neue Note gefandt, die als Schlusspunkt die Drohung der Abkehr zu dem Stande von 1922, mit anderen Worten also die Drohung der Aufhebung der formellen ägyptischen Unabhängigkeit, ausbildet. In echt englischem Tonfall hat Chamberlain erklärt, daß England den Posten in Ägypten, auf den es „Gott gesellt“ hat, nicht verlassen könne.

In diesem Zusammenhange gewinnen die Kriegsdrohungen, die der Araberführer von Saud, der Beherrscher des Mittelraumes von Arabien, gegen die englischen Mandatsgebiete Irak und Transjordanien ausgesprochen hat, eine ganz besondere Bedeutung. Denn als England sich diese Gebiete vom Völkerbunde als Mandate zuschauen ließ, wurde es von dem Gedanken geleitet, dadurch den Landverbindungswege nach Indien zu sichern. Von Sauds kriegerischen Projekte bedrohen also gleichfalls wichtige englische Interessen. Wenn es auch dahingestellt bleiben mag, wieviel ernsthafter Wille hinter den Ankündigungen des Araberführers steht, so ist es doch verständlich, daß man in London diese Entwicklung mit Sorgen verfolgt, zumal die Beobachtung des Raafs mit dem Regimente des England hörigen Königs keineswegs in allen Punkten einverstanden zu sein scheint. Nimmt man noch hinzu, daß das englisch-perussische Verhältnis im Augenblick wenig erfreulich ist und daß Russland mit allen Eifer versucht, die indischen Nationalisten vor seinen Wagen zu spannen, dann wird man es Herrn Chamberlain nachsehen, wenn er nur mit halbem Herzen die Sorgen des Genfer Rates teilt.

Die Bilanz der bisher vom Völkerbundsrat geleisteten Arbeit läßt sich mit wenigen Worten







# Auf zur Genatswahl!

Der morgige Sonntag soll der zweite Entscheidungstag sein. Die ganze Woiwodschaft bildet einen Wahlkreis, der vier Senatoren zu wählen hat. Wahlberechtigt sind nur die polnischen Staatsbürger und Bürgerinnen, die am 3. Dezember 1927 das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Die Deutschen hatten bisher zwei Senatsitze. Es gilt, diese wieder zu erhalten, und es darf daher nicht ein einziger deutscher Wähler bei der morgigen Wahl zu Hause bleiben. Gerade bei der morgigen Wahl kommt es auf jede einzelne Stimme an. Es wie daher, wie am vergangenen Sonntag, jeder seine Pflicht, damit wir den alten Bestand wahren können. Es muß und wird gelingen, wenn auch der letzte Wähler aufgebieten wird.

Deshalb auf zur Wahl mit dem Bettel 18 in der Hand, der uns Freiheit, Recht und Gleichberechtigung bringen soll.

## Zum Senat

am 11. März wählen

# die Deutschen wieder

# 18

die Liste der Deutschen

## Wahlgemeinschaft.



**Kattowitz und Umgegend**

Beatestrasse 2 Tel. 857

## Achtung Verkehrsarteninhaber!

Die Verkehrsarten 1927 haben nur noch bis zum 31. März 1928 Gültigkeit. Ab 1. April ist der Grenzübertritt nur noch mit der neuen Verkehrsarte zulässig. Wer noch nicht die Verkehrsarte erhalten hat, verläuft daher nicht dieserhalb bei der zuständigen Behörde möglichst bald nachstellen zu werden.

## Ludwig Hart in Kattowitz

Zu dem Vortragabend von Ludwig Hart am Montag, den 12. März im Stadttheater Kattowitz

Ludwig Hart's Geist ist ein flackerndes sprühendes, farbiges Feuer, aus dämonischen Gründen herausgerissen, das die Dinge sah, erhellte, belebte, durchleuchtete und dunkle Tiefen aus Licht hob. Er wandelt sich — ein wahrer Proteus — in die Gesichter der Dichter, lebte in ihnen, sprach mit ihrem Laut, ihrer Gebärde zu uns. Nicht nur als Menschliche, auch das Tierische — wie in den Morgensternen Gedichten von der Schildkröte, dem Fuchs, dem Steinbock — erhält die ihm autonomen lebendige Physiognomie. Die erstaunliche Nuancierungsfähigkeit und Ausdruckskraft des Tonus wird bei ihm durch eine mit ihnen in organischen Einklang stehende mimische Veranschaulichung unterstützt, die über das, was die Vortragsmittel in dieser Hinsicht zu bieten wagen, weit hinausgeht, aber bei ihm keineswegs als eine gewaltsame oder künstliche Einwirkung empfunden wird. Das Schauspielische und Regietatistische fließt hier zu einer vollendeten künstlerischen Einheit zusammen, die von unergreiflicher Wirkung ist. Stürmisches, Groteskes, Nachdenkliches, Satire, Ironie, Hinterhältigkeit und Pathos, Witzlichkeit und Märchen — für alles hat dieser souveräne Beherrscher des Wortes den unfehlbar treffenden Ton. Wie er auch die Pause als Ausdrucksmittel auszunutzen, wie er den Schluss einer Geschichte, eines Gedichtes zu verknüpfend, den Sinn des Ganzen überraschend erschellender Pointe zu gestalten, wie er Plakate der Darstellung mit Durchleuchtung des Gegenstandes zu verbinden, in scheinbarem Unfalle die Wucht des Wortes klar zu machen weiß, ist in höchster Weise bewundernswert.

Simmer wieder blent Ludwig Hart den Dichtern, für die sich sein Herz erwärmt, mögen sie nun Goethe, Schiller, Büchners, Schopenhauers oder Kellers oder Jean Paul, Kleist, Conrad Ferd. Meyer, Villenrots, Storm, Klaus Groth heißen oder Anderen. Man darf nicht, Georg Heilmann, Walter oder Kasper. Er ist so glücklich veranlagt, daß er seine Sprache gleichsam mit der linken Hand und unbeteiligt erheben kann, während er seine elementare Kraft dem Hohen des Lebens, der ewigen Sehnsucht, vorbehalten läßt. Um die Züchtlung seines warmen Gefühls und die Nordlichte seines klaren Verstandes dreht sich wohnend dieser um die Sonnen der Dichter treffende Vortragster, der „Ludwig Hart“ heißt.

Selt Emil Milan, der Eble, verflungen ist, gebührt die Krone der Vortragsterkunst in Deutschland diesem Ludwig Hart.

**Ukrainischer Volkstanz in Kattowitz.** Dem Verein für polnisch-ukrainische Kattowitz. Kattowitz. Es ist gelungen, den noch vom vergangenen Jahre her beständigen ukrainischen Volkstanz unter Leitung des Professors Dimitro Rofko, für ein Gastkonzert für Freitag, den 16. März, in der Festschule, abends 8 Uhr, zu gewinnen. Die überaus ausserordentlichen Konzepte, sowie die lobenden Presseartikel, sind der beste Beweis für die Güte und Beliebtheit des Chores. Zu bemerken wäre noch, daß der Chor mit vollständigem neuem Programm aufwarten wird.

## Das städtische Marktwesen

Im Vorjahr sind in Kattowitz insgesamt 159 Wochenmärkte, 12 Pferde- und Viehmärkte, sowie 1 Weidnachtsmarkt abgehalten worden. — Aufgetrieben wurden auf den Pferde- und Viehmärkten zusammen 823 Pferde, 14 Kühe, 1 Schwein und

# Ostoberschlesischer Sportspiegel

Der K. S. Warta-Posen in Kattowitz. — Fortsetzung der Landesligaverbandspreise. — T. S. S. Thorn — Sionst. Schwienochlowitz.

Ostoberschlesien empfängt morgen zwei auswärtige Gegner. Die gefürchtete Warta aus Posen ist Gast des K. S. Posen in Kattowitz. Sionst. Schwienochlowitz tritt zum zweiten Verbandsspiel an und spielt gegen den Thorne K. S. in Königs- hütte. Man sieht, daß das Programm von Sonntag zu Sonntag immer reichhaltiger wird, was wohl auf die beständige Witterung zurückzuführen ist. Leider hat sich das Wetter am Wochenende geändert und es ist nicht ausgeschlossen, daß noch eifrigere Wettkämpfe abgefragt werden müssen. Doch hoffen wir das Beste. Der A-Klassenmeister Balenze 06 macht einen „Abstecher“ nach Kattowitz zum dortigen Vorwärts-Rafensport. Auf dem Ausgange, darf man wirklich gespannt sein. Alle übrigen größeren Vereine beschärfen ihre Mannschaften mit Freundschaftsspielen, diese versprechen recht interessant zu werden. Auch in allen anderen Sportarten herrscht Hochbetrieb, und mit großer Sehnsucht wird die Sommerferien erwartet. Speziell in der Leichtathletik werden große Sensationen vorbereitet.

## Fußballprogramm: Warta-Posen — Posen-Kattowitz.

Der rührige K. S. Posen macht am Sonntag den zweiten Gang. Der Vorjournat mit dem intrainierten Siege über den polnischen Meister Wila-Kralau ist kaum vorüber und schon wieder tritt die Mannschaft einem Spielerlehren Gegner gegenüber. Warta-Posen ist uns zur Genüge bekannt, so daß es sich erübrigt, über diese irgend etwas zu schreiben. Auch in diesem Jahre gilt die Posen Mannschaft als ein erster Anwärter auf die polnische Meisterschaft und steht dem Meister von Polen in nichts nach. Der K. S. Posen, der am vergangenen Sonntag so rühmlich glänzte, darf keinesfalls auf den Vorbeeren ruhen, da er sonst ein großes Fiasko erleben würde. Bedingung ist, daß die Mannschaft denselben Ehrgeiz an den Tag legt, wie am Vorjournat. Beide Mannschaften treten in ihren bekannten Aufstellungen an, und man darf tatsächlich auf das Abschneiden der Kattowitzer gespannt sein. Das Spiel beginnt um 3.30 Uhr nachmittags. Es dürfte sich kein Sporler diese seltene Delikatesse entgehen lassen. Als Vorspiel um 2 Uhr steigt ein interessantes Treffen zwischen

## 1. F. C. Kattowitz — Orzel-Josefsdorf.

Der 1. F. C. Kattowitz hat sich zu diesem Zug entschlossen, um nicht der Veranlassung des K. S. Posen einen Abbruch zu machen. Diese edle Tat des 1. F. C. dürfte jedem Verein zur Nachahmung dienen. Zu diesem Spiel tritt der 1. F. C. komplett an und wird dem A-Klassenmeister viel zu schaffen geben. Orzel-Josefsdorf besitzt eine Mannschaft, die zu kämpfen verheißt und hat seit langer Zeit kein Spiel verloren. Um ehrenvoll zu bestehen, wird sich diese doppelt anstrengen müssen. Bei der augenblicklich guten Form der Kattowitzer (Vorjournat-Zipine 9:3, Infanterieregiment 13:0, Vorwärts-Rafensport-Gleiwitz 5:1) ist jedoch ein Sieg der Wölfe nicht zu denken. Vorausgesetzt, daß der 1. F. C. die Josefsdorfer nicht unterschätzt. Beide Spiele finden auf dem Posenplatz in Kattowitz statt und werden trotz eines guten Besuch aufzuweisen haben.

## T. S. S. Thorn — Sionst. Schwienochlowitz.

Um die polnische Landesmeisterschaft kämpfen am morgigen Sonntag obige Mannschaften auf dem Stadionplatz in Königs hütte. Die Sionst, welche am vergangenen Sonntag zwei wertvolle Punkte verloren haben, werden mit aller Macht versuchen, die ersten Punkte zu erkämpfen. Die Mannschaft hat ein gewisses Können in sich, doch dürfte sie bei solchen entscheidenden Kämpfen nicht den Kopf verlieren. Der T. S. S. Thorn hat eine längere Ruhepause hinter sich und wird wohl den Sieg dem Gegener überlassen müssen. Eine Ueberprüfung ist jedoch nicht ausgeschlossen. Beginn des Kampfes um 3.30 Uhr nachmittags.

## 07 Laurahütte — Polizei-Club Kattowitz

Auf dem Stadionplatz in Laurahütte spielen oben genannte Vereine miteinander. Kattowitzer, die dieses gut zu machen und wird versuchen, den ersten Punkt zu holen. Die Sionst, welche am vergangenen Sonntag zwei wertvolle Punkte verloren haben, werden mit aller Macht versuchen, die ersten Punkte zu erkämpfen. Die Mannschaft hat ein gewisses Können in sich, doch dürfte sie bei solchen entscheidenden Kämpfen nicht den Kopf verlieren. Der T. S. S. Thorn hat eine längere Ruhepause hinter sich und wird wohl den Sieg dem Gegener überlassen müssen. Eine Ueberprüfung ist jedoch nicht ausgeschlossen. Beginn des Kampfes um 3.30 Uhr nachmittags.

5 Siegen. Der Auftrieb war demnach um 100 Prozent besser als in den vergangenen Jahren. — Am Weidnachtsmarkt, welcher in der Zeit vom 17. bis 24. Dezember v. J. abgehalten worden ist, nahmen diesmal 95 Händler mit Kurz- und Galanteriewaren, Blechwaren, Spielartikeln, Obstwaren, Bekleidungsstücken sowie Zuckerkuchen pp. Aufstellung. — Die Einnahme der Stadt an Gebühren für Verkaufsstände auf städtischen Märkten sowie in der Festschule betrugen 183.000 Mark, demzufolge 5.000 Mark mehr als im Jahre 1926. Für die Verpachtung des Ausstellortes in der städt. Festschule erzielte der Magistrat 4.000 Mark. Die Zuweisung der Plätze auf dem Markte erfolgte durch die städt. Polizei im Einvernehmen mit der Marktkommission. Die Verkaufsstände in der Festschule hingegen wiederum wurden durch das städtische Vertriebsamt, und zwar gleichfalls im Einverständnis der Marktkommission zugewiesen. Außer der Platzzuweisung liegt der städt. Polizei die Aufrechterhaltung der Ordnung auf den Märkten sowie die Kontrolle über die Marktpreise ob. Ueber die Beschaffenheit der Waren, welche zum Verkauf angeboten werden, wird besondere ärztliche Kontrolle und Aufsicht ausgeübt. Zu erwähnen ist, daß die städt. Festschule im Vorjahr gründlich renoviert wurde. Der Streit zwischen den Marktschlechtern und Magistrat über die Höhe der Gebühren für die Stände in der Markthalle wurde reiflos behoben. Sämtliche Streitfragen sind durch das neue Statut über die Benutzung der Festschule sowie den dazugehörigen Gebührentarif aus der Welt geschafft worden. Nach dem neuen Statut erfolgt die Ueberlassung der Verkaufsstände in der Halle zum Mindesten für den Zeitraum von in der Halle zum Mindesten für den Zeitraum von mittelbar an die Stadt-Hauptkasse abzuführen.

Die nächste Stadtkonferenz. Für Montag, den 12. März, nachmittags 6 Uhr ist in Katto-

Bei Kattowitzer ist die Mannschaft geändert worden und hat ein neues Bild bekommen. Man hofft in dieser Aufstellung auf bessere Erfolge. Spielbeginn 3 1/2 Uhr nachmittags. Vorher spielen die Reserve von Balenze 06 und 07 zusammen. Die Balenzen sind Meister in der zweiten Klasse. Es sind somit schöne Spiele zu erwarten.

## Kolejowy-Königs hütte — 06 Myslowitz.

Diese Mannschaften treffen auf dem Kolejowyplatz zum Rückspiel zusammen. Die Eisenbahner machen augenblicklich eine Schwächeperiode durch und werden wohl auch in diesem Spiele den Sieg dem Gegner überlassen müssen. 06 Myslowitz verfügt über eine spieltüchtige Mannschaft, die in letzter Zeit schöne Resultate erzielte. Sichtlich behält sie die Form auch zu den Verbandsspielen. Anfang 3 1/2 Uhr nachmittags.

## 1. K. S. Tarnowitz — Amatorski-Königs hütte.

Der 1. K. S. Tarnowitz empfängt am morgigen Sonntag den K. S. aus Königs hütte in Tarnowitz als Gast. Die Tarnowitzer haben mit diesem Gegner einen guten Griff gemacht und werden einen guten Eindruck haben. Die Königs hütter befinden sich in höchster Form und haben ihre Mannschaft wieder im besten Zustand. Auch Duda hat sich überlegt und hat den Weg zu seinem alten Verein wiedergefunden. Sollte die Elf diese Form beibehalten, so ist ihr der Meister in den diesjährigen Verbandsspielen nicht zu nehmen. Die Tarnowitzer werden sich mächtig freuen müssen. Ein finanzieller Erfolg ist ihnen zu wünschen. Beginn 3 1/2 Uhr nachmittags.

## Obra-Scharley — Slobian-Bogutsk.

Beide Mannschaften, die in letzter Zeit viel von sich reden ließen, begegnen sich auf dem Obraplatz zu einem Freundschaftsspiel. Auf eigenem Boden hat Slobian den Obraleuten den Sieg reichlich hoch mit 5:2 überlassen, und man rechnet auch in diesem Falle auf einen Sieg derselben. Obra-Scharley ist und bleibt ein gefährlicher Gegner und hat die besten Aussichten, in die A-Klasse zu kommen. Die Kräfte werden hierzu haben. Anfang des Kampfes um 3 1/2 Uhr nachmittags. Vorher spielen die Reserve beider Vereine.

## Die Königs hütter Sportfreunde pflegen nach Kattowitzer zum dortigen Namensvetter. Der Sieg wird ihnen dort nicht zu nehmen sein.

## Städtefestspiel Königs hütte — Kattowitz am 25. März auf dem Stadionplatz.

Das obige Städtefestspiel ist auf den 25. März d. J. verlegt worden, und wird auf dem Stadionplatz in Königs hütte ausgetragen werden. Die Mannschaften werden wir in der Montagsausgabe bekanntgeben. Für beide Städte ist für diesen Tag Spielverbot verhängen worden.

## Schmerathletik.

Nachdem der bisherige Bundeskapitän Herr Rigel sein Amt niedergelegt hat, ist der ehemalige Verbandskapitän Herr Budniet mit diesem ehrenvollen Posten betraut worden. Herr Budniet war bis dato ein umsichtiger Fußballführer.

## Turnen.

Der Deutsche Turnverband in Polen hat für den Turnturnwettkampf in Weiden folgende Kämpfer vorgeschrieben: Karl Sandner, Wlodek Giesch, Heinz Wolski, Josef Wolska, Gerhard Wolski, Fritz Giesch und Julius Wolski. Der Vorverkauf zu diesem internationalen Kampfe befindet sich nur in der Zigarrenhandlung Königsberg, Weiden, Bahnhofstrasse 30. Telefon 2676.

## Schlesischer Motorradklub Kattowitz.

Bei der letzten Monatsversammlung ist folgendes Programm für die diesjährige Saison festgesetzt worden: 29. April Saisonöffnung und Propagandafahrt: Rund um die Industrie; 26.—28. Mai Wanderfahrt nach Zolopane; 22. Juli nationales Reflexrennen: Rund um Groß-Panlow; 12. August Zuverlässigkeitsfahren: Rund um die Woiwodschaft Schlesien; 2. September Endlos um die Kattowitzer Festschule; 22. Oktober Saisonabschluss: Fuchsjagd.

## Amatorski K. S. Königs hütte.

Die Mannschaften werden von nun ab jeden Donnerstagabend im Vereinslokal statt, und zwar um 7 Uhr Junioren und um 8 Uhr für Senioren. Sämtliche Schriftstücke sind zu richten an: F. Wini, Königs hütte, ul. Beckstrasse 2.

## Achtung! Sportvereine

Heute, Sonnabend um 5 Uhr nachmittags findet im Restaurant „Erholung“ eine außerordentliche Generalversammlung statt. Tagesordnung: Annahme der neuen Statuten. Neueinteilung der Vereine. Der Gesamtborsand.

Witz eine Sitzung der kommissarischen Stadtvertreter einberufen worden. Die Tagesordnung steht nachstehende Punkte zur Erledigung vor: Einführung des deutschen Stadtverordneten Wahlsystems; Umbenennung der ulica Warzawska zu Ehren des Marschalls Pilsudski; Wahl eines Vertreters der Bürgerchaft als Mitglied der Städtebaubehörde (Kommissar Urbanowicz); Verkauf von Bungalows an die Genossenschaft „Dom Polski“ für den Bau eines eigenen Gebäudes; kostenlose Abtretung von Terrain zum Bau eines Musik-Konservatoriums auf der

Blind steht jede Frau nach Lukaschik's Haushaltungs- und Toilettenseifen

ulica Wolska; Wahl von Mitgliedern und Vertretern in verschiedene Kommissionen, Deputationen und Ausschüsse an Stelle des inzwischen befristeten, unbefristeten Stadtrats Dr. Wendi; Vorlage über das Projekt betr. Bau des städtischen Bürogebäudes auf der ulica Wolska; sowie Bewilligung der erforderlichen Geldmittel in Höhe von 1.330.000 Mark; Beitritt der Stadt Kattowitz als förderndes Mitglied der Meeres- und Luftliga, Abt. Kattowitz, mit einem Jahresbeitrag von 120 Mark; Bewilligung einer Summe von 5.000 Mark zur Deckung der Kosten für die Abhaltung der 10. Tagung der

Bas- und Wasserwerksbeamten; Aufhebung des Statuts über Handbier-Institute; Beitritt der Stadt zur schlesischen Vereinigung für Ausstellung und Wirtschaftsprüfung mit einer Kapitaleilage von 30 Prozent. Das Grundkapital beträgt 100.000 Mark. Wahl des Bezirksvorsitzers für den 15. Bezirk. — Vor Beginn der Stadtkonferenz tagt der Vorberats-Ausschuss, welcher nachmittags um 1/2 5 Uhr einberufen wird.

Weitere Ermäßigung der Bierpreise. Die Preisfestsetzungskommission in Kattowitz hat eine weitere Verbilligung der Bierpreise eintreten lassen. Es wurde festgesetzt: Der Hopselpreis für kleine Landeier pro Stück von 18 auf 16 Groschen, für ausgewählte, große Landeier von 20 auf 18 Groschen. — Weitere Preisänderungen für Lebensmittel des täglichen Bedarfs sind in dieser Woche nicht eingetreten.

Aus dem Handwerksverein. Laut Benachrichtigung durch die Aufsichtsbehörde in Kattowitz ist dem selbständigen Schneider Josef Bradowitz aus Chorjow die Genehmigung zur Anleitung bezgl. Ausbildung von Lehrlingen im Schneiderhandwerk bis auf Widerruf erteilt worden.

Ein Meineidsprozess. Das Dienstmädchen Marie J. aus Gocalskowitz wurde beschuldigt, bei einem Prozess vor dem Kattowitzer Zivilgericht in einer Affirmationsangelegenheit gegen ihren Brotherrn in Wahrheit ihrer mütterlichen Interessen halber ausgesagt zu haben. Die J. hatte sich wegen Meineids vor dem Landgericht in Kattowitz zu verantworten, mußte jedoch, obgleich der Staatsanwalt 1 Jahr Zuchthaus beantragt hatte, freigesprochen werden, da eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.



## Königs hütte und Umgegend

alterstrasse 48 Tel. 461

## Beschlüsse des Magistrats Königs hütte

In der gestrigen Magistratsitzung wurden folgende nennenswerte Beschlüsse gefaßt: Die für den Rathausneubau benötigten Telefonapparate und elektrischen Uhren werden von der Firma Siemens für den Preis von 94.447 Mark bezogen.

Das für den Transport von Kranken und Verunfallten anzuschaffende Sanitätsauto, Marke „Opel“, wird von der Firma Reichmann in Kattowitz zum Preise von 25.000 Mark angekauft.

Infolge unangünstiger Auswirkung für die Stadt wurden die den Enaros-Schlächtern bei Schlachtungen für den Transport bisher gewährte Vergünstigung von 20 Prozent der Schlachtabgaben, die Einzelpersonen nach monatlich 300 und Gesellschaften nach 400 Schlachtungen gewährt wurden, zurückgezogen.

Zur Vervollständigung der Kottowenapparate im städtischen Krankenhaus, wo auch Fälle von Therapie behandelt werden sollen, wurde eine Summe von 5.636 Mark bewilligt, die in den neuen Haushaltungsplan für das Rechnungsjahr 1928/29 eingezeichnet werden soll.

An Unterstüßungen wurden gewährt: dem Komitee für die Begehung des Namensfestes des Marschalls Pilsudski 500 Mark, der Schwester Annelie, der die Betreuung bedürftiger Kranken obliegt, 1.000 Mark.

Für die Bekleidung armer Erstkommunikanten wurden 10.000 Mark genehmigt.

— Vergebung von Schlosserarbeiten. Der Magistrat Königs hütte hat die für das Rechnungsjahr 1928/29 an den städtischen Gebäuden auszuführenden Schlosserarbeiten ausgeschrieben. Offerten sind bis zum 28. März d. J., vormittags 9 Uhr, an das städtische Bauamt an der ulica Starowa 1 (Zeich-

**Spezialgeschäft für Optik u. Photographie**

Maschinen für alle Arten der Photographie, Aufnahme sämtl. Krankheiten, Rezepten.

Photo-Apparate und Bedarfsartikel, Preisermäßigung, Gruben- und Hüttenbed.

**„Gräbsch“ Optik, Król. Huta**  
ul. Woloski 5. Telefon 545.

straße) einzureichen. Nähere Auskunft wird daselbst gegen eine Gebühr von 2 Mark erteilt.

— Wohnungseinbruch. Unbekannte Täter drangen in der Nacht in die Wohnung eines gewissen Wladislaw Liberski auf der ulica Hedena 19 (Hedenstrasse) ein und stahlen Kleidungsstücke im Werte von 220 Mark.

Ausweisungsprotokolle nicht vergessen! Nach Artikel 75 der Wahlordnung kann jedes Mitglied der Wahlkommission und jeder Vertrauensmann Einwendung gegen die Identität der Wähler erheben. Um es am Sonntag nicht auf Grund solcher Streitfragen des Wahlrechtes verweigert zu geben, müssen sich die Wähler mit Ausweisprotokollen, wie Verkehrsarte, Militärpass usw. versehen. Im Notfall kann man sich auf das Zeugnis von zwei Zeugen berufen, die aber einem der Kommissionsmitglieder bekannt sein müssen. Gehehrte gegen Anweisungen ist man nur, wenn man sich einwandfrei ausweisen kann.

— Wichtig für die Sparrer der Königs hütte. Laut Vorstandsbefehl ist das bisherige Sparsystem der Verlässe der Königs hütte und Verlässeverwaltung mit dem Ablauf des Monats Februar aufzuheben worden. Somit werden keine Sparanlagen mehr angenommen. Die Verwaltung ersucht die Sparrer, Arbeiter und Anaehtelle, ihre Sparanlagen in der Zeit vom 15.—31. März d. J. abzuhängen, da die Einlagen nicht mehr verzinst werden und das Geld in der Kassenkasse den Sparern zur Verfügung steht.

— Aufwertung von Sparanlagen. In einer städtischen Sitzung der Sparrer der Vereinten Königs- und Laurahütte wurde durch den Vertreter der Verwaltung bekanntgemacht, daß die nicht abgehängenen Sparanlagen mit 85 Prozent aufgewertet werden sollen. Während sich die Sparrer der Vorjournatzeit bis zum Jahre 1917 mit diesem Vorschlag einverstanden erklärten, waren die Inflationsparar dagegen. Dem Vorschlag wurde entgegengehalten, daß im Januar 1922 10 Mark einen Wert von 71 Wia. gehabt hätten, während der gleiche Betrag im Monat Oktober desselben Jahres nur noch mit 14 Wia. bewertet wurde. Die Verfallmellen forderten eine monatliche Aufwertungsber-



nung. Ausrund der Ausdrache wurde dahin eine Einigung erzielt, indem die Entscheidung der Generaldirektion überlassen bleibt.

## Rhbnit und Umgegend

ul. Ememarna 131.

Kinder gehören nicht auf die Straße. Nachdem die Winterkälte gewichen ist, sieht man viele Kinder beim Spielen auf dem Fahrdamm der Straßen. Die ganze Aufmerksamkeit der Kinder ist dann ihrem Spielzeug zugewandt, und sie achten nicht darauf, was vor oder hinter ihnen vorgeht. So mancher kräftige Bub und so manches gesunde Mädchen sind infolge ihrer Unachtsamkeit auf der Straße zu Krüppeln geworden, denn die Gefahren der Straße werden mit der zunehmenden Motorisierung des Verkehrs durch Autos, Omnibusse und Motorräder immer größer. Ungefährlich werden Laufende von Kindern überfahren getötet oder zeitlebens zu Krüppeln gemacht, die ihren Angehörigen und später der Allgemeinheit zur Last fallen und dadurch auch das Leben der Betroffenen selbst zur Qual machen. Darum müssen die Eltern als berufene Beschützer ihrer Kinder diesen die Benutzung der Straßen zum Spielen unter allen Umständen streng verbieten, wenn sie nicht später den Vorwurf machen wollen, an dem Unheil ihrer Kinder selber die Hauptschuld zu tragen.

Militärische Übung der Reserveoffiziere. Zur lehrschwerflichten Übung werden in diesem Jahre die Reserveoffiziere folgender Waffen und Jahrgänge einbezogen: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Pioniere, Sappeure, Eisenbahn-Sappeure, Verbindungs-Offiziere, Kraftfahr-Offiziere, Genie-Offiziere, Train- und Marine-Offiziere der Jahrgänge 1900, 1899, 1897, 1896, 1894, ferner die Jahrgänge 1892 bis 1902, die bisher nicht geübt haben, und die neuen Jahrgänge 1901, 1900, 1899, 1897, 1896 und 1894.

Neuanschaffungen der Rhbnit Feuerweh. Um ein rascheres Eingreifen der Rhbnit Feuerweh zu ermöglichen, wird der Ankauf einer Motorspritze geplant. Desgleichen soll zur schnelleren Alarmierung der Wehr eine Sirene angeschafft werden.

Autobuslinie Rhbnit-Naribor. Die seit längerer Zeit bestehende Omnibusverbindung von Rhbnit nach Naribor hat sich sehr gut eingeführt. Aus diesem Grunde hat der Unternehmer die Absicht, dem starken Verkehr auf dieser Strecke durch Einstellung eines zweiten Wagens Rechnung zu tragen.

Evangelische Kirchengemeinde Rhbnit. Sonntag, den 11. März: Vorm. 9 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr Frauenvortrag: „Das wahre Frauenleben“ (im Gemeindehaus). Abends 8 Uhr Vortrag: „Die Welt Herrschaft Gottes“ (in der Kirche). — Montag, den 12. März, 8 Uhr abends Vortrag: „Die Lösung der sozialen Frage und die Gemeinde“ (Die Gemeindebestimmung fällt aus.)

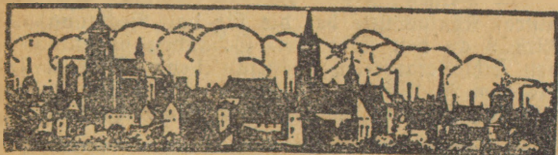
## Schwientochlowitz

Bergmannsloß. Auf der Karsten-Zentrumgrube wurde der Säuer Karz Mafer aus Lipine von einem vorzeitig losgegangenen Schuß schwer verletzt und schwer verletzt. In bedenklichem Zustande wurde er in das Lazarett überführt.

Wer ist der Verlierer? Im Kreisamt in Morgenroth wurde eine Taschenuhr mit Ketten als gefunden abgegeben. Der Verlierer kann das selbst während den Dienststunden die Uhr in Empfang nehmen.

Fünftzig Jahre Gemeinde Lipine. Die Gemeinde Lipine kann in diesem Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Infolge der Auswanderung verschiedener Auswanderer wird für dieses Jahr von einer Feler Abhand genommen und dieselbe auf das nächste Jahr verlegt. Die Wahl einer Festkommission erfolgt in der nächsten Gemeindevorstellung.

Verkehrsartenangelegenheiten. Infolge des Ablaufs der Gültigkeit der alten Verkehrsarten, macht der Amtsvorstand Schwientochlowitz bekannt, daß die neuen Verkehrsarten nur in der Zeit von 4—12 Uhr vormittags entgegengenommen.



## Gleitwitzer Nachrichten

Stadtplatz 1

Sammelnummer 2331

\* Straßensperrung. Wegen Ausführung von Erdarbeiten ist die Witkowskistraße zwischen Martins- und Petrisstraße von sofort ab bis auf weiteres für feinsten Fußgängerverkehr polizeilich gesperrt.



## Was Cabel-Jürgen erzählt . . .

Wenn der Mensch Pech hat, dann hat er Pech. Da habe ich in dieser Woche mühselige Untersuchungen darüber angestellt, wie sich in diesem Jahre der Witterungsstand in Gleiwitz auswirkt, und ich kann wohl sagen, daß ich mancherlei beachtenswerthes herausgefunden habe. Nun aber bin ich gezwungen, auch von anderen Dingen zu erzählen, denn wie kann ich euch das erste Liebespaar des Jahres, das ich auf einer Bank im Stadtpark entdeckte, in allfälligen Farben schildern, wenn eben jene Bank inzwischen von einer Schneekruste überzogen ist? Nur das sei mitgeteilt: die Herren von Gleiwitz und Umgegend legen seit Anfang der Woche nur noch Eier, was ich eigentlich für etwas verfrüht halte, denn auch Eierkaiser schmecken besser, wenn sie frisch sind. Die Kinder lassen sich ja, wenn sie erst einmal damit angefangen haben, auch von dem schlechten Wetter nicht abhalten, mit ihren neuen Kreisel zu spielen, aber die Damen werden ihre neuen Strohhüte einweisen doch wieder in den Schrank einsperren müssen, denn nach einem alten

# 10 Jahre kommunaler Tätigkeit in Gleiwitz

Statistisches aus dem Jahre 1918—1928

Im Jahre 1918 war Gleiwitz noch Garnisonstadt, ein Vorteil besonders für die Geschäftswelt in finanzieller Hinsicht. Wohl kann man die Schutzpolizei in etwa als Ausleih betrachten, aber die Stadt muß für die staatliche Polizei einen Beitrag zahlen, der 1927 220 000 Rmk. ausmachte.

Bei Beginn der Weimarer Zeit oblag der Stadt noch die Sorge für die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, später mußten die Kriegsbeschädigten, Kriegsbeschädigten und Kriegsgefangenen betreut werden. 1920—1922 kam die Befähigungs- und Umschulungszeit mit ihren tief einschneidenden Wirkungen. Einigermassen frei entfalten konnte sich die kommunale Tätigkeit erst nach dieser Zeit und der Inflation.

Gleiwitz hatte am 15. 10. 1918 ohne Militär 68 209 und

Ende 1927 103 071 Einwohner.

Demnach betrug die Zunahme rund 34 800. Die stärkste Steigerung brachte die Eingemeindung der Ortsteile Soenika, Ellguth-Gräbe, Richtersdorf, Jernitz und Petersdorf von Welesed mit rund 13 000 Einwohnern.

In den 10 Jahren 1918—1927 registrierte das Standesamt 18 934 Geburten, 6447 Eheschließungen, 11 161 Sterbefälle. Während die Statistik der Geburten eine ziemlich regelmäßige stetige Kurve von 1277 im Jahre 1918 auf 2167 im Jahre 1927 aufweist, schwankt die Eheschließungsziffer stark. 1918 heirateten 348 Paare, 1920 fielen offenbar die Kriegsteilnehmer viele Heiratslustige, denn 813 Ehen wurden geschlossen. Die Heiratsziffer sank 1921 auf 675, stieg 1923 wieder auf 828, erreichte 1925 den Tiefstand von 506, um 1927 auf 705 zu steigen. Je weiter sich die Zeit vom Kriege entfernte, desto geringer wurde die Sterbeziffer. 1918 starben 1516, 1926 889 Menschen. Die Sterbegeringfügigkeit 1927 auf 1051 gleicht sich durch die Eingemeindung wieder aus.

Das Stadtgebiet war bis 1926 2797,36 ha und ist seit 1927

5775,96 ha

groß, sodaß 1918 auf jeden Einwohner 410 qm, 1926 336 qm und 1927 560 qm Stadtgebiet entfielen.

Bis zum Jahre 1922 war die Differenz zwischen vorhandenen Wohnungen und Haushaltungen nur gering. Man darf annehmen, daß die Wohnungssuchenden in den ersten Nachkriegsjahren zum großen Teil unverheiratet waren und deshalb bei der Föhlung der Haushaltungen unberücksichtigt blieben, denn sonst wären beim Uebereinstimmen von Wohnungen und Haushaltungen nicht mehrere Tausend Wohnungssuchende vorhanden gewesen, wie dies tatsächlich der Fall war. Von 1923 stieg die Zahl der Haushaltungen viel schneller als die der Wohnungen. Bei der Reichswohnungszählung am 16. 5. 27 waren

4460 selbstständige Haushaltungen und Familien mehr als Wohnungen

vorhanden. Es kam auf je 100 Wohnungen 20,4 Haushaltungen und Familien ohne selbstständige Wohnung. Zwischen den Haushaltungen und Familien besteht hier der Unterschied, daß die Haushaltungen ihren Haushalt selber führen, die Familien aber, z. B. mit einer anderen Familie zusammen wohnen, oder usw. Diese Haushaltungen und Familien ohne eigene Wohnung waren nicht alle mit anderen Familien, sondern zum Teil auch in Baracken und anderen Notwohnungen einzeln untergebracht. In städtischen Wohnhäusern wohnten 1918 195 Familien, 1928 983. Die 1927 eingemeindeten Orte hatten etwa 3740 Wohnungen bei rund 13 000 Einwohnern.

Von den in der Nachkriegszeit erbauten Wohnungen wurden 36,2 % von Privatunternehmern, 27,8 % von Behörden und 36,0 % von gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften gebaut. Auf die einzelnen Jahre verteilt, sieht das Ergebnis so aus: 1. 4. 1914—1918 = 1,2 %, 1919 = 1,1 %, 1920 = 4,7 %, 1921 = 2,0 %, 1922 = 2,8 %, 1923 = 14,4 %, 1924 = 10,3 %, 1925 = 23,7 %, 1926 = 13,3 %, 1927 = 26,5 %. Für 1927 ist die Statistik infolge etwas zu günstig, weil darin 77 Neubauwohnungen der eingemeindeten Orte enthalten sind, während in den anderen Jahren die Neubauten jener Orte nicht berücksichtigt werden konnten.

oberschleifischen Sprichwort verläßt uns der März wie ein Wolf, wenn er wie ein Lamm gekommen ist.

Für unsere jungen Damen ist überhaupt eine sorgenschwere Zeit im Anzug, denn nichts geringeres, als die berühmte schlafte Linie ist uns Schwanken geraten. Denn wie bei den Herren die Knopflochblume wieder zu Ehren und Ansehen gelangt, so wird bei den Damen der volleren Figur eine neue Zukunft prophezeit.

„Man trägt die Hüften nicht mehr hübsch platt, Selbst Hüften ist, wenn auch ein bißchen nur, Lächelnd erlaubt im neuen Modenblatt — Ein sanftes Schwellen geht durch die Natur.“

So dichtet mein Freund Caliban im Berliner „Tag“, und das ist einer, der es wissen muß. Von einem Frühlingswunder von ganz besonderer Art muß ich euch allerdings doch noch berichten. Es handelt sich um den wasserpeisenden Brunnen, den man vor dem Haus Oberschleifchen errichtet hat. Nicht etwa, daß mir die neue Konkurrenz schlaflose Nächte bereite, aber ich kann ihn beim besten Willen nicht ernst nehmen. Er mag sein Wasser springen lassen, so hoch es geht, er wird neben dem riesigen Koloss, vor dem er steht, doch immer nur wie ein wild gewordenes Zintenfisch wirken. Offen gestanden, ich würde gerne wissen, was für ein Brunnengeist dort seinen Einzug halten wird. Es sollte mir leid tun, wenn es ein Pleitegeier wäre, eine lästige Kuh, die sich willig und erfolgreich melken läßt, würde ohne Frage bedeutend vorteilhafter wirken.

Daß Gleiwitz Geld braucht, wird niemand bestreiten können. In Beuthen haben die Stadtväter ihrem Theater recht ansehnliche Mittel be-

im Straßen wurden von 1918—1927 31 460 Meter = 308 333 qm neu befestigt oder angelegt, an Kanälen 35 880 Meter hergestellt. Neu gebaut wurden die Knabenmittelschule, das Arbeitsamt, der Rundfunksender, die Wetterwarte und das Verwaltungsgebäude Niederwallstraße 11. Die Oberrealschule, der Schlachthof und der Bahnhofsvorplatz wurden ausgebaut. Die Wandelhallen des Stadttheaters wurden umgebaut, und die Ställe der alten Utanentaferne zu 52 Wohnungen für Flüchtlinge und die ehemalige Reithalle zu einer Ausstellungshalle eingerichtet, die gegenwärtig Wohnungstufen als Wohnstätte dient. Am 16. 6. 23 war die Eröffnung der

### Freibadeanstalt

mit dem 125x56 großen Bassin. Daneben befindet sich die 22 000 qm große Wasserfläche für die Eisbahn oder den Gondelfisch. Dazu kommen die Neuanlage des 22 ha großen Hauptfriedhofs und die Ausgestaltung des Stadtplatzes Garde und der Schweizeret.

Ein Teil der genannten Anlagen wurde als Notstandsarbeiten ausgeführt zur Verringerung der Erwerbslosigkeit. Diese war in Gleiwitz seit 1924 im ersten Vierteljahr 1927 am höchsten. Nach dem Stande an den Monatsenden waren durchschnittlich 1924 1154, 1925 1511, 1926 2406 und 1927 2450 Erwerbslosenunterstützungsempfänger vorhanden. Die dafür aufgewandten Ausgaben beliefen sich

für die 4 Jahre auf 4 617 568,42 M.

von denen die Kommune bis 1. 10. 27 1/4 und dazu 1/2 der Verwaltungskosten zahlte.

Die allgemeine Notlage beeinflusste insbesondere den Wohlfahrtsrat außerordentlich ungünstig. Wo 1918 das Armenamt allein die erforderlichen Arbeiten erledigen konnte, arbeiteten die im Wohlfahrtsamt jetzt vereinigten Dienststellen Armen-, Fürsorge-, Jugend- und Gesundheitsamt mit dem 2/3fachen Personalbestande.

Die Ausgaben des Wohlfahrtsamtes betrugen 1925/26 1 847 024,79 M., 1926/27 2 065 054,27 M., wobei die städt. Krankenhäuser nicht berücksichtigt sind. Es wurden Stellung in der äußeren Station in den zehn Jahren 21 260, in der inneren Station seit Gründung 7441 Kranke und in der Frauenstation fanden in den letzten beiden Monaten 1927 79 Frauen Aufnahme.

Die Grünanlagen machten 1927 etwa 47,92 ha, die Schrebergärten etwa 27 ha, 7 städt. und 3 private Sportplätze 1135 ha aus.

Die Zahl der Volksschulklassen stieg von 179 auf 258. Der Besuch der mittleren und höheren Schulen stieg von 1561 im Jahre 1918/19 auf 3036 im Jahre 1926/27. Einen starken Aufschwung nahm das Berufsschulwesen. Die gewerbliche Berufsschule steigerte ihre Klassenzahl von 34 auf 90 und die Schülerzahl von etwa 900 (1918) auf 3213 (1927), während die kaufmännischen Bildungsanstalten 1918 von 489 und 1927 von 1064 Schülern besucht wurden. 1923 kam die höhere Handelschule hinzu. Der gewerblichen, bezw. technischen Fortbildung dient auch die Staatliche Maschinenbau- und Hüttenkunde mit je 4 Klassen. Zu den Schulklassen leistete die Stadt Zuschüsse.

Der Vorkursbestand der Stadtschule wurde auf 30 000 erhöht. Zur Förderung des Fremdenverkehrs wurde 1927 ein Verkehrsamt mit einem Reisebüro gegründet. Das Gas- und das Wasserwerk zeigen aufsteigende Zahlen. Der städtische Autobetrieb verfügte Ende 1927 über 3 Personenvagen, 1 Krankenwagen, 9 Autobusse, 1 Leichenauto der Friedhofsverwaltung und 1 Motorroller, 1 Motorpriebe und 1 Mannschaftswagen der Feuerwehr. Die Autobusse beförderten 1926 1 513 000 Personen. Der Krankenwagen hatte 791 Transporte. Seit 1923 arbeitet die Ziegelei in städt. Regie.

Sämtliche, dem städtischen Betriebsamt unterstellten Werke arbeiten mit Ueberschuß, soweit sie nicht lediglich zur eigenen Bedarfsdeckung der Stadt dienen.

Willst, obgleich sie nicht das große Los gewonnen haben. Der Zuschuß ist nicht nur auf 80 000 Mark erhöht, auch die alten Schulden des Theaters in Höhe von fast 100 000 Mark werden tapfer heruntergeschluckt. Dabei sind die 35 000, die anfänglich auf die Kasse von Gleiwitz gehen sollten, von Beuthen mit übernommen. Auch für Gleiwitz naht die Stunde der Entscheidung. Hoffen wir, daß sie uns ein eigenes Theater bringt. Zu welcher Theaterfreudigkeit man die Gleiwitzer kriegen kann, wenn man es richtig anfängt, das zeigte wieder mal, das ausverkaufte Haus beim Feyer gaspiel. Man kann mit solch einem nerventzettelnden Sensationsstück getrost einmal dem Publikumsgeschmack Rechnung tragen, ohne für den Bestand der Kunst besorgt zu sein. Wenn wir uns Gleiwitz auf die Operette und auf ein kleineres Schauspielpersonal beschränken, wenn wir in erster Linie Unterhaltungskunst bieten und daneben ab und zu in einigen literarischen Abenden wichtiger und vor allem neuere Werke auf die Bretter bringen, dann können wir auch mit geringeren Mitteln ein brauchbares Theater schaffen.

Es ist eine alte Geschichte: wenn man die Mimen am Orte hat, dann wird die Anteilnahme am Theater ganz erheblich gesteigert. Und so ein bißchen Kulissenklatz gehört auch mit dazu. Selbst der Rundfunk, der große Konkurrent des Theaters, entgeht ihm nicht. Der Aufseher der „Schlesischen Funktunde“ in Breslau, Viktor Heinz Fuchs, hat sich erst kürzlich gegen das Gerücht männlicher Klatzbasen zur Wehr setzen müssen. In einer Amtsstube hatten sich zwei Beamte ins Ohr geflüstert, Fuchs habe einer jungen Dame, die

\* Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerehrentätiger E. B., Landesverband Oberschlesien, hält am Sonntag, dem 11. März, im evangelischen Vereinshaus, Beginn 10 vorm., für den Bezirk 1 Gleiwitz, den Bezirkstag ab. Als Hauptredner des Tages ist unser Hauptvorstandsmitglied Kommerab Dr. Panzer-Berlin gewonnen worden.

\* Anträge beim Wohlfahrtsamt. Die beim Wohlfahrtsamt eingehenden Gesuche von Antragstellern sind oft nicht genügend begründet, so daß es sich in fast jedem Falle als notwendig erweist, die Personen zur mündlichen Verhandlung vorzuladen. Es empfiehlt sich daher, daß die Antragsteller keine Gesuche anfertigen oder sich diese anfertigen lassen, sondern gleich zum Wohlfahrtsamt gehen und dort ihr Bitten mündlich vorbringen. Durch eine Vorsprache im Büro erhält der Antragsteller in seiner Angelegenheit sofort Klarheit. Er erspart Zeit und, was wohl das Wichtigste ist, auch Geld, denn die Anfertigung eines Gesuches ist immer mit Kosten verbunden, die mitunter sehr hoch angelegt werden.

\* Raiffeisen-Lehrgänge. Vom 27. Februar bis 2. März hat der Raiffeisenverband zwei fünfjährige Lehrgänge für Verwaltungskräfte in Oppeln abgehalten, die von 92 Vertretern ober-schlesischer Genossenschaftler besucht waren. Dabei wurde in der Hauptsache die Ausbildung der Verwaltungskräfte behandelt und zu diesem Zweck die Aufgaben der Buchführung, die Stellung und Aufgaben des Vorstandes und Aufsichtsrates, der Ausbau des Geld- und Warenverkehrs, die verschiedenartigen Sicherstellungen der Kredite, die Ausfertigung der Schuldscheine, das Kontroversverfahren, die Steuerfragen und vor allem der Ausbau unserer Spar- und Darlehnskassenvereine besprochen. Es war erfreulich zu sehen, mit welchem lebhaften Interesse die Teilnehmer den Ausführungen folgten und die Ansprache anregend gestalteten. 1927 hat der Raiffeisenverband vier fünfjährige Lehrgänge in Oppeln mit 208 Teilnehmern abgehalten. Außerdem nahmen an den großen Lehrgängen in Breslau noch 75 Vertreter ober-schlesischer Genossenschaften teil, so daß sich 1927 und 1928 375 Vertreter ober-schlesischer Genossenschaften beteiligten. Innerhalb 12 Monaten sind also 275 Oberschlesier vom Verband genossenschaftlich geschult worden und dafür etwa 16 000 M. ausgegeben.

\* Toß. (Scheunenbrand.) In der Vorstadt Oratische brannte eine große Scheune des Landwirts Werner ab. Erhebliche Mengen an Entensvorräten wurden ein Raub der Flammen, ebenso fast sämtliche landwirtschaftliche Maschinen. — (Versammlung am Sonntag.) Der kath. Arbeiterverein hält mittags 1/12 Uhr im Schützenhaus eine Versammlung ab, bei der Reichstagsabgeordneter Ehrhardt sprechen wird. — Nachmittags 5 Uhr hält die Zentrumspartei, Ortsgruppe Toß, im Burghotel eine Versammlung ab, bei der Studienrat Dr. Dantke Gleiwitz über die politische Lage sprechen wird.

\* Preschlebie. In der Gegend des Gutsbezirks Preschlebie treibt sich ein junger Mann herum, der junge Frauen und Mädchen in unzüchtlicher Weise belästigt. Er ist etwa 1,68 groß und 25—27 Jahre alt. Hoffentlich gelingt es der Polizei bald, dem Räufel auf die Spur zu kommen.

### Geschäftliches.

Motorradspport. Nachdem die Fschopauer Motorenwerke, die Hersteller-Firma der Weltbekannten D.K.W.-Motorräder, im Dezember vorigen Jahres in Gleiwitz und Hindenburg Verkaufs Niederlagen errichtet haben, hat dieses rührige Unternehmen nunmehr auch in Beuthen seinen Fuß gefaßt. Gumnaststraße 15 ist eine Verkaufsniederlage errichtet und als deren Leiter der in Motorradfahrerkreisen nicht ganz unbekannte Sportmann Ernst Paluschinski gewonnen worden.

## Saben Sie schon gehört?

Kürzlich wurde über den großen Fortschritt berichtet, den Gleiwitz auf dem Wege zur Großstadt macht. Bei dieser Gelegenheit ist auf das Entstehen eines großen, neuzeitlichen Zubehörsatzes in der Wilhelmstraße (neben Gumbrecht's Textilfabrik) hingewiesen worden. Die Ober-schles. Bauausführungen G. m. b. H. (Oba) hat nun die Arbeiten so weit gefördert, daß in Kürze der Bauzustand fallen kann. Das Schulhaus S. Modowitz wird noch im Laufe dieser Woche den Eröffnungstag in den Zeitungen bekanntgeben. Heute sei nur noch verraten, daß die Fa. S. Modowitz die Absicht hat, anlässlich der Eröffnung derart Außergewöhnliches zu bieten, daß ganz Gleiwitz davon sprechen dürfte. Man wird daher gut tun, mit dem Einkauf der Schulwaren abzuwarten, bis Modowitz eröffnet.

bei ihm Sprechunterricht nehme, gesagt, der Weg zum Mikrophon gehe durch sein Schlafzimmer. Der Herausgeber der „Oberschlesischen Funktunde“, Peter Bauer, erfuhr von der Sache und setzte den Reichspostminister in Kenntnis. Fuchs erhielt auf diesen Weg Kenntnis von der Beschuldigung, und er krenzte gegen die Beamten eine Verteidigungsfllage an. Die betreffende junge Dame beschwerte sich Fuchs nie eine solche Redewendung gebraucht habe, auch nicht dem Sinne nach, und das Gericht brummte den Angeklagten 50 Mark Geldstrafe auf. Die Richter haben offenbar Milde walten lassen, weil sie wußten, mit was für einem unüberwindlichen Drange das hochverehrte Publikum über seine Lieblinge klatschen muß, gleichgültig ob sie zum Theater, zum Film oder zum Rundfunk gehören.

Nicht jeder freilich hat Zeit oder Lust, sich mit Dingen abzugeben, die ihn nichts angehen. Ich habe mir sagen lassen, daß es bei uns eine ganze Reihe von Kriegsbeschädigten gibt, die es sich nicht leisten können, sich den 2. Teil des Westkriegsfilms der Ufa „Voll im Not“, der in diesen Tagen in der Schauburg in Gleiwitz gezeigt wird, anzusehen. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn Leuten alten, in Not geratenen Frontkämpfern von der Stadt oder von anderer Seite die Eintrittskarte geschenkt würde.

Sie haben einen Anspruch darauf, diesen Film zu sehen, und es wäre traurig, wenn sie sich mit dem alten ober-schlesischen Spruche trösten müßten, der da verspricht:

„Armer Schlepper hier auf Erden,  
im Himmel wirst du Steiger werden.“

Euer alter Jörg.



## Gleiwitzer Hundjagd-Programm

Sonntag, den 11. März 1928. 9.15 Uhr: Uebertragung des Hundenjagds der Christuskirche, 11 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Evangelische Morgenfeier. Mitwirkende: Kantor Rudolf Oitz (Klavier), Hannas Schwickert-Bachmann (Alt), Elisabeth Berndt (Alt), Superintendentin Konradin Schmitz (Soprano). Am Seilerfagel: Rudolf Oitz. 12 Uhr: Mittagskonzert. Mitwirkende: die Hunsfapelle, Bruno Jany (Violon), 13.40 Uhr: Hunsfagel. 13.50 Uhr: Sehn Minuten für den Kleingärtner. „Winter- und Frühjahrsarbeiten im Kleingarten“. 14 Uhr: Abt. Philatelle: „Sonderausgaben von Postwertzeichen“. 14.25 Uhr: Stunde des Landwirts: „Die Grundzüge des preussischen Wasserrechts“, Schulvortrag. 14.55 Uhr: Schachstunde. 15.30 Uhr: Märchenstunde. 16 Uhr: Wiederstunde. Grete Polzner (Soprano). Am Seilerfagel: Franz Bollon. 17 Uhr: „Blaueret über den Wein“. 17.20 Uhr: Abt. Welt und Wanderung. „Streckzüge einer Reise durch Südosteuropa“. 18 Uhr: Uebertragung aus Gleiwitz: Unterhaltungskonzert. Saiten- und Mandolinen-Club „Wanderlust“. Leitung: M. Borne. 19 Uhr: Zweiter Wetterbericht, anschließend Hundwerbung. 19.05 Uhr: Gerhart Böhl und Paula Ludwig lesen aus eigenen Werken. 20.15 Uhr: Belgischer Abend. Leitung: Dr. Edmund Nid. Mitwirkende: Sonja G. Vogt, Schloßchen Randersdorfer. Anschließend: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Pressenachrichten und Sportfunksendungen. 22.30—24 Uhr: Tanzmusik der Hunsfapelle. Leitung: Ernst Prade.

Montag, den 12. März 1928. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstand der Oder und Tagesnachrichten. 12.15—12.55 Uhr: Konzert für Verheiratete und für die Funkindustrie auf Schallplatten. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitschrift. 13.30 Uhr: Zeitanzeige, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.45 Uhr: Konzert für Verheiratete und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Hundwerbung. 15.30 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten. 16—17.30 Uhr: Populäre Musik. Überreichte zu „Blauer Dame“. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust. Walter, Fantastie aus „Hoffmanns Erzählungen“. Im Spiel-



Handels-Wäsche und  
Jum Einweichen  
der Wäsche nur  
Jum Einweichen

Handels-Wäsche macht das uniständige Verweilen der Wäsche überflüssig. Ueberlegen Sie bitte, wieviel Zeit und Arbeit Sie dadurch sparen können.

warenladen. Ezzilano Pudding, Popcorn. Es war ein Traum nur. In Homburg ob der Lahn, der Exenade Wiener Karikaturen (Hunsfapelle). 17.30 Uhr: Abt. Wirtschaft: „Der Industriegroßhandel Waldburg“. 18 Uhr: Elternstunde. „Die Verlegung. 18.50—19.05 Uhr: Schloßchen Arbeitsgemeinschaft. „Wochenende“. „Wintersportfabrik. Ausflug und Vorfrühlingswanderung“. 19.05 bis 19.35 Uhr: Abt. Redaktions: „Die neue Arbeitsgesetzgebung“. 19.45—20.10 Uhr: Bild in die Welt. Erich Landsberg. 20.10—21.10 Uhr: Konzert. Schloßchen Frauenkonzert. Alte Volksweisen: Abo Maria, Die lobt Rufica. Die Kunde im Tal. Tanzlied im Mai. Jubilare, russischer Vespersong. Volkslieder: Landmännchen. Trennung. Schwesternlein. Ach englische Schöpfung. Maria in den Wäldern. Die launliche Prinzess. Es ging ein Duft durch die Frühlingssnacht. Mittelmittel (Edith Daumert-Offenbach). Sopran Irma Benz-Horitz. Mezzosopran. Ella Benz-Weißer. Alt, am Seilerfagel: Franz Bollon. 21 Uhr: Maschinenzeit. Dichtungen der Technik. Mitwirkende: Irma Benz. 22 Uhr: Wetterbericht, Zeitanzeige, neueste Pressenachrichten, Sportfunksendungen, Hundwerbung.

# Die Wiedererweckung der deutschen Landwirtschaft

## Ein Wiederaufbau-Programm

Kammerpräsident Dr. Kurt von Kriesfeld stellt in seinen auszugswerte wiedergegebenen Ausführungen ein Programm zur Wiedererweckung der deutschen Landwirtschaft auf, das sehr beachtenswerte Vorschläge zu diesem Problem enthält. Die Vorschläge Dr. v. Kriesfelds geben davon aus, daß die Landwirtschaft selbst in der Lage ist, in beweglicher Weise, frei von Bürokratismus ihren Wiederaufbau im nationalwirtschaftlichen Interesse in die Wege zu leiten.

1. Es darf kein Stillsitzen deutscher landwirtschaftlichen Bodens künstlich mehr geben, welches nicht in angemessener Weise bebaut wird. Zu diesem Zwecke muß in jeder Landgemeinde ein geeigneter heimischer Bauer oder eine in der Landwirtschaft praktisch tätige Persönlichkeit bestimmt werden, welche für den Umkreis seines Gebietes ein landwirtschaftliches Bebauungs- und Produktionsstatistik aufstellt. Wo Betriebsmittel, d. h. für Samen, Düngemittel, Pflanzgut und Maschinen usw. usw. fehlen, müssen diese zu billigen Zinsen und Tilgungsbedingungen als Produktionskredit zur Verfügung gestellt werden. Das Gleiche gilt für die Beschaffung von landwirtschaftlichen Motoren. Das Ziel ist die Steigerung der Produktion zu welchem Zwecke selbstverständlicher Kapitalinvestitionen notwendig sind.

2. Besonders während des Weltkrieges hat es sich gezeigt, daß ein Teil der Ernährungsfamilien darauf zurückzuführen war, daß der Abtransport der landwirtschaftlichen Produkte vielfach angesetzt des Mangels an geeigneten Verkehrsmitteln in den größten Schwierigkeiten ausgesetzt war. Hierin hat sich im wesentlichen nichts geändert. Produktionsförderung und ein geeignetes Verkehrsnetz sind identisch. Ohne erhebliche Intensivierung des Verkehrs, ohne Ausbau und ohne Einrichtung eines motorisierten Güterverkehrsnetzes, wo Eisenbahnen nicht zweckmäßig erscheinen, ist es auch nicht möglich, die landwirtschaftlichen Produzenten zu einer wirtschaftlichen Arbeit über den eigenen Markt hinaus zu ermutigen. Die Tarife müssen dem Gedanken der Produktionsförderung angepaßt werden.

3. Die Organisation des Absatzes der landwirtschaftlichen Produkte muß in die Hände landwirtschaftlicher Einzelhändler und Genossenschaften gelegt werden, deren Erträge reiflos nach Abzug der Verwaltungskosten den Landwirten zugute kommen. Diese Genossenschaften müssen nach Überwindung des bewährten drückenden Handels und ähnlicher

bestehender Einrichtungen, soweit irgend möglich, beibehalten und müssen dafür Sorge tragen, daß innerhalb der deutschen Grenzen Ueberflusses und Nachfragegebiete kompensiert werden. Auch hier müssen selbstverständlich die zur Begründung der Genossenschaften notwendigen Mittel zunächst von Staatswegen zu erträglichen Bedingungen teilweise zur Verfügung gestellt werden.

4. Die Notwendigkeit einer Herabsetzung der Steuern, sozialen Lasten und Zinsendenzlinien liegt nach dem vorgebrachten statistischen Material auf der Hand. Zu diesem Punkt ist die Generalratifikation aufzuheben, daß die Löhne, unter welchen die Landwirtschaft zu arbeiten und sich wiederherzustellen hat, prinzipiell den praktischen Notwendigkeiten angepaßt, angemessen und produktionsermittelnde sein müssen. Hier liegt das weiteste Individuelle und von den Erfordernissen des Augenblickes abhängige Gebiet des Generalorgans. Ueberall und in allen Fällen, wo etwas Ernstliches der Entwicklung der Landwirtschaft droht, muß es einschreiten und Regierung und öffentliche Meinung rechtzeitig über praktische Abhilfemaßnahmen informieren.

Das landwirtschaftliche Problem der Stunde besteht darin, im nationalwirtschaftlichen Interesse 22 Millionen Menschen einer geordneten, gesicherten und halbwegs ertragsfähigen Arbeit wieder zuzuführen und ihnen das Fundament ihres Lebens wiederzugeben. Auch die Fortsetzung der Erhebung muß aufhören, wenn es für den Bauern keine Möglichkeit mehr gibt, auf eigener Scholle leben zu können und schließlich muß ja auch der Staat für die deponierten Bauern und Besitzer sorgen. Räumt aber die Landwirtschaft als produzierender und konsumierender Faktor auch für die übrige Wirtschaft fort und ist der landwirtschaftliche Verfall wegen seiner chronischen Unterfinanz und Unrentabilität als Kreditgrundlage seinen Vorrat mehr wert, so muß der Staat eine ebenso schwere Industrielle folgen, da dann für unsere Industrie der größte Teil des inneren Marktes fortfällt.

Die Landwirtschaft wird zweifellos ihren praktischen, sachmännlichen Generalorganisator, welcher seine Organisation in den Grundgedanken der Klein-Gartenberuflichen Ideen, d. h. unter Zuhilfenahme von Bauern, Landwirten und praktischen Kaufleuten, aufbauen wird, selbst stellen können. Der Landwirtschaft kann nicht mehr mit bürokratischen Mitteln, sondern nur auf konstruktiver und sozialer Grundlage geholfen werden.



## Hindenburg Nachrichten

Dorobeenstraße 10. Telefon 3829

### Nachlicher Dachstuhlbrand

Die Ursache vermutlich Brandstiftung.

Gestern Abend gegen 1/8 Uhr wurde die Hindenburg Feuerweh durch den Feuermelder nach dem Reizensteinplatz gerufen, wo im Grundstück 2 ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Feuerweh, die sofort zur Stelle war, stand jedoch bereits der größte Teil des Dachstuhles in Flammen, weil das Feuer in den auf dem Boden befindlichen Gegenständen wie Möbeln, Lattenverschlüssen usw. reichte. Nachher fand man sich deshalb außerordentlich schnell ausbreitete. Da anfangs das Treppenhaus zu stark verqualmt war, mußte die Feuerweh von einer Maschinenleiter aus, die auf der Seite nach dem Bahnhof zu aufgestellt wurde, wo sich auch der eigentliche Brandherd befand, bekämpft werden. Erst später konnte auch vom Treppenhaus aus dem Feuer energisch an den Leib gerückt werden, jedoch nach zweifelhafte, angestrenzte Arbeit das Feuer lokalisiert war. Eine Wohnung,

die sich unmittelbar unter dem Brandherd befand, hat sehr unter dem durch die Decke dringenden Wasser gelitten. Die weithin sichtbaren Rauchwolken zogen sehr viele Zuschauer herbei, die während der Dauer des Brandes diesem schaurigen Schauspiel zusehen. Wie vermutet wird, scheint es sich um böswillige Brandstiftung zu handeln, doch ist bis zur Stunde die Untersuchung noch nicht abgeschlossen. — Vor etwa 25 Jahren hat in dem gleichen Hause bereits ein ähnliches Schicksal ereignet.

### Steigen der Hindenburg Arbeitslosen-Ziffer

In der Berichtswode vom 1.—7. März hat sich die Vermittlungstätigkeit gegenüber der Vorwode nicht wesentlich verändert. In die Landwirtschaft sind 7 männliche und 34 weibliche Personen nach auswärts vermittelt worden und zwar 20 weibliche und 2 männliche in die schlesische Landwirtschaft, 14 weibliche und 5 männliche in die schlesische Landwirtschaft. Nach einer Glasfabrik in Sachsen wurden 13 Burschen, nach einem Steinkohlenbergwerk in Sachsen 32 Bergarbeiter und 34 Grubenarbeiter und 3 Arbeiter im hiesigen Bezirk vermittelt. In nächster Wode ist wieder mit einem Steigen der Arbeitslosen-Ziffer zu rechnen, da von der Hedwig-Wunsch-Grube 200 Arbeiter entlassen werden.

## Katholisch kaufmännischer Verein Hindenburg

Am Donnerstag Abend hielt der katholische kaufmännische Verein seine Versammlung ab, die sich eines guten Besuches erfreuen konnte. Kaufmann Köhler als Vorsitzender begrüßte die erschienenen. Daraufhin hielt Dr. Hanke einen recht interessanten Vortrag über das Arbeitslosenproblem, der eine rege Ansprache auslöste. Weiterhin referierte Dr. Hanke über die

Best befindet sich meine

## Tuchgroßhandlung Hindenburg OS., Friedrich-Lachstr. (Neubau Libon)

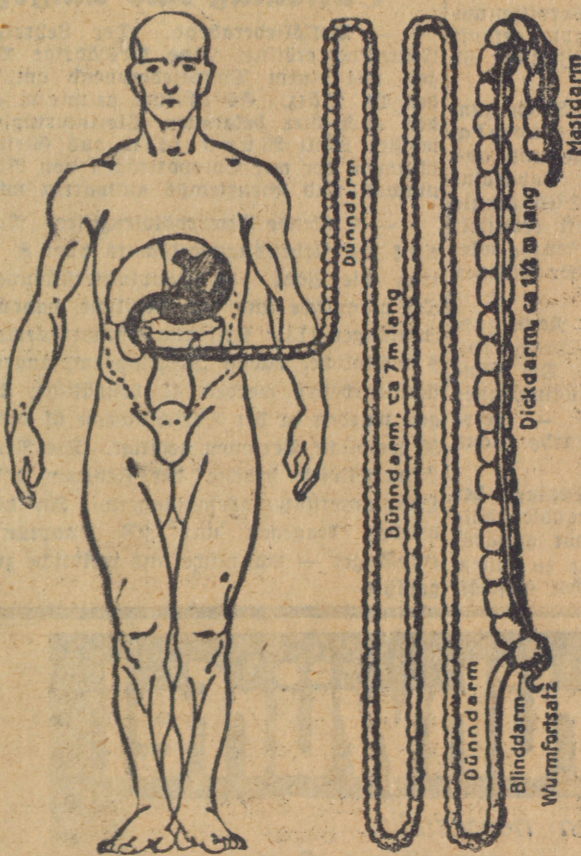
Mag Grischmann

Tuchgroßhandlung und Futterstoffe Schneiderbedarfartikel.

Bestandungen möglichst. Die neuen Bestimmungen stellen eine wesentliche Verschärfung der bisherigen dar und zwar ist der unpfändbare Grundbetrag von 120 Mark auf 195 Mark monatlich erhöht worden. Darüber hinaus ist auch noch ein Drittel unpfändbar bei Verheirateten; bei Verheirateten oder unterhaltungsbedürftigen Personen kommen noch je ein Sechstel pro Person bis zu 2 Personen in Abzug, so daß bei Verheirateten höchstens ein Drittel des 195 Mark monatlich übersteigenden Mehretrages pfändbar ist. Es ist deshalb größte Vorsicht im Kreditgeben erforderlich, um sich vor Schäden zu bewahren. Zur Durcharbeitung der Bestimmungen für die Kasse wurde eine Kommission gebildet, in die folgende Herren gewählt wurden: Fröhlich, Stöck, Brülls, Glagla, Florian. Darauf wurde den Mitgliedern die tatkräftige Unterstützung verschiedener katholischer Hilfsstellen empfohlen, gleichfalls die Einlabung der katholischen Männerkongregation zur Kenntnis gebracht. Zu einem Schreiben der Industrie- und Handelskammer nahm die Versammlung Stellung. Es handelte sich hierbei um die Neueinteilung der Arbeitsämter in der Provinz Oberschlesien. Es wurde beschlossen, mit dem katholisch kaufmännischen Verein Dentschen und dem Hindenburg Arbeitsamt wegen der Zuteilung von Hilfsstellen und Plätzen sich abzusprechen. Auf die Anwesenheit des Reichsfinanzministers Dr. Köhler am 25. März in der Schauburg in Gleiwitz wurde hingewiesen und den Mitgliedern rege Beteiligung empfohlen, da der Reichsfinanzminister über Mittelstands- und Steuerfragen sprechen wird. Der Vorstand organisiert gegenwärtig eine Wienfahrt, die entweder bald nach Ostern oder im Mai stattfinden soll. Diese Fahrt verspricht recht interessant zu werden. Es ist geplant, in Wien unter der Mitwirkung des bekannten Paters Rektor Eymard einen R. V. zu gründen. Meldungen für diese Fahrt sind bei den Vorstandsmittellern vorzunehmen. Die Versammlung erhob gegen die katholischen Versammlung in Mexiko Protest. Eine dementsprechende Entschickung wird an die mexikanischen Gesandtschaft in Berlin zur Abhandlung gelangen. Nach Ostern ist eine Massen-Brotzeit und -gebäck sämtlicher katholischer Vereine geplant, an der sich auch der R. V. beteiligen wird. Aus den Reihen der Mitglieder wurden Klauen darüber laut, daß der Montagwochenmarkt sehr oft von Schaustellern besetzt wird, wodurch der geordnete Marktverkehr erheblich geschädigt wird. An den Magistrat wird eine Eingabe mit der Bitte gerichtet werden, den Schaustellern einen anderen Platz zur Verfügung zu stellen. Schließlich wurde auf die am Donnerstag nach den Osterfeiertagen stattfindende ordentliche Generalversammlung hingewiesen.

2. 25jähriges Diensthuldium. Der Betriebsangehörige Robert Hallas von hier feiert am 14. März bei der „Freudhag“ sein 25jähriges Diensthuldium. Der Jubilar befindet sich gegenwärtig an den Folgen einer Verletzung im Hindenburg Knappschaftslazarett.

3. Volkshochschule Hindenburg. Im Rahmen des von Studienassessor Blümmel geleiteten Kurses über „Grundlagen der Elektrizität“ hielt an den nachfolgenden Kursabenden Stud. phil. V. Kreischer von der Universität Breslau über Fragen der drahtlosen Telegraphie. Am 14. 3. abends 7 1/2 Uhr, spricht er zunächst über „Eosfrequente Wechselströme (Eosströme)“ und am 21. sowie 28. März über „Die Technik der drahtlosen Telegraphie und Telephonie, vom Hertzischen Spiegelversuch bis zur



## 8 1/2 m langer Darm

3—8 cm dick, weise geordnet, hängend in der kleinen Bauchhöhle des Menschen, nebst Magen, Leber, Niere, Blase usw. Unser größtes Organ! Unser wichtigstes Organ für Abbau und Aufbau des Menschen.

Wer sich des letzten Brotella-Bildes erinnert, der weiß, daß die Darmschleimhaut aus einem Gewirr von Falten und Zotten besteht. Sind diese verschluckt, d. h., befinden sich in den Millionen Falten und Fältchen alte, verhärtete und verkrustete Kotreste — dann ist der Darm verstopft, träge, untätig — mehr oder weniger.

### Woher kommt das?

Unsere heutige Kulturkost ist zuviel Weich- und Feinkost, die den Darm verweichlicht, arbeitslos, träge macht. Daber die Legion Stuhlverstopfer von heute und die Legionen „Halbverstopfer“ und „Viertelverstopfer“, die Anwärter der späteren Stuhlverstopfung.

### Die Stuhlverstopfung

Ist noch keine „Krankheit“, aber sie muß, da durch falsche Ernährung angegangen, auch wieder abgegesen werden. Unser aller Ernährung bedarf der Korrektur — durch eine naturgemäße Magen-Darm-Diät à la Brotella, nicht durch schädliche Abführmittel!

## Brotella

nach Prof. Dr. Gewecke

schleimt, fettet, quellt, bewegt, turnt und erzieht den Darm zur Arbeit schonungsvoll, allmählich, nicht über Nacht, nicht plötzlich, aber langsam und sicher.

Brotella-mild (Magen-Suppe) Pfd. 1.40 Brotella-stark (Darm-Suppe) Pfd. 2.00

Außerdem Spezial-Brotella für Korpulente, Diabetiker, Nephrose, Blutzucker, Kinder und gegen Durchfall. Man verlange Spezial-Literatur. — Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Reformhäusern usw. — Literatur ab Fabrik.

Wilhelm Hiller, Nahrungsmittel-Werke, Hannover, zugleich Hersteller der Lakate-Drüsen-Diät

Der 8 1/2 Meter lange menschliche Darm.  
Nach Kuhn: Menschliches Leben, Brandtscher Verlag.



Einführung der Glühbirnenröhre als Sender, Empfangs- und Verstärkermittel. Diese Experimentvorlesungen finden wie bisher im Physikzimmer der städtischen Realschule in der Dorotheenstraße statt. Die übrigen noch laufenden Kurse nehmen entsprechend den Vereinbarungen mit den Hörern ihren weiteren Verlauf.

Z. Der Einheitskurzschiff-Verein für Groß-Hindenburg hielt bei Grabla seine von 100 Personen besuchte Monatsversammlung ab. 19 Schriftführer konnten wiederum als Mitglieder eingeführt werden. Gerichtsassessor Dr. Hofbauer hielt einen Vortrag über „Rechtsfragen des täglichen Lebens“, der von der Versammlung mit großem Interesse und reichem Beifall aufgenommen wurde. Mitte April beginnt ein Anfängerlehrgang sowie ein Kursus für Fortgeschrittene. Voranmeldungen sind an die Geschäftsstelle, Hochgelandstraße 8, zu richten.

Z. Omnibusverkehr. In der Zeit vom 1.—8. März sind nachstehend aufgeführte Fundlagen in den städtischen Omnibussen liegen geblieben: Ein Paar graue Handschuhe, 1 Knabenmütze, 1 Paar Sandalen, 1 Altentafel, 1 Handtasche, 1 Damenstirn, 1 Schere, 1 Rosenkranz. Die Eigentümer werden ersucht, ihre Rechte beim städt. Gasmeter in den Dienststunden von 7—12 Uhr und 14—18 Uhr geltend zu machen.

Z. Sitzung der Bibliothekskommission. Am Dienstag fand unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Dr. Gubner die Sitzung der Bibliothekskommission statt. Die Mitteilung des Vorsitzenden über

# Hindenburgs Wohlfahrtspflege

Die Rückständigkeit der Industrie- und Arbeiterstadt Hindenburg

Wenn man die Hindenburger Verhältnisse der letzten Jahre und in der Gegenwart betrachtet, dann muß der stille Beschauer die Wahrnehmung machen, daß trotz der allergrößten Verhältnisse und des katastrophalen Geldmangels, an dem die junge Großstadt Hindenburg leidet, dennoch nichts unversucht gelassen wird, den Zuständen, die teilweise recht schlecht sind, auf irgendeine Art abzuwehren und überall dort einzugreifen, wo dringende Besserung der Verhältnisse notwendig geworden ist. Straßenbau, Kanalisation und noch vieles andere mehr sind brennende Fragen der Gegenwart, die ihrer endgültigen und sofortigen Abänderung harren. Aber auch auf dem Gebiet der allgemeinen Wohlfahrtspflege gibt es viel Arbeit, die geleistet werden muß, um wirkliche Wohlfahrtspflege, die sich auch nützlich auswirken kann, zu leisten.

Gegenüber anderen Städten zeigt sich die Rückständigkeit auf dem Gebiet der allgemeinen Wohlfahrtspflege recht deutlich. In der Fürsorge für Obdachlose bestehen geradezu unhaltbare Zustände, die nach sofortiger Beseitigung und Besserung dringend verlangen. Ein Asyl für Obdachlose besitzt Hindenburg nicht, obwohl die Zahl der Obdachlosen recht groß ist. Die unzumutbarsten Verhältnisse, wie das Lagern von Obdachlosen in Sälen und Scheunen, sogar auf öffentlichen Plätzen, werden durch diesen Mangel begünstigt. Die Tätigkeit der sonst sich gegenseitig unterstützenden Wohlfahrtskommission und der Gefährdetenfürsorge ist dadurch außerordentlich gefährdet und fast zum Scheitern verurteilt. Aus diesen Gründen ist der Bau eines Obdachlosen Asyls von dringender Notwendigkeit.

Die Kosten hierfür würden sich auf etwa 100 000 Mark belaufen.

Zwei völlig baufällige Wuden, die durchaus nicht mehr den Ansprüchen genügen, dienen der Alters- und Siechenfürsorge. Etwa 40 Personen bieten diese „Räume“ Platz. Auch hier ist dringende Abhilfe notwendig, hoch würden für den Bau eines Alters- und Siechenheimes, das dem notwendigen Bedarf an 200 Pflegebetten entspricht, rund 700 000 Mark aufzubringen sein.

Ebenso macht sich das Fehlen einer Wanderarbeitsstätte für durchreisende und zeitweilig hier vertretende Arbeiter und Handwerksburschen sehr bemerkbar. Durch die Wohnungsnot in Hindenburg ist ein großer Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten für die auswärtigen Industriearbeiter, die hier ihrem Vortrieb nachgehen, bedingt. Gleichfalls fehlen geeignete Unterbringungsmöglichkeiten für die Arbeitskräfte aus dem polnischen Teile Oberschlesiens. Da diese Zustände auf die Dauer nicht haltbar sind und diesen Mängeln gesteuert werden muß, muß an den Bau eines Wanderarbeitsheimes und einer Wanderarbeitsstätte gedacht werden, dessen Ausführung einen Aufwand von etwa 300 000 Mark erforderlich machen würde.

Diese kurze Aufzählung der durch die Verhältnisse bedingten Notwendigkeiten läßt erkennen, daß allein für diese Zwecke 1 100 000 Mark erforderlich sind, ein Betrag, den die Stadt Hindenburg mit ihren höchsten Steuerläsen keineswegs aufzubringen in der Lage ist. Nur durch weitgehendste Unterstützung durch die Regierungskassen kann geholfen, können alle diese Uebelstände, die alsbaldige Beseitigung erheischen, aus der Welt geschafft werden.

ten und Hausangehörigen Kundenlang ohne jegliche Aussicht, was den Fahrradkäufern ihr Handwerk erleichtert. Meistens werden dann die Fahrräder nach polnisch-Oberschlesien geschickt und dort verkauft. Die Kriminal-Polizei ist zwar immer wieder dahinter, den Fahrradkäufern ihr Handwerk zu legen, es gelingt aber selten, die gestohlenen Fahrräder, die in polnisch-Oberschlesien verkauft wurden, den Besitzern wieder herbeizuschaffen. Also: größere Vorsicht ist beim Fahrradkauf zu walten.

Wieder ein Opfer. Am 3. d. Mts. wurde dem Kaufmann G. ein Fahrrad „Marte „Ergo“, Nr. 146 234, das nur kurze Zeit ohne Aussicht in einem Hausflur stand, gestohlen.

„Vergessen“ abzuliefern. Ein Reisender, der sich August Wlechocka nennt, kassiert unredlich.

## Steuer-, Rechts-, Wirtschaftsberatung Vertretung bei Behörden

Durchführung von Renten- und Entschädigungsverfahren. Verträge sowie Anträge aller Art Interessensvertretung, insbesondere bei Steuerstrafverfahren. Buchführung, durch

Treuhandbüro Rat und Hilfe  
Inn: G. GALUSCHKE  
Telefon 3625  
Beuthen OS. Gymnasialstr. 4a

igt Gelder für die Firma M. Breslauer ein. Nur vergibt dieser Herr, der Firma die Gelder abzuliefern. Die Betreffenden, bei denen V. Gelder vereinbart hat, wollen sich im Finanzamt, Zimmer 61, melden.

Oberhäuer Gebula als Zeiche aufgefunden! In der Witwennummer berichteten wir von dem eigenartigen Verschwinden des Oberhäuers Gebula aus Friedrichsdorf bei Rattowitz. Er, der auf der Zeichengrube beschäftigt war, wurde in einem der Zeiche auf dem Gelände zwischen der Röntgenstraße und der Zeichengrube als Zeiche aufgefunden. Es scheint kein Verbrechen, wohl aber ein Unglücksfall vorzuliegen. Und die Annahme der Polizei, daß C. vielleicht auf dem Wege nach seinem Wohnort in herunterem Zustande in den bewachten Zeich gelangt ist, scheint sich zu bestätigen.

Aus Beuthener Gerichtssachen. Der Arbeiter Johann R. aus Mieschowitz hatte sich gestern Freitag vor dem Schöffengericht wegen Diebstahls zu verantworten. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Unter dem Verdacht, in einer Gastwirtschaft auf der Krataustraße einem Musiker, der sich dort aufgebaut hatte, das Blasinstrument gestohlen zu haben, wurde ein Mann, der sich mit einer auf den Namen Kofot lautenden Vertebrale legitimiert hatte, eingeliefert und unter diesem Namen auch in die Gefängnisbücher eingetragen. Später stellte es sich heraus, daß es der Zimmerbäuer Josef Watzonnet aus Mieschowitz ist, der alle Urteile hatte, seinen wirklichen Namen zu verschweigen, da sein Vorkräft-Registrier nicht weniger als 17 Vorstrafen aufweist. Gestern fand er wegen Diebstahls und intellektueller Urkundenfälschung angeklagt, vor dem Schöffengericht. Urteil: Zwei Monate Gefängnis. — Vor dem Schöffengericht hatten sich sechs Arbeiter aus Bobritz zu verantworten, denen das schwere Verbrechen des Aufruhrs, der Aufforderung zu Gewalttätigkeiten gegen die bewaffnete Macht, Widerstand gegen die Staatsgewalt, gemeinschaftliche Körperverletzung zur Last gelegt wurde. Nur zwei Angeklagte wurden zu 15 bzw. 25 Mark und ein Angeklagter zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Die übrigen Angeklagten mußten mangels Beweise freigesprochen werden.

## Aus dem Beuthener Hinterland

Bobritz (Evangel. Männer- u. Jünglingsverein.) Am 4. d. Mts. hielt der Verein seine fällige Mitgliederversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Reichsbahn-Sekretär Wuttke eröffnete die Sitzung und gedachte vor Behandlung der Tagesordnung durch zu Herzen gehende Worte anlässlich des Volkstrauertages der im Kriege Gefallenen. Ihr Andenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. — Nach Erledigung der Tagesordnung wurden die Mitteilungen und ihre Angehörigen zu dem am 18. d. Mts. im großen Saale des Sittenkasinos stattfindenden Familienabend herzlich eingeladen. Der Abend ist unserer oberbischöflichen Heimat gewidmet und wird der Vorgeschiedener des Beuthener Stadtmuseums kurz einen Vortrag über oberbischöfliche Heimatkunde mit Bildern halten.

## Eutentag und Umgegend

Volkstheaterabend. Der Lehrgesangsverein Eutentag eröffnet seine diesjährige Veranstaltung mit einem Volkstheaterabend am Sonnabend, den 24. März. Es ist ihm gelungen, als Solisten den auch hier bekannten Violoncellisten Konstantin Wuttke und den Violoncellisten aus Gletwitz zu verpflichten, der mit Solovorträgen von Brahms, Wieniawski und Bizet aufwarten wird.

Eintreffende Erwerbslosenregister. Nach der Statistik des Arbeitsnachweises vom 8. d. Mts. betrug die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger 635 männliche und 233 weibliche, davon Zuschlagsempfänger 1135; Krisenunterstützungsempfänger sind 8 männliche, davon Zuschlagsempfänger 29. Notstandsarbeiter werden 41 beschäftigt; Vermittelungen wurden in der Berichtswoche 61 männliche und 56 weibliche Personen getätigt. Die Refordzahl der Erwerbslosen brachte der Februar mit ca. 1300 Hauptunterstützungsempfängern. In dieser Woche werden hingegen nur 863 Hauptunterstützungsempfänger — männliche und weibliche zusammen — gezählt.

beschäftigte man sich zunächst mit der Stellungnahme gegen die Restanten. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit in der nächsten Monatsversammlung zu besprechen. Ebenso soll die Sterberegister einer Neuordnung unterzogen werden. Die nächste Sitzung ist am 2. Donnerstag im April.

Z. Städt. Musik. Man schreibt uns: Die vom katholischen Jugend- und Jungmännerverein „St. Georg“ Musik-Verein, der in der Zeit vom 26. 2. bis 4. 3. veranstaltete Musikwoche erlebte ein gutes Aussehen. Gegen fünfhundert Männer und Jünglinge scharten sich abends um die Orgel, um den Worten des Redners, Oblatenpater Dr. Fromm, zu lauschen. Der hochwürdige Redner verstand es meisterhaft, seine Zuhörer zu fesseln und ihre Herzen für eucharistische Lebensführung zu begeistern. Groß war die Zahl derjenigen, die bei der Generalkommunion am Schluss der Woche zur Kommunionbank schritten. Vater Fromm hielt eine tiefempfundene Komunionpredigt. Er gedachte hierbei auch unserer gefallenen Soldaten und forderte auf, für deren Seelenruhe die hl. Kommunion aufzuopfern. Dadurch erbe man das Andenken der Gefallenen in wirksamer und tatkräftiger Weise. Mit einer feierlichen Andacht am Sonntagabend wurde die Musikwoche beschlossen. Noch einmal wandte sich der Generalmusikdirektor an die Teilnehmer und sprach glänzende Worte über Glaubensmut, Glaubensstärke und Glaubensverlebung. Darauf wurde das Taufgelübde erneuert, ein eindrucksvoller Akt, dem die anwesende Gemeinde lebhaft beipflichtete. Wichtig schaffte es, als beim Te Deum viele hundert Männerstimmen Gott Lob und Preis sangen für die erhaltenen Gnaden. Mäße der guten Samen der in dieser Woche in so viele Männer Herzen gestreut wurde, aufgehen und reiche Frucht tragen.

Z. Musikschule. Die Autobahnverbindung nach Musikschule hat Schule gemacht. Wie feststeht, wird mit Beginn des Sommerfahrplans die Oberpostdirektion Oppeln eine Kraftpost zwischen Gletwitz-Schalscha-Schalanau-Musikschule verkehren lassen, die gleichzeitig der Briefbeförderung dienen soll. Ebenso will der Magistrat Beuthen ein Verkehrsauto über Kattlenburg nach hier verkehren lassen. — An WOC-Schülern haben sich für das neue Schuljahr angemeldet, in Schule I 100, II 115, III 86 und IV 144 Kinder. In die Kinderbewerkschule hat nur 1 Kind die Aufnahme nachgesucht. Dagegen treten hier 17 Kinder aus, jedoch das neue Schuljahr 63 polnische Schüler (anstatt seinerzeit 312) leben wird. — Wegen Beleidigung, die der polnische Büroassistent Johann Bogas von hier dem hiesigen Pfarrer Grochowina zugefügt hat, wurde der Beklagte zu 75 M. Geldstrafe verurteilt.



Beuthener Nachrichten  
Verlagsredaktion und Geschäftsstelle:  
Stadthaus Dorotheenstraße 30. — Telefon 3935.

## Bevorstehende Inbetriebnahme der Beuthengrube

Beuthen, 10. März.  
In der letzten Zeit wurden die Arbeiten für die Inbetriebnahme der im Stadtwald Dombrowa neu entdeckten Beuthengrube beschleunigt weitergeführt, um die neue Grube bald in Betrieb nehmen zu können. Gestern sind, nachdem vor einiger Zeit die Mittel für eine schnelle Baubehandlung sicher gestellt werden konnten, die großen Arbeiten beendet, so daß man daran gegangen ist, die letzten Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der Grube zu beginnen. Während man diese zu Ende des vergangenen Jahres für den kommenden Juni voraussetzte, steht heute bereits fest, daß schon im April mit der Robbenförderung auf dieser neuen Grube begonnen wird.

Die fäuschtenen Nachahmungen unserer Packung

# Aecht Franck

beweisen, daß unser Erzeugnis als das Beste anerkannt wird. Verlangen Sie daher ausdrücklich:

# Aecht Franck

mit der Kaffeemühle

100 Jahre 1828-1928

die ständig wachsende Zahl der Benutzer und der Entleerungen im Monat Februar d. J. über 8000 wurde mit Befriedigung aufgenommen. Ebenso die Mitteilung, daß die Auflösung des Volksbildungsvereins, dessen Vorstand, dessen Betreuung auf den Magistrat Hindenburg in Kürze übergeben werde, sodann wurde der Etat „Kunst und Wissenschaft“ durchberaten. Längere Debatte rief die Beratung über die Beforderungen der Bibliothekare und der Hilfskräfte hervor. Es besteht Aussicht, daß nach Fertigstellung des Bürohauses sowohl die Volksbibliothek als auch die Studienbibliothek im städt. Verwaltungsgebäude auf der Kanalstraße neue Räume, insbesondere Lesezimmer, erhalten werden.

Z. Grubenunfälle. Der Schrämer Alfred Ballasch aus Musikschule wurde auf der Abwehrgrube vom Gestein verschüttet und zog sich erhebliche Verletzungen zu. Der Zugbegleiter Alois Michel aus Hindenburg, Leichstraße, trat beim Abspringen von einem Wagen und zog sich Verletzungen zu. Der Häuer Johann Korder aus Dobna, Kreis Cosel, wurde vom Rasten erfasst und erlitt Brustverletzungen. Der Fördermann Wilhelm Brosa aus Musikschule wurde auf der Abwehrgrube vom Stempel geschlagen. Er erlitt Verletzungen und Kopfverwunden. Der Fördermann Bernhard Stüblich aus Musikschule wurde auf der Rastellengrube vom Rasten erfasst und trug Fingerbrüche davon.

Z. Erfolgreiche Diebstähle. Der Witwe W. von der Solgerstraße wurde an dem Treppenhof vom Hindenburg Bahnhof ein Handwagen, den sie einige Zeit dort unterwacht stehen ließ, gestohlen. — Die Wohnung der Lehrerin W. von der Dorotheenstraße wurde erbrochen und daraus deutsches, englisches und amerikanisches Geld im Gesamtwert von 162 Mark entwendet.

Z. Freiwillige Feuerwehr Hindenburg. Am Montag, den 26. März, abends 8 Uhr, hält im Hotel Kurze die freiwillige Feuerwehr Hindenburg die fällige Generalversammlung ab.

Z. Die Steuerbefreiungen für die Gewerbesteuer nach dem Gewerbesteuer für das Jahr 1928 müssen abgegeben werden. Wir verweisen auf die öffentliche Aufforderung im Anzeigenteil der heutigen Nummer.

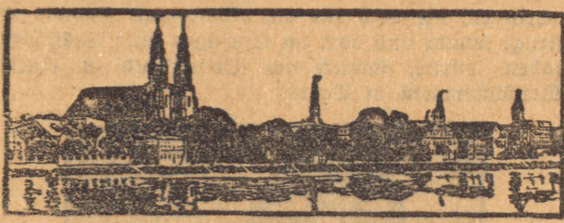
Z. An Gerichtsstelle verhaftet. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Hindenburg hatten sich die Arbeiter Gebrüder Johann und Richard D. wegen Stillschließungsverbrechens zu verantworten. Die Angeklagten wurden zu je 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen.

Z. Katholisches Kasino St. Anna. In der am Donnerstag stattgefundenen Monatsversammlung

MAGGI Fleischbrühwürfel

sind mit bestem Fleischextrakt und feinen Gemüseauszügen hergestellt.  
Man achte beim Einkauf auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung.





## Aus Oppeln und Umgegend

Krausenerstr. 40. Tel. 2. 2. Telefon 849

### Zum Flugtag in Oppeln

Vor nicht allzulanger Zeit, es war im November des Vorjahres, trat die Oppelner Gruppe des Bundes deutscher Flieger wohl zum ersten Male an die Öffentlichkeit. Damals war es die Taufe der beiden von der Gruppe erbauten Segelfluggeluge. In aller Stille wurden die beiden Segler hergestellt. Und eines Tages war der Wurf gelungen. Unermüdlich aber wurde weiter gearbeitet. Der Wunsch, später einmal einen großen Flugtag zu veranstalten, geht nun in Erfüllung. Oppeln hat seinen Flugtag. Den vereinten Bemühungen des Bundes ist es gelungen, einige erprobte Piloten zu gewinnen, um den Flugtag zu veranstalten. Zwei schnelle Kunstflugmaschinen (Schwalben), eine L. V. G. 6 (ehemaliges Bomben- und Beobachterflugzeug) und eine Junkers-Ganzmetall-Flimouline für vier Passagiere wurden für Sonnabend, den 10. und Sonntag, den 11. März verpflichtet. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt. Das Auge soll wirklich etwas Ganzes und Erhabenes schauen. Kunst- und Geschwaderflüge, Wallontourneen, Luftkourier, das alles wird sich in bunter Reihenfolge ab. Und etwas, was Oppeln noch nicht sah, soll hier zum ersten Male gezeigt werden; ein Fallschirmsprung des über Deutsch-land hinaus bekannten Fallschirmspringers Rötter. Zwischen durch wird den Besuchern Gelegenheit geboten, sich an Passagierflügen zu beteiligen. Die Junkers-Flimouline der Deutschen Luftfahrt führt Passagierflüge aus. Wohl in jedem besteht der Wunsch, auch selbst einmal mit aufzustiegen, sich loszulösen von aller Erdbundenheit. Der Oppelner Fliegergruppe aber sagen wir unseren aufrichtigen Dank, daß sie sich so tatkräftig für das Flugwesen eingesetzt, und wir wünschen nur, daß ihr der Wettergott hold bleiben möge, auf daß der Erfolg vollkommen werde. Glück ab!

× Uebersicht über die Zahl der Wohnungsuchenden im Kalenderjahr 1927 trotz der erheblichen Bautätigkeit. Trotz der ganz besonders regen Bautätigkeit im Kalenderjahr 1927 — es sind 365 Neubauwohnungen bezogen worden — ist die Zahl der Wohnungsuchenden um 793 gestiegen, es hätten also 793 Wohnungen mehr gebaut werden müssen, um überhaupt erst das Anwachsen der Zahl der Wohnungsuchenden zum Stillstand kommen zu lassen. Erst der Bau weiterer Wohnungen darüber hinaus hätte dazu beigetragen, die Zahl der Wohnungsuchenden zu vermindern.

× Ernennung zum Oberförster der Forst-Inspektor Reumann an der Regierung Oppeln unter Nebentragung der Oberförsterei Poppelau, Kreis Oppeln.

× Straßensperrung. Die Augustastraße ist von Montag, den 12. d. Mts., ab auf vorläufiglich 5-6 Wochen in dem Teile zwischen Seifert- und Viktoriastraße für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Sperrung wird durch die Arbeiter an der Befestigung des Eisenbahnnotbahnhofs an der großen Eisenbahnbrücke erforderlich.

× Stadtbaurat Wendhut hat, wie wir hören, den Posten eines Direktors der städtischen Betriebe in Osnabrück angenommen und wird sein neues Amt noch im Laufe dieses Monats antreten. Der scheidende Beamte hat seit dem Frühjahr des Jahres 1922 die hiesigen Betriebswerte geleitet und wesentlich zu ihrer Entwicklung beigetragen.

× Generalversammlung der Befeldungs- und Webwarenindustrie. Am Dienstag fand in Oppeln die Generalversammlung der ober-schlesischen Zentral-Befeldungs- und Webwaren A.-G. statt. Aus dem Vorstandsbericht ging hervor, daß der Geschäftsgang gegenüber dem Vorjahre nahezu unverändert geblieben ist. Die Aussichten für die nächste Zeit sollen gut sein. Von der Arbeit der Versammlung ist zu berichten, daß die vorgelegte Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1927 genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt wurde. Die turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates Franz Rosa, Oppeln und Valentin Korschel, Gleiwitz, wurden wiedergewählt.

× Zwecks Ausbildung der Kontrolle über die Schulpflicht hinfür und tauchstummer Kinder gemäß Gesetz vom 7. August 1911 werden die Eltern oder gesetzlichen Vertreter aller hier ortszugehörigen blinden und tauchstummen Kinder aufgefordert, diese Kinder soweit sie am 31. März 1928 das vierte Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das 14. Lebensjahr (bei Blinden) und das 15. Lebensjahr (bei Tauchstummen) noch nicht vollendet haben, unter Vorlegung des Taufschweines oder bei nichtgetauften

Kindern der Geburtsurkunde und des Taufschweines in dem Schulbüro, Rathaus 2. Stock, Zimmer 20, anzumelden.

× Vollversammlung der Handwerkskammer. Die nächste (35.) Vollversammlung der Handwerkskammer zu Oppeln findet am Dienstag, den 20. März 1928 im Sitzungssaale der Kammer statt und beginnt vormittags 11 Uhr. Die Tagesordnung lautet: Festsetzung von Lehrlingshöchstzahlen; Abänderung der Meisterprüfungsordnung für das Elektrotechnikergewerbe und das Maschinenbauergewerbe. Regelung des Lehrlingswesens im Buchdrucker- und Druckergewerbe. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 1926 und Entlastung des Vorstandes und der Kassensammler. Beschlußfassung über die Verwendung der Ueberschüsse aus den Rechnungsjahren 1926 und 1927. Aufstellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1928. Bericht über die Verteilung der Mittel des Wohlfahrtsfonds. Bericht über das Geschäftsjahr 1927. Bericht über die Tätigkeit der Eingangs- und Einziehungsamtes. Die Alters- und Invalidenfürsorge für das selbständige Handwerk. Ober-schlesien.

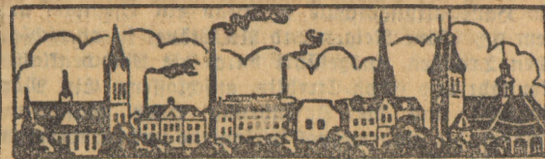
## Mysteriöses Verschwinden eines jungen Mannes

Verbrechen oder Unfall.

× Krappitz, 10. März 1928.

Der Landwirt Alois Siner aus Antschka bei Walzen begab sich am 25. Februar 1928 nach Walzen, um dortselbst seine Erwerbslosenunterstützung in Höhe von etwa 10 Mark abzuholen. Nachdem er das Geld erhalten hatte, begab er sich in ein dortiges Lokal, wo er sich bis kurz vor Mitternacht mit Freunden beim Kartenspiel aufhielt. Kurz vor Mitternacht des 25. Februar begab er sich nach Hause und ist seit dieser Zeit spurlos verschwunden. Gegen 23.30 Uhr wurde er auf dem Wege nach Antschka zum letzten Male gesehen. Sein langes Fernbleiben vom Hause erregte Aufsehen, so daß am Montag, den 27. Februar näher nach ihm geforscht wurde. In dem dahierliegenden, noch unbesetzten Hause im Gehöft seines Vaters fand man von ihm den Mantel und die Stiefel, von ihm selbst fehlt jedoch bisher jede Spur. Die polizeilichen Nachforschungen blieben bis zur Stunde völlig ergebnislos.

× Krappitz. (Eine Kahlhülle) und Warmwasser-Badeanstalt beabsichtigt man in unseren Landstädten einzurichten. Zum Schul- und Krankenhausbau scheint das nötige Geld zu fehlen. Was sagen die Stadtverordneten zu den Vorschlägen des Magistrats? Sollen die Bäder durch die beiden Projekte noch mehr gesteuert werden? Die Sorge um unsere Jugend ist viel wichtiger, als die Errichtung einer Kahlhülle, deren Rentabilität sehr fraglich ist. Die demnächst stattfindende Stadtverordnetenversammlung wird sich mit den beiden Projekten zu beschäftigen haben. — (Die Handlungsgewerbepflichtung) findet am 23. April, d. h. 30. April (mündlich) statt. Anmeldungen sind bis 30. März an Kaufmann Draber zu richten.



## Aus Ratibor und Umgegend

Niederwallstraße 17. Telefon 769.

### Schneefall

Nach den letzten herrlichen Frühlingstagen, die viele hundert Spaziergänger aus ihren Zimmern gelockt hatten, hat sich mit dem Vollmond das Wetter plötzlich geändert. Nach leichtem Frost trat in der vergangenen Nacht starker Schneefall ein, so daß die Stadt eine zentimeterdicke Schneedecke aufwies, die allerdings im Laufe des Tages wieder schwand. Der Himmel hat jedoch sein trübes winterliches Gesicht nicht geändert, so daß weiterer Schneefall zu erwarten ist.

× Vom Magistrat Ratibor. Von den zur Wahl berechtigten Stadtverordneten ist anstelle des verstorbenen Bankiers Stadthaltesten Hoeninger, Profurist Alfred Niegisch zur Wahl als unbeförderter Stadtrat vorgeschlagen worden.

× Die Ratiborer „Standuhr“. Als bewahrte sie durch ihr ständiges Beharren auf 7.05 Uhr die Stadt vor großem Unheil, so steht sie, die Gute, über dem Rathaus und muß nicht. Nur wenige der ältesten Ratiborer können von ihrem Klang erzählen. Unser Bemühen, auf mehreren Seiten zu erforschen, ob sie mit einem Schlagwerk versehen ist, blieb bisher erfolglos. Sollten wir, daß der kommende Frühling die Vermis-

ste scheinbar unter der Strenge des Winters gelitten hat, zu neuem Leben erweckt.

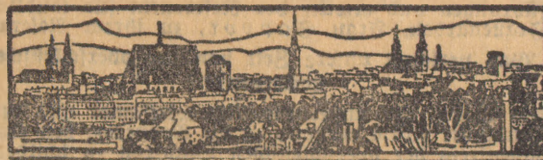
× Opfer des Leichtsinns. Der Kaufmann Brakfa stürzte vor einigen Tagen auf einer auf dem Bürgersteig liegenden Apfelsinenschale aus, wobei er sich eine schwere Gehirnerschütterung zuzog, an deren Folgen er vorgefallen gestorben ist.

× Tätigkeitsbericht der Freiwilligen Sanitätskolonne Ratibor im Monat Februar. Die Unfallmeldestelle der Freiwilligen Sanitätskolonne hatte im Monat Februar reiche Arbeit zu leisten. Ihre Tätigkeit reichte nicht nur auf Ratibor Stadt und Land, sondern weit darüber hinaus. Es wurden ausgeführt: 56 Transporte mit dem Krankenauto, 18 Kutschentransporte, die sich bis in die Kreise Reife, Leobschütz und Cosel erstreckten. Außerdem wurden 5 Nachtransporte und 15 Transporte bei Unglücksfällen in der Stadt Ratibor selbst ausgeführt. Ferner wurden 145 Wachen und Hilfsleistungen bei verschiedenen Unfällen in Stadt und Land geleistet.

Der oben aufgeführte Tätigkeitsbericht gibt ein klares Zeugnis von der Wichtigkeit dieser sanitären Einrichtung, die, wo es auch sei, ihre Hilfe nie versagt.

× Stadttheater Ratibor. Heute, Sonnabend, ist der Ehrenabend für Leo v. Beit, unseren Operettenkomiker, in der Operette „Die tolle Komteß“, in der Beit die Rolle des „Baldwin Rose“ spielt. Sonntag, wird nachmittags 4 Uhr die Operette „Die tolle Komteß“ und abends 7 1/2 Uhr die Operette „Meine Tochter Otto“ wiederholt. Montag wird das Lustspiel „Kandal um Otto“ als Pflichtvorstellung der 2. Abteilung des Freien Volkstheaters gegeben.

× Feuer im Stadteil Altdorf. Während am Mittwochabend in der Scheune des Landwirts Ralchke ein Feuer ausbrach, das jedoch in kurzer Zeit von den Hausbewohnern und Nachbarn im Reime erstickt werden konnte, wurde am Donnerstag die Feuerwehr wiederum nach der Marienstraße gerufen, wo in den Stallungen mit angrenzender Scheune des Landwirts Jerech Feuer ausgebrochen war. Die rasch herbeigeeilten Wehren von Ratibor II, Ratibor und Nitrog bekämpften mutig den Brand und sicherten die umliegenden Häuser. Unter Zurücklassung einer Brandwache konnten die Wehren gegen 1/11 Uhr abziehen. In beiden Fällen wird Brandstiftung angenommen.



## Aus dem Reife-Gau

St. Hoffstraße 2. Telefon 194.

### Stadtverordnetenversammlung

Kenntnis genommen wurde von der abgelehnten Aufwertung einer Hypothek zur vollen Summe des Direktors a. D. Ränger die nach den gesetzlichen Bestimmungen nur zu 25 Prozent aufzuwerten war. Der Annahme der Erbschaft des verstorbenen Kaufmanns Adolf Heine, deren Höhe noch nicht festgestellt wurde, zugestimmt. Die Errichtung einer neuen Zentrale vor dem Grundstück Berliner Straße 28 stieß auf Schwierigkeiten, da sich genügend Entschädigung in Reife befinden und außerdem zum Schutze der heimischen Industrie nur noch solche beborzugt werden sollen, welche Inlands-Betriebsstoffe abgeben. Die Vorlage wurde ebenfalls zwecks weiterer Feststellungen zurückgezogen. Der Schaffung von zwei neuen Bediensteten an der städtischen Handelsschule wurde zugestimmt. Bedenken gegen ein Nachlassen der Frequenz bestehen nicht, daß zur Zeit 260 Anmeldungen für die Reife höheren Schulen vorliegen, von denen 100 wegen Lehrermangel und Unterrichtsverhältnisse nicht berücksichtigt werden können. Für die Durchführung des Vorschlags bei dem Eisenbahnübergang an der Neuländer Chaussee aus Sicherheitsgründen wurden 1450 M. Kosten bewilligt und im Interesse der Vermeidung von Unfällen falls das noch Vorschläge gemacht und dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Die Gebührenordnung für die städtische Vermessungsabteilung wurde mit einer unwesentlichen Abänderung genehmigt. Der Magistratsantrag auf Bildung eines „Gutachter- und Gutachter-Vorstandes“ in Bezug auf die Veranschlagung wurde zurückgezogen. Es erfolgte dann noch die formale Aufstellung in einer Darlehnstafel. Den Schluß bildete geheime Sitzung.

× Neuer Schiedsmann. Für Buchhändler Wutke, welcher von dem ihm zustehenden Ablehnungsrecht zur Wahl des Schiedsmannes des 5. Bezirks Gebrauch gemacht hat, wurde Badermeister Seibel gewählt.

× Ein Krankenpflegekursus soll im städtischen Krankenhaus stattfinden. Die städtischen Behörden haben dazu ihre Genehmigung erteilt und die Einrichtungskosten in Höhe von 854 M. bewilligt. Es

„Bisher war der Erfolg verblüffend. 1 bis 2 Pfund habe ich regelmäßig ohne Einhaltung einer besonderen Diät abgenommen. Das Bad als solches ist ungemein angenehm und in der Wirkungsweise genau so wie das unappetitliche Moorbad. Jergend eine unangenehme Herpesinfektion konnte ich nicht bemerken. Ich kann es nur empfehlen.“

Beelitz, 12. Dezember 1927

Dr. Z.

Dies sind die Worte eines Arztes über

## Leichner 1001 Das Schlankheitsbad

Preis pro Bad RM. 2,— Überall erhältlich

Ist damit den Töchtern der Reife Bürger Gelegenheit zur Ausbildung in der Krankenpflege ohne erhebliche Kosten gegeben. Der Unterricht wird durch die Reife Ärzte kostenlos erteilt. Dem Magistrat wurde die Anregung unterbreitet, den Töchtern der ärmeren Bevölkerung das Schulgeld zu erlassen.

× Die Freiwilligen Feuerwehren von Reife auf dem deutschen Feuerwehrtag in Breslau. Der Magistrat hatte zur Teilnahme eine Delegation von 2000 M. bewilligt. Da 216 aktive Feuerwehrleute in Frage stehen, würden den Mann 9 M. kommen, was in der Stadtbewohnern-Versammlung als genügend bezeichnet und 3000 bzw. 5000 Mark Bewilligung beantragt wurden. Mit Rücksicht auf den humanen Zweck der freiwilligen Feuerwehren wurde angesetzt, auch die Oberschlesische Provinzialversicherung um eine Bewilligung zu ersuchen. Der Magistrat soll den Antrag schließlich zur Erhebung weiterer Feststellungen zurück.

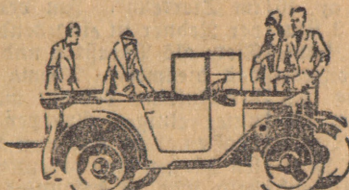
× Einbruchsdiebstahl. In der Nacht zum 9. März sind in zwei hiesigen Gastwirtschaften Einbrüche verübt worden. Der Täter, der sich in den Räumen nur seinen Magen stärkte, hatte es schmierig auf Geldmittel abgesehen, fand jedoch nur geringe Beträge. Um sachdienliche Angabe bittet die Kriminalpolizei.

× Amtsgericht. Der Kommissionsrat Dr. D. zur Zeit in Gleiwitz, hatte sich wegen Unterdrückung zu verantworten. D. trat im Jahre 1926 bei dem Kaufmann Ernst S. in Reife als Verkäufer und Kommissionsrat ein und war vereinbart worden, daß D. für die verkauften Waren das Geld abzuliefern hatte, wofür er wieder andere Waren zum Verkauf erhielt. Als eine Unterbilanz entstanden war, verpflichtete sich D., dieselbe mit monatlich 50 M. Abzahlung zu decken. Er hielt aber seine Verpflichtung nicht inne. D., welcher kommissionärlich vernommen wurde, hatte behauptet, daß er selbständig gewesen sei und daß für die verkauften Waren erhaltene Geld konnte er sich unter Belastung seines Kontos bei S. behalten. Das Gericht nahm auf Grund der Beweisnahme Unterdrückung an und verurteilte D. zu 2 Monaten Gefängnis. — Der Einbruch des Reife-Frits S. in Witzsch, welcher eine Strafbefugnis erhalten, gegen die er Einspruch erhoben hatte, wurde, weil er trotz ordnungsmäßiger Ladung unentgeltlich ausgeblieben war, verurteilt. — Die Arbeiter der Reife S. und Hermann W. und der Futtermann am 22. November dem Gutshof in Reife gemeinschaftlich 75 Kilogramm Weizen entwendet zu haben. Als Motiv gaben sie Not an. Das Gericht verurteilte ihre Notlage und verurteilte die drei Angeklagten zu je 3 Tagen Gefängnis. Es gewährte ihnen bedingte Strafbefreiung und setzte die Bewährungsfrist bis zum 1. April 1930 fest. — Am 25. Oktober v. J. fuhr der Bauerquatschbecker Theodor O. aus Gutshof durch Ratibor und soll dabei mit einem leeren Räderwagen nicht recht, sondern mehr auf der linken Straßenseite gefahren sein. Dabei der 7-jährige Schulknabe Paul B., welcher mit einer Rader auf der seine kleine Schwester lag, vor ihm fuhr, erfasst wurde und unter die Räder des Wagens geriet. Der fahrlässige Körperverletzung angeklagt, entschuldigte sich O. damit, daß der Unfall ohne sein Verschulden dadurch entstanden sei, daß der Karabiner der Reife des Handwerkes ausgefallen sei und die Wehre im Augenblicke des Unfalls nach links herabgeklappt seien. Das Gericht hielt ein Verschulden des Angeklagten für erwiesen. Die Strafe wurde auf 50 M. bemessen. — Der Bauerquatschbecker Josef M. aus Wittenberg hatte wegen Fahrens mit unbeschriftetem Wagen eine polizeiliche Strafbefugnis erhalten, gegen die er Einspruch erhoben hatte. Das Gericht hielt auf Grund der tatsächlichen Feststellungen eine Personenverwechselung nicht ausgeschlossen und erkannte auf Freisprechung. — Weil der Landwirt Alfred S. aus Witzsch am 9. November mit seinem Wagen ohne fahrende Räder, ohne Wagentafel und auf der falschen Seite gefahren sein sollte, hatte er eine polizeiliche Strafbefugnis über 30 M. erhalten, gegen die er gerichtliche Entscheidung beantragt hatte. Daß S. ohne Wagentafel gefahren war, konnte durch die Beweisnahme nicht festgestellt werden und ließ diesbezüglich der Vertreter der Staatsanwaltschaft die Anklage fallen. Im übrigen erkannte das Gericht auf 10 M. Geldstrafe.

× Patentsache. (Neuanmeldung.) In der Patentsache sind für das neue Schuljahr 138 Kinder angemeldet, und zwar 77 Knaben und 61 Mädchen. In der ev. Schule wurden 16 Anfänger angemeldet. — (Das städt. Gymnasium) gibt bekannt, daß die Anmeldungen schon jetzt zu erfolgen haben, die Aufnahmeprüfung ist am 2. April. Schulanfang



# Der neue 3/15 PS Dixi ist heraus!



## Der wahrhaft zeitgemäße Kleinwagen!

Die Umstellung unseres Eisenacher Werkes auf Fließarbeit ist vollzogen und die Grossfabrikation des 3/15-PS-Vierzylinder-Dixi im vollen Gange. Nun brauchen Sie nicht mehr länger auf die zahlreichen Freuden und Annehmlichkeiten des Automobilbesitzes zu verzichten. Jedermann kann sich jetzt sein eigenes Auto leisten. 3/15-PS-Dixi ist der Kleinwagen mit den Vorzügen des Grossen. Mit ihm ist der Wagen geschaffen, der bisher in Deutschland fehlte. Dank seines leichten Eigengewichtes und seines geschmeidigen Vierzylindermotors steigt 3/15-PS-Dixi spielend seine Leistung vom Fussgängertempo bis zu 85 km Geschwindigkeit. Rasches Anzugsmoment, hervorragende Stabilität, schnelles Bremsvermögen, gepaart mit unbedingter Zuverlässigkeit bei langer Lebensdauer sind Beweise seines lang erprobten Baues.

## Er ist sprichwörtliche Dixi-Qualität!

Der kleine Dixi beansprucht ein Minimum an Wartung, ein Minimum an Platz, die Betriebskosten für 100 km betragen etwa M. 2,—, seine Versteuerung kostet noch nicht M. 10,— pro Monat. Sein niedriger Preis und seine geringen Unterhaltungskosten ermöglichen Jedem Anschaffung und Unterhaltung. Eine kleine Anzahlung und sehr bequeme Ratenzahlung erleichtern den Kauf. Praktische Wellblechkaros werden eigens für ihn gebaut. 3/15-PS-Dixi zeichnet sich durch klare Konstruktion, entsprechende Linienführung und vorne me Farbgebung aus. Er ist dauerhaft und von grösster Betriebssicherheit. Seine vielen Vorzüge befriedigen selbst den anspruchsvollsten Käufer. Er dient den Interessen jedes Berufes und auch der Sportsman, die Dame, die kleine Familie werden ihn nicht mehr entbehren können. 3 Erwachsene oder 2 Erwachsene und 2 Kinder finden in ihm bequem Platz. Lassen Sie sich den hübschen Dixi heute noch vorführen. Machen Sie eine Probefahrt. Mit diesem Kleinwagen ist das Problem des Volkswagens nun auch für Deutschland gelöst.

**DIXI-WERKE** Zentralverkauf: Berlin-Schöneberg, Innsbrucker Strasse 17 / Telefon: Stephan 4815-17, 5083/84  
**Beuthen: Automobil-Vertrieb J. & P. Wrobel**



am 19. April. — (Der Glaser Gebirgsber-  
ein) hält am 12. März in Sach's Hotel seine Haupt-  
versammlung ab. — (Der Bienenbolschund)  
bringt am 20. 3. die Komödie „Kollportage“. Am  
Nachmittag wird das Märchenpiel „Schneewittchen“  
für Kinder gespielt. — (Der Grenzverkehr).  
Vom 11. 3. ab befährt wieder regelmäßig jeden  
Sonntag das Postauto nach Rauenberg (Schlesien).  
— (Stadtbereinigungsamt). Am 13. März  
findet die öffentliche Stadtverordnetenversammlung im Rat-  
haussaal statt. — (Hauswirtschaftliche  
Kurse). Im Museum der Armen Schulwerkstätten  
Beginnen am 15. April hauswirtschaftliche  
Kurse für schulfähige Mädchen im Kochen, Waschen,  
Waschen, Plätten, Schneidern und allen anderen  
weiblichen Handarbeiten.

— Groß-Briefen. Hier vollendete am 9. März  
der Bauausfühler Josef Drutschmann sein  
90. Lebensjahr.

— Camenz. Zum Bau einer neuen Wasser-  
leitungsanlage wurden 95.000 Mk. bewilligt. Der  
Bau wird schon in Angriff genommen.

— Reichenstein. In der letzten Stadtverordneten-  
versammlung wurde der Antrag des sog. „Hannig“  
beschlossen, wodurch der hiesige Stadtwald eine Ver-  
größerung um 300 Morgen erfährt.

## Handschriftenspiegel

Rur Deutung der eigenen Handschrift oder der  
anderer Personen genügt die Einwendung von ca. 12  
Wortpaaren mit Tinte geschriebenen Zeilen (keine Ge-  
schichte, keine Schönschrift!), möglichst Briefe älteren  
Datums, da sie unbeeinträchtigt sind. Die Urteile wer-  
den unter einer Schilffeder veröffentlicht, die der Ent-  
scheidung bestimmt ist. Die Kosten der Abdruckung  
werden nicht erhoben, jedoch ist Unterschrift des  
Brennens erforderlich.

Für die Besprechung einer Handschriften-  
probe sind für eine Charakterprobe 50 Pfg. für ein  
Charakterbild (ausführliche Deutung) 1.— Mark der  
Schriftprobe beizufügen.

814. S. W. Gleiwitz. Die Dame ist unruhigen  
Blutes und leicht mal rebellisch, aber sie ist auch  
ein sehr lebensfähiges Menschenkind; sie ist klug,  
gewitzt, energisch, fleißig! Es wird ihr so bald nichts  
zuteil! Sie kann sich und andere Menschen regieren,  
stören, führen; sie weiß immer Rat; schon sich selbst  
nicht, wenn es gilt, mit gutem Beispiel voranzu-  
gehen! Sie ist ein frischer, tatkräftiger Mensch, auf  
den man sich verlassen kann. Solange man gut, ein-  
sichtig, vernünftig zu ihr ist, wird man sich nicht  
beklagen können, und im anderen Falle ist es bei  
ihrer Energie und Selbstständigkeit wohl natürlich,  
wenn sie aufmüpft.

816. Seele. Sie sind ernst und gründlich, immer  
ganz bei der Sache! Ihr Wesen ist ausdrucksvoll,  
klar, schlicht. Sie fühlen sich nicht unbehaglich, wer-  
den vom Leben nicht sehr enttäuscht, weil Sie nicht  
zuviel erwarten. Geistig munter, positiv; fleißig  
warm aber ohne schwächliche Nachsicht — auch nicht  
zu sich! Beherrscht, gemäßig, frei von theatralischen  
Gefühlen.

817. Traute, Gleiwitz. Sie haben ein verbind-  
liches, frohes Wesen. Sie überdachen sich und Le-  
benswerte noch, aber das hat ja alles seine Berechti-  
gung! Sie sind geistig schwach, lebhaft; können  
sich voll und warm begeistern für Dinge, die ihrem  
Sinn eben entsprechen! Sie finden das Leben durch-  
aus lebenswert; haben Interesse, wissen sich zu be-  
rätigen. Wenn die rechte Vertiefung auch noch fehlt,  
so kann man Sie ob Ihrer Heiterkeit und Fröhlich-  
keit doch sehr gern haben; vielleicht gerade deshalb,  
weil Sie den Dingen nicht verliert auf die Ursache  
nachspüren. Schriftprobe konnte länger sein!

818. Alice. Ihr Charakter ist recht einseitig!  
Sie haben fast keine großen Enttäuschungen und  
können sich äußerlich immer gleichbleiben. Sie sind  
beherrscht, klar; haben einen festen Willen; können  
bestehende Wünsche in die Schranken weisen;  
sind nicht; laufen nicht Gefahr, durch Zuspätkommen  
ins Unglück zu kommen! Überläufig, ausdauernd,  
stolz, reichlich; absolut eindeutig im Reden und  
Handeln.

## Oberschlesisches Kunstleben

### Raffino-Theater in Hindenburg

„Der fidele Bauer“.  
Operette von Leo Fall.

Z. Hindenburg, 10. März.

Die alte, von blühender Melodie und köstlichem  
Humor erfüllte Fall-Operette hatte auch gestern ihre  
Aufführung bewahrt und ein ausverkauft Haus er-  
zielte. Das Publikum amüsierte sich prächtig. Auch  
an der Wiedergabe konnte man keine helle Freude  
haben, zumal fast kein Mensch offen bleibt. Die  
Titelrolle spielte Herr Theo Knapp recht sym-  
pathisch zu vertreten, nur hätte an einigen Stellen die  
Gutmütigkeit des Bienenbienenbauers einen Schuß  
Energie verlieren können. Herr Gronert war  
ein guter Lindoberer, etwas reichlich humoristisch,  
aber drastisch und wirksam. Herr Lindner spielte  
geschickt die unschönen Charaktereigenschaften des Stefan  
in den Hintergrund zu stellen. Sehr nett wirkte  
Hr. Kürsch die Annamirle auszugestalten. Die  
Darstellungsfähigkeit Elise Eis' machte aus der roten  
Lisi eine prächtige, natürliche Frau. Ganz außer-  
gewöhnlich war die kleine Alice Haff als Heinerle. Aus  
der geheimnisvollen Familie wären Hansi Ma-  
hler-Kunze als tatkräftige, herzengute junge Frau  
und Hans Heinz Gerhards als Leutnant zu er-  
wähnen. Der feinsinnige Spielleiter, Herr Gronert,  
hatte wieder für wirksame Bühnenbilder  
Sorge getragen; sämtliche Volks- und Wirtschaft-  
szenen waren stilschön. Es waren also alle Vorbe-  
dingungen geschaffen, um die Volksseele in Schwin-  
gung zu bringen; kein Wunder, daß der Beifall sehr  
stark war, der auch der musikalischen Leitung, Herrn  
Kapellmeister Pöschel, galt.

### Sinfonietheater in Hindenburg

Ausgeführt vom Schlesischen Landesorchester.

Am Dienstag, den 13. März, veranstaltet das  
Schlesische Landesorchester unter Mitwirkung von  
60 Musikern unter der künstlerischen Leitung des  
Prof. Dr. Dohrn ein Sinfonietheater. Das  
Programm bringt: die Ouvertüre zu „Geno-  
veva“, Robert Schumann; Concerto grosso  
und moll für 2 obligate Violinen, 1 obligate  
Violoncello und Streichorchester (Allegro — Inter-  
mezzo — Allegro moderato), Antonio Vi-  
vanti; drei Tanzstücke aus dem heroischen  
Ballet „Giselle et Procris“ in der Bearbeitung von  
Mottl (Lamburin — Gavotte — Cigue), L. E. M.  
Gétre; ferner die Sinfonie Nr. 3 in F-Dur (Allegro  
con brio — Andante — Poco allegretto — Allegro),

# Guter Verlauf des 1. Landfrauentages in Oppeln

und zahlreicher Besuch der Ausstellung „Die Landfrau“

Der von der Landwirtschaftskammer Oberschle-  
siens veranstaltete Landfrauentag nahm einen aus-  
gezeichneten Verlauf und dürfte seinen Zweck, die  
Landfrauen auf ihren großen Aufgabenkreis und die  
Wichtigkeit der Rolle, die sie beim Wiederaufbau un-  
seres Vaterlandes zu übernehmen haben, hinzu-  
weisen, voll und ganz erfüllt haben. Mehr als bisher  
kommt es heute und in Zukunft darauf an, daß die  
deutsche Landfrau als Mitträgerin der landwirt-  
schaftlichen Erzeugung und Hüterin guter Sitten und  
wahren Familienfriedens auf ihrem Posten steht. Die  
Landwirtschaftskammer wird ihrerseits alles tun, um  
der Landfrau die Erfüllung ihrer großen Pflichten  
zu erleichtern. Die Veranstaltung des Landfrauentages  
und der Ausstellung hat wieder ein Wesent-  
liches zur Weiterbildung der Landfrauen und zur  
Förderung des gegenseitigen Verständnisses von  
Stadt und Land beigetragen. Die verschiedenen vor-  
züglichen Referate zeichnen sich durch gründliche Be-  
handlung der Materie aus und liegen dabei noch  
die nötige Allgemeinverständlichkeit nirgends ver-  
missen. Die verschiedenartigen und unterhaltenden  
Darbietungen haben das Interesse der Teilnehmerinnen  
nicht allzu anstrengend zu gestalten. Alle die  
Landfrauen — es waren deren über 1000 — und  
auch die städtischen Teilnehmerinnen, dürften sehr  
viel von dem Lehrgang profitiert haben, so daß die  
Landwirtschaftskammer wieder einen schönen Erfolg  
für sich buchen kann.

### Die Eröffnung

Kammerpräsident Franzke eröffnete die  
Tagung mit einer herzlichen Begrüßungsansprache.  
Der Sinn, der in letzter Zeit staatsgefährdenden Kun-  
stgebung der Landwirtschaft sei, auf die maß-  
gebenden Stellen einzuwirken, daß endlich für die  
deutsche Landwirtschaft und besonders für die schwer-  
bedrängte Oberschlesien, die Bedingungen für eine ge-  
deckte Entwicklung geschaffen werden. Gerade die  
Landfrau, in deren Händen die Verwaltung der  
landwirtschaftlichen Erzeugnisse liegt, habe  
Aufgaben, die weit über den Pflichtenkreis der an-  
deren Frauen hinausgehen. Es habe bisher viel-  
fach an der nötigen Schulung gefehlt. Verarmtes  
müsse nachgeholt werden. Die Landwirtschaftskam-  
mer wolle durch Veranstaltungen verschiedenster Art  
Gelegenheit zur Weiterbildung geben. Sie nehme  
den zahlreichen Besuch als ein Zeichen gemeinsamen  
Arbeitswillens an.

### Die Reden und Referate

Namens der Landwirtschaftlichen Hausfrauenber-  
eine gab Frau Rütergutsbecker Alnoch ihrer  
Freude darüber Ausdruck, daß dieser Landfrauentag  
aufstehen gekommen sei. Die Landfrauen müssen  
jede Gelegenheit und Möglichkeit der Weiterbildung,  
wie sie die Landwirtschaftskammer bietet, wahr-  
nehmen. Auch die Hausfrauenvereine wollen im  
engen Anschluß an die Kammer arbeiten. Es sei er-  
freulich, daß jetzt auch für die Ausbildung der Land-  
mädchen die gleichen Chancen wie für die männliche  
Jugend ausgeschüttet werden. Die Geflügel-  
zucht der Obstbau und die Milchviehhaltung  
seien die drei Hauptgebiete der Landfrau.  
Der Vorsteher dankte der Rednerin für ihre Aus-  
führungen und erzielte der Referentin für landliche  
Frauenarbeit, Frau Sappor, zu ihrem Referat:  
„Was verlangt unsere Zeit von der ober-schlesischen  
Landfrau?“

das Wort. In außerordentlich wirksamer und ver-  
ständlicher Form verstand es die Rednerin, den Auf-  
gabenkreis der ober-schlesischen Landfrau zu schildern  
und sie für ihre Arbeit zu begeistern. In dieser ge-  
heimen Zeit behalte es vor allem rationell und sparsam  
zu wirtschaften. Dazu sei genaue Kenntnis der  
Bedürfnisse und des wahren Wertes der Waren  
nötig. Es komme nicht ausschließlich darauf an,  
immer nach dem Grundriss billig und viel einzukaufen.  
Ueber den wirtschaftlichen Nutzen anderer  
wichtige Fragen nicht vergessen werden. Die Land-  
frau sei auch für die Volksgesundheit verant-  
wortlich. Sie dürfen nicht alle Butter und alle

Milch verkaufen, um möglichst große Einnahme zu  
haben, sondern solle den alten Spruch befolgen: „Erf  
die Kinder, dann die Rinder, was noch frei der  
Molke!“ Die Säuglingssterblichkeit sei in Ober-  
schlesien außerordentlich groß. Es müsse mehr Ge-  
sundheitspflege getrieben werden. Vor allem  
gelte es auch die sittliche Gesundheit zu wahren. In  
der Familie müsse der Geist gegenseitigen Verständnisses  
und religiöser Vertiefung gepflegt und erhalten  
werden.

Herr Oberlandwirtschaftsrat Moor begann  
seinen Vortrag

Wie werden die Produkte der landwirtschaftlichen  
Hauswirtschaft am besten abgesetzt?

mit einem Stimmungsbildchen aus der Kriegszeit.  
Die Mehrproduktion, die immer und immer von der  
Landwirtschaft gefordert wurde, habe gelegentlich zu  
schädlichen Absatzstörungen geführt. Die 1. For-  
derung, die erhoben werden müsse, sei die

### Abbreifung der Einfuhr.

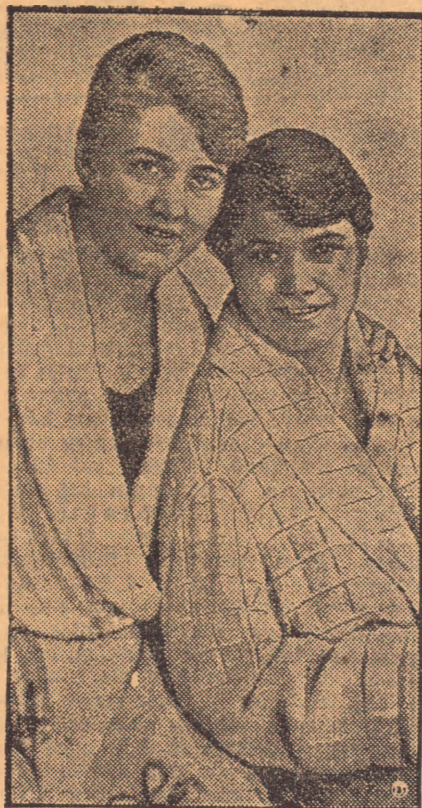
Der Grund, warum die landwirtschaftlichen Aus-  
landsprodukte höhere Preise erzielen, sei darin zu  
suchen, daß der Konsument sich an die Gleichmäh-  
keit ihrer Qualität gewöhnt habe. Deshalb heiße  
die 2. Forderung, gleichbleibende Quali-  
täten zu produzieren. Die Landwirte müßten sich  
an die Forderungen des Konsumenten halten und für  
einwandfreie Aufmachung und Haltbar-  
keit ihrer Erzeugnisse sorgen. Diese Forderungen  
seien vor allem bei der Milch-, Eier- und Obstpro-  
duktion zu beachten. Dadurch, daß zu viel kleine Bauern  
ihre Butter auf den Markt bringen, richte sich der  
Preis immer nach der schlechtesten. Die kleinen  
Bauernwirtschaften in Dänemark haben keine Zentrif-  
fugen. 85 Prozent der gesamten Milchproduktion  
wird dort in großen Molkereien verarbeitet. Die  
kleinen Betriebe geben ihre Milch ab, erhalten sich  
dadurch Arbeit und haben eine größere Einnahme.  
Auch in Oberschlesien solle man zu dem System der  
Milchlieferungsverbände übergehen. Das  
wird natürlich eine etwas andere Gestaltung der  
Viehhaltung zur Voraussetzung haben. Der Preis  
der Butter richtet sich nach dem geringsten Fettgehalt  
der Milch. Die Landwirtschaftskammer beabsichtigt  
Milchkontrollen einzuführen. Es muß durch be-  
sondere Sauberkeit der Anreize zum Milchfalten gegeben  
werden. Eine richtige produktive Gestaltung der Ge-  
flügelzucht kann uns über 1/4 der Gesamteinnahme  
der Wirtschaft liefern. Es ist vor allem notwendig,  
das Alter und die Leistungsfähigkeit der Tiere zu  
kennen. Das gilt besonders für die Hühnerhaltung.  
In Zukunft soll eine Kennzeichnung der Auslands-  
eier erwirkt werden. Es soll versucht werden, direkt  
an den Großhändler heranzukommen, um höhere  
Eierpreise zu erzielen. Wie in der schweren Kriegs-  
zeit wird auch heute die Bauerfrau wieder zum  
Wohle des Landes einbringen müssen. Nach diesem  
Redner sprach Hauswirtschaftslehrerin Fr. Berger  
über „Die gärtnerische Fruchtverwertung“. Eine  
sehr wertvolle Ergänzung erfuhr der Vortrag durch  
die wichtigen und besonders beherzigen Aus-  
führungen von med. Dr. Lange über „Gesundheits-  
pflege auf dem Lande“.

### Der unterhaltende Teil

Nach der Vorführung eines Kochlehrfilms führte  
die Hauswirtschaftsschule Grottau ein Stiegelpil auf,  
dem sich schöne Reigen und Volkstänze in ober-schle-  
sischen Trachten, ausgeführt durch die Mädchenklassen  
Neuhau und Groß-Sirebits, anschlossen. Ein Mär-  
chenpiel und die Vorführung eines Musikfilms  
schlossen die eindrucksvolle Verlaufene und an Anregun-  
gen reiche Tagung ab.

## Eine deutsche Schwimmerin startet in Paris

Anni Reborn, eine unserer besten Schwim-  
merinnen, die auch für die olympischen Kämpfe in  
Frage kommt und dort im Springen gute Aussichten  
haben dürfte, startete am Sonnabend zu einem  
Wettswimmen in Paris.



Unser Bild zeigt Fräulein Reborn (links) mit  
ihrer Schwester, die als Schwimmerin ebenfalls einen  
herausragenden Ruf besitzt.

## Typus-Monkskulten

Im Städte-mannschaftsfechten Berlin-  
Leipzig-Hannover-Hamburg siegte Berlin mit 5  
Punkten, 30 Einzelsiegen vor Leipzig mit 5 Punkten,  
29 Einzelsiegen äußerst knapp. Hannover erzielte 2,  
Hamburg 0 Punkte.

Kent Erlens (Oberhausen) stellte wiederum  
eine neue Höchstleistung im Schwimmen  
auf. Sie legte die 100 Meter Freistilschwimmbahn in Duis-  
burg in 1:14 zurück.

Der 1. F. C. Nürnberg meldet für seine Oster-  
spiele in Breslau und Weiden folgende  
Mannschaft: Stuhlfant; Bopp, Rugler; Köppinger,  
Kall, Geier; Reimann, Hochgesang, Schmidt II,  
Wieber, Weig.

An dem internationalen Waldlauf am 11.  
März in Paris nehmen aus Deutschland teil  
Schneider (Hirschberg), Petri (Hamburg) und Heller  
(Stuttgart).

Die Hallentennismeisterschaften von  
Deutschland beginnen am 12. März in Bremen.  
Es haben dazu auch Dänen und Engländer gemeldet.

Land bekannten Gelehrten erfreuen sich allerorts  
großer Aufmerksamkeit. Es ist auch hier in Gleiwitz  
mit einem ausverkauften Saal zu rechnen.  
Karten zu 1.—, 1.50, 2.— und 2.50 Mark im Musik-  
haus Th. Cieplit.

Oberschlesisches Landes-theater. In Weiden  
wird heute 20 Uhr der Schwan „Unter Geschäft-  
s-aufsicht“ von Arnold und Bach wiederholt. Am  
Sonntag, den 11. März, 15 1/2 Uhr, geht die Operette  
„Orpheus in der Unterwelt“ von Offenbach in  
Szene, 20 Uhr wird zum ersten Male Puccinis  
Oper „Turandot“ zur Darstellung gebracht. Diese  
Oper ist das letzte Werk Puccinis, noch während der  
Vollendung ist er gestorben. Der Schluß der Oper  
wurde daher nach Skizzen Puccinis von Alfano  
vollendet. In der Uraufführung des Werkes in der  
Scala in Mailand unterbrach der Dirigent Tosca-  
mini die Aufführung beim Tode Puccinis, d. i. an der  
Stelle, an der die Originalkomposition Puccinis  
aufhört, und kündigte an, daß das Schlußquartett und  
das Finale des Werkes unter Zuhilfenahme der  
vorgefundenen Unterlagen nach dem Tode des  
Meisters komponiert worden sei. — Das Werk be-  
reitet musikalisch ungeheure Schwierigkeiten. An  
unseren Theatern geht die Oper mit verstärktem  
Orchester und verstärktem Chorpersonal in Szene,  
die Solopartien mit ihren hohen künstlerischen An-  
forderungen sind sorgfältig einstudiert. Sienisch  
find ebenfalls besondere Erfordernisse zu erfüllen.  
Es muß deshalb hervorgehoben werden, daß ein  
derartig schwieriges Werk an unseren Bühnen über-  
haupt zur Aufführung gebracht wird. Die Spiel-  
leitung liegt in den Händen von Paul Schlenker,  
die musikalische Leitung hat Karl Friederich inne.  
In den Hauptpartien sind besetzt: Reina Bad-  
haus, Dora von Bachmann, Ludvig Eppe,  
Gustav Adolf Rörzer. Bühnenbilder: Hermann  
Gambel.

### „Staatenbildung im Tierreich“

Professor Paz-Breslau spricht in Hindenburg.

Am Donnerstag, abends 8 Uhr, sprach im  
Bibliotheksaal der Donnersmarchhütte in Hinden-  
burg Professor Paz-Breslau, der aus früheren  
Vorträgen den Hindenburgern nicht mehr unbekannt  
ist, über das interessante Thema „Staatenbildung  
im Tierreich“. Im vergangenen Jahre behandelte  
der Redner in eingehender Weise die Bedeutung der  
Tiere als Parasiten und Krankheitserreger, während  
das diesmalige Thema uns näher mit dem Leben  
der Insekten bekannt machen sollte. Die Natur hat  
unter einigen Gruppen der Insekten manches ge-  
schaffen, was mit dem Leben der Menschen in vie-  
len Dingen eine bedeutende Ähnlichkeit hat und des-  
halb war es besonders interessant, aus berufenem  
Munde über dieses Insektenleben Näheres zu er-  
fahren. Professor Paz, ein Forscher auf dem Ge-  
biet des Staatslebens im Tierreich, brachte zur

Erläuterung seiner umfassenden und klar verständ-  
lichen Ausführungen recht interessante und anschau-  
liche Bilder, die teils in der Wirklichkeit, teils von  
Präparaten, die sich im Breslauer Zoologischen  
Museum befinden, aufgenommen worden sind. In  
eingehender Weise sprach Redner zunächst über das  
Leben der Bienen, der Wespen und Hornissen, über  
deren Völlerleben, deren Arbeit und Lebens-  
weise, auch Ernährungsweise, über ihre Verteidigung und  
das Schwärmen der ganzen Stämme. Durchaus  
fesselnd schilderte der Vortragende die enge Tätig-  
keit dieser Tiere, den von ihrer allgemein bekann-  
ten „Nest“, die sich in hohen Baumstämmen, in  
Bienenstöcken und auch in der Erde vorfinden.  
Weiterhin sprach er ausführlich über die verschie-  
denen Arten von Ameisen, über deren Leben und  
Vorkommen, über die geradezu künstlerisch ge-  
stalteten Ameisenbauten, die teils Bauwerke von größ-  
ter Vollkommenheit und Dauerhaftigkeit sind. Es  
ist geradezu erstaunlich, was diese kleinen Insekten  
in unermüdlichem Fleiß, in steter Arbeit und stän-  
digem Schaffen zu leisten imstande sind. Auch die  
Art der Fortpflanzung, der Lebenszyklus und die  
Arbeit der Königinnen wurden einer genaueren Be-  
trachtung unterzogen. Der Redner konnte feststellen,  
daß die Ameisen im wahren Sinne des Wortes  
„Ackerbau und Viehzucht“ treiben, daß einzelne Ar-  
ten von ihnen auch gute Techniker in Bezug auf  
Entlüftung und Beheizung ihrer teils gewaltigen  
Bauten sind. Was Professor Paz über die in  
Australien vorkommenden Termiten sagte, war  
wohl das Interessanteste des ganzen Abends, ist  
doch deren Leben und Bauweise ihrer „Behausun-  
gen“ etwas ganz Eigenartiges. Ganze „Termiten-  
städte“ beherrschen die Küste und das Land, die  
Bild Australiens. Schon vom Schiff aus sieht man  
ihre mächtigen Bauten, die eine Höhe bis zu fast  
8 Metern erreichen und in großer Zahl vorkommen.  
Diese Bauten sind von derartiger Festigkeit und  
Dauer, daß bei dem Anlegen von Eisenbahnschienen  
sehr oft Dynamit zum Sprengen der Termiten-  
häuser Verwendung finden mußte. Staunenswert  
ist das Entlüftungssystem dieser von Tausenden von  
Insekten belebten Bauwerke. Mit großartiger Ge-  
schicklichkeit verstehen es die Termiten, einer drohen-  
den „Hungersnot“ vorzubeugen. Sie speichern  
schon vorher in weiser Vorsicht große Vorrats-  
mengen ein. In sämtlichen Staaten herrscht ein  
hervorragendes Prinzip der Arbeitsteilung. Unter  
den Bürgern dieser einzelnen Staaten sind Fort-  
pflanzung und Nahrungsbeschaffung, Arbeit und  
Selbsttum in mühsamer, fast vorbildlicher Weise  
verteilt. Jeder Einwohner eines solchen Staates  
hat der ihm von Natur mitgegebenen Beschäftigung  
nachzugehen, die sich in der Gesamtheit immer nutz-  
bringend auf das gesamte Staatswesen auswirkt.  
Die leider nicht allzu große Zuhörerschaft dankte  
dem Vortragenden durch herzlichen Beifall für die  
überaus interessanten und lehrreichen Darlegungen,  
die durch die guten Lichtbilder bestens illustriert  
waren.





## Gleiwitzer Merklei

Recht nett führte der März sich ein,  
Er kam mit hellem Sonnenschein,  
Nebst dem Bochenen, o Graus!  
Das kletzt schon wieder trübe aus.

Snee und Eis sind endlich fort,  
Daran spricht vom Winterfort,  
Trennen Regen, Sonnenschein,  
Nebst noch der Eislaufverein.

Seine schöne Schlittschuhkunst  
Steht bei uns in hoher Gunst,  
Doch was nützt, wenn's regnet, das,  
Nicht „Glatz Eis“, lebt heißt's „Gut Ras“.

Auch die arme Polizei  
Steht im Regen frant und frei,  
Ohne Schirm und ohne Schutz,  
Mitten drin in Sturm und Schmutz.

Und muß zählen unverdrossen  
Autobusse und Karossen,  
Um statistisch zu erfassen,  
Was vorüberzieht in Massen.

Nicht nur Fahrzeuge allein,  
Auch die Menschen groß und klein,  
Was vorbeizieht, wird notiert,  
Wird beäugt und dann notiert.

Da die Polizei ist dran,  
Bring' ich gleich 'ne Klappe an:  
Manches Haus ist ja entwei,  
Achte drauf, Bauhölzer!

Schmerzhaft sind schadhafte Dächer,  
Schmerzhaft im Kopf sind Löcher  
Den Passanten, die passieren,  
Häuser, die zu reparieren.

Wer Mittwoch im Theater war,  
Hat um den „Serer“ immerdar  
Und hat er ihn erraten dann,  
Sei er zufrieden.

Kurbelmann.

## Blicklichter aus Monbit

Von unserem Berliner Mitarbeiter.  
(Nachdruck verboten.)

Das ist Bureautatismus!

Was, was sich St. Bureautatismus bisher ge-  
leistet hat, wird durch die französischen Zustände-  
behörden in Glatz-Vorbringen in den Schatten gestellt.  
Im Jahre 1910 hatte ein gewisser Vogel in Bayern  
öffentlich Schmähungen gegen das Deutsche Reich  
ausgesprochen, und den Vorwurf an Frankreich ge-  
richtet, weshalb er unter Anklage gesetzt ward. Das  
Urteil lautete:

„Der Angeklagte Vogel wird zu 3 Mo-  
naten verurteilt. Die Kosten des Verfahrens fallen  
ihm zur Last.“

Vogel lag seine 3 Monate ab, und ging dann  
nach Frankreich, aber die Gerichtskosten blieben  
er schuldig; und weil man ihn nicht mehr fassen  
konnte, wurde die Sache deutscherseits niederge-  
schlagen. Zwischen ihm und dem Weltkrieg (Glatz-  
Vorbringen) wieder an Frankreich gefallen, und natür-  
lich wurden auch eine Reihe von Affen an die fran-  
zösischen Gerichte übergeben. Darunter auch die über  
den Krieg Deutsches Reich contra Vogel.

Die Franzosen sahen zu ihrem Erstaunen, daß  
der betreffende Vogel seine Gerichtskosten im me-  
n o c h n i c h t b e z a h l t a b e, und schickten ihm eine  
Aufforderung, den Betrag umgehend einzulösen,  
andernfalls Herr Vogel hat bezahlen müssen,  
und zwar Geld, das er Deutschland schuldig war, an  
die Franzosen, obwohl er vor 18 Jahren zu Frank-  
reichs Gunsten Deutschland geschmäht hatte. Das ist  
Bureautatismus!

Lincoln-Berlin in 21 Tagen.

Steht man im Fahrplan nach, dann gebraucht  
ein Zug von Lincoln am Wochenende bis Berlin  
14,29 Stunden bzw. 16,38 Stunden. Ein Gefan-  
gentransport benötigt für die gleiche Strecke  
21 Tage. Nun soll ja nicht gefordert werden, daß  
Gefangene ebenso rasch befördert würden wie andere  
Reisende, aber zwischen 15 Stunden und 21 Tagen  
(14,29 Stunden) ist doch ein etwas großer Unter-  
schied. Der Vorer Hans Haack, Helfer der Verurteilten,  
wurde (sein sehr seltener Fall) wegen eines im Aus-

## Breslauer Brief

Breslau in Flaggengala. — Wertheim gerührt einen  
Stadteitel. — Ein neues „Attentat“ auf das Kaiser  
Wilhelm-Denkmal. — Ein neuer Volkssport. —  
Tip für das Finanzamt.

Breslau, 9. März 1928.

In der Geschichte Breslaus beginnt eine neue  
Ära. Wer wird es in Zukunft noch wagen, von  
einem großen Dorf Breslau zu reden? Der Kampf  
Breslaus um eine Aufstiegsfähigkeit hat nach  
jahrzehntigen Vorhaken endlich einen Erfolg gehabt.  
Die Vertreter des preussischen Volkes haben sich  
damit einverstanden erklärt, daß Breslau räumlich  
genommen, noch rund zweimal so groß wie bisher  
wird. Aus Anlaß dieses hochwichtigen Ereignisses  
hatte die Stadt am Tage nach der Gefestbesinnahme  
Flaggengala angelegt. Nicht nur von den städtischen  
Gebäuden wehen die Reichs-, Landes- und Stadt-  
farben, sondern auch die Straßenbahnen führen  
neue wehende Wimpel, wie sie sie sonst aus Anlaß  
der Messe zeigen, mit sich.

Die neue Grenze

dieses kommenden Groß-Breslau ist ein besonderes  
Merkmal, in dem politische und diplomatische  
Überlegungen eine große Rolle spielen. Vornehm  
ist es ein ebenso gelungenes geographisches Werk  
wie die Gestaltung der Landkarte von Deutschland  
nach dem Diktat von Versailles.



Anfragen aus unserem Leserkreise, denen deutliche  
Adresse und Abonnementsquittung des laufenden  
Monats beigelegt sein müssen und deren Beantwor-  
tung auf allgemeines Interesse Anspruch machen kann,  
werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet. Brief-  
liche Auskunft wird nicht erteilt. Die erteilten Aus-  
künfte sind unverbindlich. Wir halten weder für Ver-  
lust noch für Beschädigung uns übersandter Urkunden.

**Rechner 73.** Suchen Sie Ihre Rechte, besonders  
auch die Befreiung von der Auszahlung, durch das  
bortige Verordnungsamt geltend zu machen.

**B. R. Hindenburg.** Die Kosten der Zwangs-  
versteigerung fallen, soweit sie notwendig sind, dem  
Schuldner zur Last. Wenn Sie sich weigern zu  
zahlen oder keinen Wagen zur Verfügung stellen,  
müssen Sie natürlich dem Gegner die Kosten des  
Spezialverfahrens bezahlen. Der Spezialverfahren wird Ihnen  
schon auf Ihren Wunsch evtl. aber auch auf Ihre  
Kosten die Möbel an den von Ihnen gewünschten  
Ort hinführen. — Die Gemeinde wird Ihnen  
wohl eine Notwohnung besorgen. — Trotz des Ar-  
menrechts kann natürlich gepfändet werden. Wenn  
die dem Schwager verkauften Sachen diesem auch zu  
Eigentum übertragen worden sind, ist eine erfolg-  
reiche Pfändung nicht möglich.

**Matrosen.** Versuchen Sie es mit einer Anzeige im  
Vandere. Derartige Stellagen für besser gebildete  
Damen sind allerdings sehr rar.

**M. B. Kattowia.** Vor einer Auswanderung  
nach der Mongolei unter den vorliegenden Verhält-  
nissen möchten wir dringend warnen. Selbst die Be-  
hebung ist auf die Umgebung der Flüsse und Seen  
beschränkt. Es dürfte ausgeschlossen sein, sich im  
Alter von 50 Jahren mit den mehr als primitiven  
Verhältnissen in der Landwirtschaft, die ungeheure  
Anforderungen an die körperliche Leistungsfähigkeit  
stellen, abzufinden, ohne Kenntnis der Landessprachen  
unter einer Bevölkerung, die aus Mongolen, Tataren  
und aus chinesischen und russischen Siedlern be-  
steht. Die persönliche Sicherheit ist außerdem in keiner  
Weise gewährleistet.

**Rechtlich in Familie R.** Für Damen erscheint  
ihre literarische Unterhaltung recht sonderbar, aber:  
Recht nach seinem Geschmack. Das umstrittene Ge-  
schichten trägt die Überschrift: „Das gute Re-  
zept“. Hier haben Sie auch den Vorlaut:

Der Bauer kritisch kommt zur Stadt  
Zum Doktor Winterstein;  
Er wird des Nachts im Bett nicht warm,  
Es friert ihm Fuß und Bein.  
Der Doktor meint:  
So geht's mir auch,  
Doch weiß ich guten Rat;  
Nach er es doch einmal wie ich,  
Mein Mittel ist probat.  
Ich zu dem Doktor geh,  
Warum mir mein Weib erst an.  
Wir liegen Bett an Bett, recht dicht —  
Und warm sind sie alsdann.  
Wenn er dies auch probieren will,  
Süß ist ihm gewiß im Mund!  
Der Kritiker spricht:  
Mir ist das recht;  
Wann das dann Ihrer Frau?

Das Scherzgespräch stammt von Richard Boozmann.

**Ein, der noch nie fragte.** Das erfahren Sie  
auf der nächsten Oberförsterei. Im Rahmen des  
Briefkastens können wir dies nicht alles auseinander-  
setzen.

**Gr. R. Eine, die noch nicht gefragt hat.** An sich  
müssen die Einkünfte bezahlt werden. Unter-  
breiten Sie aber der Polizeiverwaltung den Sachver-  
halt. Wenn diese in dem kleinen Ort nicht zurecht-  
kommt, wird der Völkerei seinen Einhalt tun, dann beschweren  
Sie sich bei der Regierung in Orbeln.

**Eine kleine Hausfrau.** Wollen Sie alles Messing  
wie neu putzen, so geben Sie etwas Salzwasser  
darauf, bearbeiten das Gerät mit einer Bürste und  
spülen mit Wasser nach. Auch mit Zuckersäurebrühe  
läßt sich Messing sehr gut reinigen.

**Kindemann, was gehen dich die Mädchen an.**  
Unterbreiten Sie die sonderbare Praxis des Heil-  
tums dem Herrn Kreisarzt und der Staatsan-  
waltschaft, besonders auch den Umstand, daß er das  
Mädchen für spät abends befreit. Zweifellos liegen  
hier strafrechtliche Handlungen vor.

**M. R. 504. Mitteilungs.** Ueber Ihr elterliches  
Vermögen sind Sie allein verfügungsberechtigt. So-  
weit es sich aber um eingetragenes Gut handelt, be-  
dürfen Sie zur Verwirklichung einer Verfügung der  
Genehmigung des Mannes. — Wenn Sie wegen  
Mißhandlung von Ihrem Manne getrennt leben,  
können Sie Unterstützung von ihm beanspruchen.  
U. U. müssen Sie gegen ihn Unterhaltspflicht erheben.

**M. in R.** In einem Aufsatz über unsere  
frühere Kolonie Südwestafrika las ich mehrfach die  
Aussage, daß das sehr erfolgreich und nussbringend  
erwähnt, ohne daß darauf eingegangen war, ob es  
sich hier um Eier- oder Pflanzensatz und was über-  
haupt handelt. Können Sie mich darüber auf-  
klären? — Antwort: Es ist hier das Karakul-  
schaf gemeint, das aus Buchara in Ann. asien  
stammt und gerade in Südwestafrika vorzüglich ge-  
beht, da sein heimatisches Klima mit dem  
unserer früheren Kolonie viele Ähnlichkeit besitzt.

**Ein Dynamitattentat**

verübt haben sollten. In später Abendstunde wurde  
die Nachricht bekannt und die ganze Nacht über  
hielten Menschenmassen vor dem Denkmal Wache  
und nahmen die beiden eingestemmen Löcher, in  
die die Dynamitladung hineingetan werden  
sollte, in Augenschein. Polizei wurde damals auf  
dem Plan erschienen und das Monumentalwerk  
umstellt. Wie bekannt sein dürfte, fand der ganze  
Anschlag am folgenden Morgen

eine sehr harmlose Aufklärung,

nämlich zwei Steinmehrer hatten im Auftrage des  
Magistrats Ausbesserungsarbeiten an dem unteren  
Sockel vorgenommen. Einige besonders besorgte  
Passanten vermuteten jedoch mit geradezu über-  
raschender „Gefühlsstärke“, daß es sich hier nur um  
Attentäter handeln könnte. Deshalb gingen sie der-  
art scharf vor, daß die beiden Handwerker, darun-  
ter der eine nur noch ein Lehrling, vor der allmäh-  
lich angewachsenen Menschenmenge unter Zurück-  
lassung ihres Werkzeuges die Flucht ergreifen.

Jetzt droht demselben Denkmal ein neues, dies-  
mal nicht nur eingebildetes „Attentat“, dessen  
Tragweite allerdings kaum so weit geht, daß es der  
Zerstörung anheim fallen soll. Der Magistrat will  
in Verlängerung der Schutzbühne als Entlastung für  
die vom Verkehr stark beanspruchte Schweißhütten-  
straße den „Siebdruck“, ein altes mit Kalken-  
pflaster versehenes Verkehrsbedürfnis, einschleifen,  
derhalb verfallenen Häuser einreißern, um die  
Schuttbühne als Parallelschneise zur Schweißhütten-  
Straße durchzuführen. Im Zusammenhang hiermit

## Auf und ab

Aus Oberschlesien, 9. März.

Das Leben führt uns auf und ab. Einmal  
steht wir oben, um gleich darauf umso tiefer zu  
stürzen. Der eine erträgt es, der andere wirft un-  
ter los die Klinte ins Korn und hakt immer weiter in  
den Sumpf des Unfalls, ohne jede Hoffnung auf  
Rettung. Was haben manche auf das Jahr 1927  
geschimpft. Alles, was sie antinamen, aina fehl. Sie  
hatten, wie man sagt, gerade eine Beschäftigung er-  
wünscht und wußten nicht den Reißflühen durch ge-  
nügende Vorsicht zu begegnen. Anstatt sich selbst  
einen großen Teil aller Schuld zu geben, weil sie  
nicht bedacht waren gehandelt haben, schrieben sie  
alle Schuld auf das Schicksal und legten tatlos die  
Hände in den Schoß, denn „es hat doch keinen  
Rück“.

Wenn nun jeder so sagen wollte, wir würden  
alle den Mut verlieren und hilflos im Lebens-  
strudel untergehen. Es weiß zwar niemand, wo  
er einmal landen wird, dazu ist das Schicksal zu  
wechselhaft. Etwas hat es aber doch jeder in der  
Hand, seinem Lebensschiff eine andere Wendung zu  
geben und es vor dem Stranden zu bewahren. Was  
es uns noch so aufgeben, wir dürfen nie verpassen,  
daß es einmal ganz plötzlich anders kommen kann,  
und dann der Sturz von der Höhe des Glücks umso  
tiefer sein wird. Vielleicht soll dies auch nur eine  
Prüfung sein und wir hierdurch zu noch größerer  
Kraftentfaltung angepornt werden? Nur der ist  
tatsächlich vernünftig, der sich entschlossen gibt. Wer  
sich dagegen mit frischem, ungebeugtem Mut an den  
Wiederaufbau wagt, wird sich bald wieder zu alman-  
voller Höhe emporarbeiten haben, er muß nur die  
Lehre aus dem Unfall zu ziehen verstehen.

Mit den großen Vögeln geht es ja ganz genau  
so, wie mit den einzelnen Menschen. Keine welt-  
beherrschende Rasse hat immer die Macht in den  
Händen behalten. Die Geschichte erzählt uns genug  
von Aufstieg und Verfall, von dem ewigen Auf und  
Ab, dem wir Menschen im einzelnen und in der Ge-  
sellschaft dauernd unterworfen sind. Nur nicht den  
Mut und das Selbstvertrauen im Unfall verlieren  
und im Glück nie verpassen, daß wir Menschen sind,  
Spielbälle des Schicksals, und daß neben der Höhe  
der Abwärts der Tiefe abhört.

land begangenen Verbrechens in Deutschland abge-  
urteilt, und zu diesem Zweck in Lindau (Schweiz) ver-  
haftet und nach Berlin „transportiert“.

Das macht man folgendermaßen: am 1. Tage  
fuhr man von Lindau nach Friedrichshafen, am  
3. Tage über Ulm nach Stuttgart, am 8. Tage  
zurück nach Tübingen und am 9. Tage nach Elg-  
maringen. (Nun war man bald wieder am Boden-  
see.) Aber nein, am 10. Tage ging's nach Tübingen  
zurück und am 11. Tage nach Heidelberg. Dort ruhte  
man sich von der Rundfahrt aus. Am 17. Tage end-  
lich fuhr man über Frankfurt a. M. nach Kassel, am  
18. Tage nach Halle. Von Halle kam man in zwei  
Stunden nach Berlin gelangen; ein Gefangenentrans-  
port macht das einfacher, der geht über Kottbus  
bis Sagan (1), von dort über Frankfurt a. M., um  
glücklich am 21. Tage in Berlin zu landen. Nachstens  
wird man die Gefangenen noch von Köln über Bres-  
lau und München nach Düsseldorf bringen.

Leim.

Sie: eine Frau von 40 Jahren, mit einem elf-  
jährigen Sohn, eine Rente von 88 Mark im Monat  
und einer Zweizimmerwohnung. Er: der Mieter  
des einen Zimmers. Barte Beziehungen stinnen  
sich an, er verspricht ihr die Ehe, sie gibt ihm ihre  
Erbsparnisse, weil er eine Leinwandfabrik gründen will.  
Er kauft auch ein paar Gläser, schüttet Kalk und sonst  
noch was hinein, nennt das ganze Basteleien und  
schreit Summe, die ihm das abkaufen. Weib er-  
fahret auf den Leim friert, schließt er seine „Fabrik“  
wieder, und zieht aus. Weib und Leim verschwin-  
den in weiter Ferne, die Betrugsanzeige bleibt als  
einzige Realität übrig.

Sie bringt das Gericht in nicht geringe Mühe.  
Fünf Stunden wird verhandelt und beraten, der An-  
geklagte am Ende gar freigesprochen. Es war ihm  
nicht mit Sicherheit nachzuweisen, daß er der Witwe  
die Leinwand verprochen hat, um ihre Erbsparnisse zu er-  
halten, und daß er das Geld nahm, um sie zu ver-  
tügen. Geschäfte hat er gemacht, wenn auch sehr  
schlechte, doch das ging das Gericht nichts an. Wenn  
die Ankläger und die Geschädigte in ihm einen Ge-  
heimratsschwinder sahen, und wenn die Logik des Ge-  
richts für die Frau ein wenig zu hoch war, so änderte  
das leider nichts an der Tatsache, daß man dem  
Leinwandfabrikanten juristisch nicht bekommen konnte.

müßte ein Teil des jetzigen Stadigrabens zuge-  
schüttet, darüber hinaus aber auch das massive

Kaiser Wilhelm-Denkmal abgerissen

werden. Für die Wiederaufstellung ist ein neuer  
Plan noch nicht vorgelegen. Die Entwicklung des  
Verkehrs macht auch vor den historischen Ueberle-  
ferungen keinen Halt.

Zur Großstadt gehört auch etwas buntes Aller-  
lei im Sportbetrieb. Volkssport ist in Breslau  
neben dem Radrennen der Fußball. Da die  
tagelange Vorüber ist, steht der Betrieb allzu  
intensiv auf den Fußballfeldern ein. Ist es  
ein Wunder, daß bei diesem Enthusiasmus in letz-  
ter Zeit fast allsonntäglich die

Fußballkämpfe zu Voglkämpfen

ausarten, in denen gelegentlich auch Spaziergänger  
eine Rolle spielen? — Man spricht sogar davon,  
daß der Kassenerfolg in gewissen Fällen ein sicher-  
ter ist, wenn von vornherein feststeht, daß es auch  
in dieser Hinsicht nie eine Ueberbesserung geben wird.  
— Sensation ist heute in allen Lagern Trümpf, das  
läßt sich bei jeder Gelegenheit feststellen. Vielleicht  
kommt bald irgend jemand auf die Idee, zu gewissen  
Zeiten und an gewissen Orten bestritten genehmigte  
Brigaden zu veranstalten. — Für den Fall eines  
guten Erfolgs erhoffe ich eine prozentuale Belei-  
gung für den Tip. — Das Steuerfischel würde  
wahrscheinlich bei der heu- herrschenden Kaufkraft  
auch nicht zu kurz dabei kommen. Eine Mög-  
lichkeit, auf die geplante Junggefellsteuer zu ver-  
zichten, ist man n.



# Sport-Nachrichten

## Um die süddeutsche Meisterschaft

Der 5. Sonntag der süddeutschen Endkämpfe bringt nur drei Spiele. Sportfreunde Breslau und Waldenburg 09 haben Ruhetag. Es mutet etwas eigenartig an, daß man dem oberflächlichen Meister, der an 4 aufeinanderfolgenden Sonntagen gegen die schwersten Gegner antreten mußte, nicht einen spielfreien Sonntag gegönnt hat. Und morgen muß Preußen Baborze wieder auf den Plan treten. In Preußen trifft es auf Tabellenletzten Gelschewitz Gölitz und wird einen sicheren Sieg landen.

Auf dem 5. B. B. Platz in Breslau messen die beiden Spitzenführer ihre Kräfte. Breslau 08 findet in Brandenburg Cottbus zwar in rechtlicher Hinsicht einen besseren Gegner als am vorigen Sonntag, aber, wenn nicht alles täuscht, dürfte ihm diesmal der Sieg leichter werden. Der Brandenburger Sturm ist zu weich und besitzt nicht die Wucht und den Kampfergeist der Oberschlesier. Die 5 Tore vom letzten Sonntag sind mehr als das Verlangen des Gölitzer Torwächters zurückzuführen als auf gute Schielerleistungen. Demnach darf man in Breslau 08 den Sieger erwarten.

Cottbus 98 empfängt den B. B. B. Stegmann. Letzterer hat Waldenburg 2:1 geschlagen. Cottbus 98 konnte gegen die Bergländer nur ein 0:0 herausholen. Der Papierförmige kann mühe also wenig die Oberhand behalten. Dennoch darf man aus der Tatsache, daß das Spiel in Cottbus stattfindet, ein kleines Plus für die 98er erwarten. Das Spiel ist für die Meisterschaftsentscheidung ohne Bedeutung.

**Spiele um den kleinen Bezirksmeister**  
Infolge des Spielverbots kommt am Sonntag nur ein Spiel zum Austrag. In Kreuzburg treffen sich E. V. Kreuzburg und S. V. Borstwerf. Die Gäste sind noch nicht im Besitz der Punkte.

## Privatspiele

### R. G. Ratowice 06 (früher Jalenze 06) gegen Vorwärts-Rafensport-Liga

Mit der Verpflichtung obiger Mannschaft, die hier am kommenden Sonntag, nachm. 3½ Uhr, im Wilhelmspark gegen unseren Mittelmeister antreten wird, hat Vorwärts-Rafensport ohne Zweifel einen guten Griff gemacht. Dem können, das uns hier erst am letzten Sonntag der 1. B. G. Ratowice gezeigt hat, steht die Mannschaft nicht nach. Es wird also wieder einmal Gelegenheit geboten werden, wirklich guten und saftigen Fußball zu sehen. Über die Spielstärke des R. G. Ratowice 06 braucht man kein Wort zu verlieren. Der Erfolg der diesjährigen polnisch-obererschlesischen Meisterschaft spricht für sich. Hoffentlich ist der Sturm unseres Mittelmeisters in besonderer Verfassung. Die Sportleitung des Vorwärts-Rafensport hat auf Grund der Erfahrungen vom letzten Sonntag eine kleine Umstellung der Mannschaft vorgenommen, die sich hoffentlich zum Vorteil der Elf auswirken wird. Vor diesem Treffen zeigen Jugendspiele. Vormittags 11 Uhr spielen die Reservemannschaften von Deichsel-Sindenburg und Vorwärts-Rafensport. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten.

**B. f. B. Liga u. Spielvereinigung 21 Gleiwiß-Nord.**  
Der Kampf dieser beiden Gegner hat stets zahlreiches Publikum angezogen. Die Spielvereinigung ist immer nur knapp unterlegen. Diesmal will sie gegen den in letzter Zeit sehr gut gewordenen B. f. B. ein gleichwertiges Spiel liefern. Die Eintrittspreise sind volkstümlich gehalten. Das Spiel beginnt um 3 Uhr auf dem Nordplatz. Vorher treffen sich die beiderseitigen Reserven.

Der Postsportverein Gleiwiß weist am Sonntag in Cosel und wird dort gegen die Sportfreunde Cosel zu einem Freundschaftsspiel antreten.  
In Oppeln haben die Oppelner Sportfreunde den Meister des Gau's Brieg, die Spielvereinigung 1910 Brieg, zu Gast. Das Spiel verspricht recht interessant zu werden, da beide Mannschaften über gute Kräfte verfügen.

## Fußball

**Handball im Oberschl. Spiel- u. Eislaufverband.**  
Warburg I — Sp. Bg. Beuthen I.  
Im Freundschaftsspiel stehen sich um 2 Uhr auf dem Kratzenplatz der Meister der A-Klasse Warburg I und der Meister der B-Klasse Spielvereinigung I Beuthen gegenüber. Bei der Spielstärke beider Mannschaften ist ein interessanter Kampf zu erwarten, aus dem Warburg als Sieger hervorgehen sollte. — Warburg II führt nach Groß-Strehlitz und hat dort die 1. Mannschaft des T. V. Vorwärts zum Gegner.

In Ratibor kommt ein Übungsspiel zwischen einer Gauübungsmanufaktur des obererschlesischen Turngau's und dem Gaumeister A. T. V. Ratibor zum Austrag.

## Golfing

Beuthen 09 hat den Besuch des E. V. Preußen 06 Ratibor. Das Spiel steigt nachmittags auf dem Sportplatz an der Heintzgarbe.

## Tennis

**Oberschlesischer Turngau.**  
Am Sonntag, den 11. März, hält der Oberschl. Turngau unter Leitung des Oberturnwart's Hoenisch-Hindenburg in der Turnhalle der Schule IV (Schroterstraße) in Gleiwiß eine Gauübungsstunde ab, die bereits früh um 9 Uhr beginnt. Vermutlich aber schon in den Mittagsstunden ihr Ende erreicht. Diese Gauübungsstunde, an der vornehmlich auch der Oberturnwart des 11. Deutschen Turnfestes, Stadturnwart H. H. H. in Breslau teilnehmen wird, ist dazu bestimmt, diejenigen Teilnehmer, die beim Deutschen Turnfest in Köln als Einzelspieler sowie für Sonderveranstaltungen in Betracht kommen, in die Einzel- und Doppelkategorien der vorgeschriebenen Übungsgruppen einzuführen. Im Anschluß an die Gauübungs-

stunde hält der technische Ausschuß des Oberschlesischen Turngau's eine Besprechung ab, die vorzugsweise notwendig gewordene Veränderungen in Bezug auf die technischen Normen des Gauturnrats dienen soll und darüber hinaus auch die gegenwärtig im Mittelpunkt der Turnbewegung stehenden brennendsten Fragen behandeln wird. — Am gleichen Tage hält die Gleiwißer Turngemeinde im Logenrestaurant eine Turnrats-Sitzung ab, die sich ebenfalls mit schwebenden Angelegenheiten und Neuwahlen beschäftigen wird.

## Snuffgoul

**Gleiwißer Fechter in Waldenburg.**  
Am kommenden Sonntag findet in Waldenburg das diesjährige Altmanne-Fechturnier statt und gleichzeitig eine Ausscheidung für die schlesischen Meisterschaften. Auch für das deutsche Turnfest in Köln werden die Fechter bestimmt. Zu diesem Treffen der besten Fechter Schlesiens entsendet der T. V. Vorwärts als Vertreter Oberschlesiens seine beiden Fechter Dollmann und Kroy, die hoffentlich die obererschlesischen Farben erfolgreich vertreten werden.

## Tennis

**Schlesische Tennisturniere 1928.**  
Bei der in Oppeln abgehaltenen diesjährigen Hauptversammlung des Bezirks II des Deutschen Tennis-Bundes, in dem die Landesverbände Schlesien und Oberschlesien vereinigt sind, wurde das Programm für die diesjährigen Tennisturniere festgelegt. Diese werden sich wie folgt abwickeln:  
25.—28. Mai: Allgemeines Turnier in Bad Reinerz.  
1.—3. Juni: Jugendturnier in Lauban.  
31. Mai bis 3. Juni: Allgem. Turnier in Breslau.  
8.—10. Juni: Bezirksturnier in Bad Kudowa.  
21.—24. Juni: Allgemeines Turnier in Krummhübel, Verbandsturnier des Oberschl. Tennis-Verbandes.  
29. Juni bis 1. Juli: Jugendturnier in Breslau.  
1.—5. August: Allgemeines Turnier in Gölitz.  
9.—12. August: Bezirksturnier in Brieg.  
16.—19. August: Allgemeines Turnier in Glogau.  
24.—26. August: Jugendturnier in Oberschlesien.  
30. August bis 2. September: Bezirksturnier in Breslau, verbunden mit den Schlesischen Landesmeisterschaften.  
6.—9. September: Allgemeines Turnier in Gleiwiß.

Der Ort für die Austragung der obererschlesischen diesjährigen Meisterschaften, die vom 21. bis 24. Juni stattfinden, ist noch nicht festgelegt. Zur Ausbildung des Nachwuchses des Tennisplatzes ist Reichsträger Hannemann im Mai und Juni für zwei Vorbereitungskurse von je 10 Tagen seitens der Landesverbände verpflichtet worden. Die Kurse sollen in Breslau und evtl. in Neisse stattfinden.

**Tennisverbandstag.**  
Der obererschlesische Tennisverband hält am Sonntag in Cosel seinen ordentlichen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung stehen die Erklärungen der Berichte, Entlastung und Neuwahlen des Vorstandes.

## Leichtathletik

### Oberschlesische Bezirks-Waldlaufmeisterschaften in Gleiwiß

Man rüftet eifrig zu den Frühjahr-Waldläufen, die für den Leichtathleten den Startschuß der neuen Saison bedeuten. Es geht heraus aus den beängstigten Turnhallen in die heimlichen Wälder. Als Auftakt zu den am 18. März im Gleiwißer Stadtwald stattfindenden Oberschlesischen Bezirks-Waldlaufmeisterschaften veranstaltet die Sportvereinigung Vorwärts-Rafensport am Sonntag, den 11. März, vorm. 10 Uhr, einen Übungs-Waldlauf auf der bereits abgesteckten Rennstrecke, beginnend im Gleiwißer Waldschloß, die für die einzelnen Klassen wie folgt festgelegt ist: Seniorenkategorie = 10 Km., Anfängerkategorie = 10 Km., Erstlinge = 5 Km., Frauenkategorie = 2,5 Km., weibl. Jugendkategorie A—B 1 bis 1,7 Km., männl. Jugendkategorie A = 2,5 Km., männl. Jugendkategorie B—D = 1—1,7 Km. Der bevorstehende Übungs-Waldlauf der Spielvereinigung Vorwärts-Rafensport wird ein gutes Bild darüber geben, wie sich die einzelnen Kräfte auf der diesjährig verlängerten Waldlaufstrecke von 10 Km. bewähren werden.

## Die oberchl. Höchstleistungen

nach dem Stande vom 31. 12. 1927.

Der machtvolle Aufstieg, den die obererschlesische Leichtathletik in den letzten Jahren genommen hat, zeigt sich am deutlichsten in der Höchstleistungsliste des Bezirks Oberschlesien im T. V. V. V. Acht Übungen der bezeichneten Leistungen haben im vergangenen Jahre eine Verbesserung erfahren. Auch der Frauensport ist trotz seines kurzen Bestehens in hoher Blüte. Es ist für diese Bewegung durchaus bezeichnend, daß von den aufgeführten Übungen sechs Höchstleistungen aus dem letzten Jahre stammen. Im Vergleich zu den Leistungen der Vorjahre können wir für Oberschlesien einen schönen Fortschritt feststellen. Wie im Vorjahre, so wird sich im kommenden Sommer das ganze Bild ändern, ob aber zu unseren Gunsten, werden wir erst nach den süddeutschen Meisterschaften, die in diesem Jahre in Beuthen zum Austrag kommen, feststellen können. Im übrigen mögen die Zahlen für sich sprechen:

**A. Männer:**  
1. Laufen: 100 Meter, 11,1 Sek.: Ritsch, B. S. G. Wader, Beuthen, 17. 5. 25; 200 Meter, 23,2 Sek.: Ritsch, B. S. G. Wader, Beuthen, 21. 7. 27; 400 Meter, 53,1 Sek.: Wollata, E. V. Preußen 06, Ratibor, 27. 8. 22; 800 Meter, 2,20 Sek.: Eichenberg, E. V. Diana, Oppeln, 27. 6. 26; 1500 Meter, 4,13,6 Sek.: Eichenberg, E. V. Diana, Oppeln, 9. 5. 26; 3000 Meter, 10,14 Sek.: Löffle, Polzei, E. V. Beuthen, 17. 10. 26; 5000 Meter, 16,33,5 Sek.: Tendol, B. f. Rafenspiele Oppeln, 27. 6. 26; 10000 Meter, 34,24 Sek.: Wollat, Beuthen 09, Beuthen, 3. 7. 27; 25000 Meter, 1,34:16,4 Sek.: Löffle, Polzei, E. V. Beuthen, 1. 5. 27; 42,2 Km.: 3,77,00 Sek.: Löffle, Polzei, E. V. Beuthen, 23. 8. 25; 110 Meter

Hürden, 17,3 Sek.: Biel, Sportfreunde Preußen Neisse, 3. 7. 27; 400 Meter Hürden, 63,0 Sek.: Bied, Vorwärts-Rafensport Gleiwiß, 16. 6. 27.

**2. Staffeln:** 4x200 Staffeln, 44,5 Sek.: Bezirksmannschaft (Seibel, Riebel, Habroßel, Ritsch), 2. 8. 25; 3x200 Staffeln, 1:13,0 Sek.: Ritsch, Dr. Gräntel, Ritsch, B. S. G. Wader Beuthen, 13. 9. 25; Schwedenstaffel, 2:13,0 Sek.: Bergmann, Stiller, Spielot, Adamek, E. G. Vorwärts Gleiwiß, 23. 8. 21; Olympische Staffeln, 3:53,1 Sek.: Bied, Spielote, Ritsch, Spalla, Bezirksmannschaft, 24. 7. 27; 3x1000 M. Staffeln, 8:29,8 Sek.: Sperlich, Kowal, Wollat, Beuthen 09 Beuthen, 18. 7. 26.

**3. Gehen:** 5000 m Gehen, 25 Min.: Zimmermann, E. V. Preußen 06, 27. 8. 22; 50 Km. Gehen, 5:1,20 Sek.: Siebert, E. V. Germania Gleiwiß, 23. 8. 25.

**4. Springen:** (Weitsprung) 6,53 Meter: Bomba, E. V. Vorwärts Gleiwiß, 21. 9. 19; Hochsprung, 1,68,5 Meter: Riedel, Sportfreunde Cosel, 13. 8. 25; Stabhochsprung, 3,18 Meter: Ebel, E. V. 25 Neisse, 1. 8. 26.

**5. Werfen:** Kugelschleichen, bestarmig, 12,13 Meter: Goreski, Vorwärts-Rafensport Gleiwiß, 7. 8. 27; Weidarmig, 22,54 Meter: Ritsch, Polzei, E. V. Ratibor, 8. 8. 26; Speerwerfen, bestarmig, 54,39 Meter: Buch, Sportfreunde Cosel, 9. 5. 25, weidarmig, 89,34 Meter: Buch, Sportfreunde Cosel, 18. 7. 26; Diskuswerfen, bestarmig, 38,90 Meter: Michalliet, Polzei, E. V. Ratibor, 27. 8. 22, weidarmig, 61,90 Meter: Goreski, E. V. Vorwärts Gleiwiß, 8. 8. 26; Hammerwerfen, 7,25 Mgr., 25,73 Meter: Doh, Polzei, E. V. Beuthen, 18. 6. 27.

**B. Frauen:**  
1. Laufen: 100 Meter, 13,2 Sek.: Fr. Erber, B. f. Rafenspiele, Oppeln, 31. 8. 24; 800 Met., 2:32,5

Sek.: Fr. Bode, Sportfreunde Preußen Neisse, 7. 8. 27; 1000 Meter, 3:31,7 Sek.: Fr. Bode, Sportfreunde Preußen Neisse, 20. 6. 26; 4x100-Meter-Staffel, 57 Sek.: Spiel- und Eislaufverein Kobbberg-Beuthen, 19. 6. 27; Schwedenstaffel, 3:54 Sek.: Ruczora, Sterschl, Batischel, Thentor, E. V. Deichsel-Sindenburg, 13. 9. 26.

**2. Springen:** Hochsprung, 1,43 Meter: Fr. Richter, E. V. Ziegenhals, 20. 6. 26; Weitsprung, 4,88 Meter: Fr. Hilbrand, E. u. Eisf.-B. Plania, 15. 5. 27.

**3. Werfen:** Kugelschleichen, 3,628 Mgr., 8,33 Meter: Fr. Richter, E. V. Ziegenhals, 20. 6. 26; 4,0 Mgr., 8,24 Meter: Fr. Eriba, E. u. Eisf.-B. Kobbberg, 12. 6. 27; Diskuswerfen, 1,5 Mgr., 23,87 Meter: Fr. Richter, E. V. Ziegenhals, 29. 9. 26; 1,0 Mgr., 24,30 Meter: Fr. Leber, B. f. A. Oppeln, 31. 7. 27; Speerwerfen, 800 Gramm, 24,48 Meter: Fr. Richter, E. V. Ziegenhals, 29. 9. 26; 600 Gr., 22,52 Meter: Fr. Leber, B. f. A. Oppeln, 31. 7. 27; Schlagballwerfen, 59,56 Meter: Fr. Springer, E. u. Eisf.-B. Tost, 8. 8. 26.

## Kurze Sportnachrichten

Der bei dem Spiel Preußen Baborze-Cottbus 98 ausgebliebene Schiedsrichter Laufel (Breslau) wurde von S. D. B. mit 30 M. und 1 Jahr Disqualifikation bestraft. Er war zwar in Beuthen, hat aber das Spiel — verschlafen.

Der Bezwinger Dr. Peters, Floß Hahn (Amerika) unterbot den von diesem gehaltenen Weltrekord über die halbe Meile (880 Yards = 802 Meter) um eine Fünftelsekunde. Die neue Höchstleistung von 1:51,4 gilt aber nur als Hallenrekord.



## Schach-Spiel-Ecke



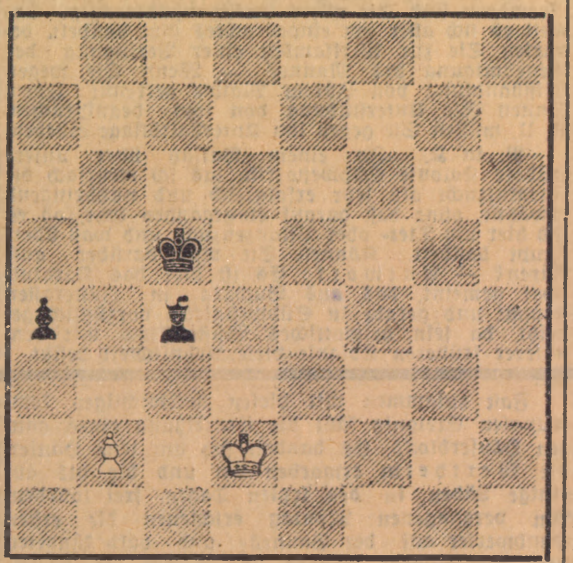
### Lern Endspiele!

Während im Mittelspiel neben dem berechnenden Verstand auch Gefühl, Fantasie und die verschiedensten Charaktereigenschaften von maßgebender Bedeutung sind, spielen in der Eröffnungsphase Gedächtnis und Temperament die Hauptrolle, im Endspiel hingegen ist kalte Berechnung und weitreichende Erfahrung erforderlich. Die meisten Schachspieler meinen, daß man ungeheuer viel eröffnungstheoretische Varianten kennen müsse, um ein starker Spieler zu sein. Diese Ansicht ist nicht richtig. Der Kluge spezialisiert sich auf wenig Varianten und braucht somit wenig zu lernen, hat aber die Gewißheit, das Wenige gut zu können. Für die Behandlung des Mittelspiels gibt es kein eigentliches Rezept, aber das Nachspielen von guten Meisterpartien ist eine außerordentlich nützliche Übung. Scharfes Denken und große Routine sind die besten Helfer im Endspiel. Denkvorgängen muß angeboren sein, Routine kann man sich durch fleißiges Studium von Endspielstellungen aneignen. Dieses Studium ist aber nicht nur für das Endspiel selbst von großem Nutzen, sondern überhaupt für jedes Partiestadium; denn dadurch, daß meist wenig Steine auf dem Brett sind, lernt man die Eigentümlichkeit der Figuren kennen, man lernt ihre Kraft schätzen und gebrauchen, man lernt Oekonomie in Bezug auf Kraft und Zeit (Tempo), mit einem Wort, man lernt schachlich denken. Wenn wir überzeugt sind, wie förderlich ein intensives Vertiefen in die Schwierigkeiten des Endspieles ist, und wenn wir wissen, wie wenig diesem Umstande Beachtung geschenkt wird, wollen wir unseren Lesern in regelmäßigen Zeitabschnitten gut glossierte Studienstellungen vorführen.

Zunächst Allgemeines! Die Elementarendspiele, das Mattsetzen mit Dame, Turm, zwei Läufern, Läufer und Springer, findet man in jedem Lehrbuche. Wir setzen daher ihre Kenntnis bei unseren Lesern voraus. — Der König ist die wichtigste und stärkste Figur im Endspiel und ist daher, sobald es ohne Gefahr geschehen kann, ins Spiel zu bringen. Die Bauern ziehen erst, nachdem man sich davon überzeugt hat, daß der König keine guten Züge mehr hat.

Und nun zur Betrachtung eines speziellen Falles.

v. Holzhausen.



Weiß am Zuge macht remis.

Hier muß man folgende Regel kennen: Der blanke König macht gegen König, Läufer und Randbauer remis, wenn der Läufer nicht von der Farbe des Verwandlungsfeldes des Bauern ist, und der König der schwächeren Partei das Eckfeld vor dem Bauern erreichen kann. Also wenn in unserer Stellung der weiße Bauer nicht vorhanden wäre und der weiße König auf a1 stünde, wäre die Partie remis. Der Leser mache sich das auf dem Brett selbst klar. Der schwarze König würde bei seiner Annäherung immer patsetzen.

1. Kd2 — c2  
Warum gerade dieser Zug und nicht das auch plausible Kc3 oder Kc1 geschieht, wird man später sehen.

1. . . . . Lc4 — a2!!  
Der weiße König wollte über b1 nach a1, wo ihm der schwarze König bei seiner Annäherung immer patgesetzt hätte. Hätte Weiß 1. Kc1 gezogen, so wäre Ld3 gefolgt, und auf 1. Kc3 hätte der König überhaupt nicht vor den Bauern kommen können.

2. b2 — b3!!  
Schlägt jetzt der Läufer, so ist die oben angegebene Remisstellung da. Schlägt aber der Bauer, so geschieht:

2. . . . . a4 x b3  
3. Kc2 — b2  
Der Läufer ist eingesperrt, der schwarze König kann, ohne patzusetzen, nicht heran, und wird der Läufer auf b1 gepörrt, so erlangt Weiß wieder eine theoretische Remisstellung, die wir genauer das nächste Mal besprechen werden, z. B.:  
3. . . . . Kc5 — c4  
4. Kb2 — a1 La2 — b1  
5. Ka1 x b1 Ka4 — c3  
6. Kbl — c1 b3 — b2+  
7. Kcl — b1 und Patt oder Bauern-Gewinn. Andere Varianten: 1. Kc2, Kb4, 2. Kbl, Kb3, 3. Ka1, Kc2, 4. b3 und Patt oder Remisstellung.

**Gleiwitz-Sosnitz.** Am Mittwoch, den 7. d. Mts., gab der Schles. Meister Norbert Sikorski eine Simultan-Vorstellung in den Räumen des Bahnhofsrestaurants zu Sosnitz, welche der „Schachklub Gleiwitz-Sosnitz“ veranstaltete. Der Meister spielte an 14 Brettern und gewann 7 Partien, machte 5 unentschieden und verlor 2 Partien (Salonk, Widera). Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Der Schachmeister des Schles. Schachverbandes, Herr Alfons Ehrlich, war anwesend und sprach einige einleitende Worte.

## 32 : 64 : Unendlich

**Eine mathematische Schachplauderei.**  
Ungeheuren, unberechenbaren Zahlen sind wir gewöhnt nur in der Astronomie zu begegnen, aber unser Erstaunen würde groß sein, würden wir im täglichen Leben, wo alles nach menschlich fassbarem Maß zugeschnitten ist, solche Tiefen aus dem Zahlenreiche antreffen.  
Und doch sind wir bei der kritischen Betrachtung einer Erfindung rein menschlichen Verstandes an den Grenzen der Unendlichkeit. Jeder unserer Leser hat diese Erfindung sicher schon einmal vor sich gehabt, gemeint sind die 64 Felder eines Schach- oder Damenbrettes.

Wenn man auf das erste Feld eines Schachbrettes ein Weizenkorn legt und das zweite Feld zwei und auf das dritte Feld vier Weizenkörner, und man so fortfährt, jedesmal doppelt so viel Körner auf das nächste Feld wie auf das vorhergehende, so ergibt die Summe eine Zahl von 20 (!) Stellen, nämlich: 18.446.744.073.709.551.615, d. h. eine Weizenmenge, zu deren Fortschaffung wenigstens 625.499.948.245 Lastkraftwagen erforderlich wären.

Eine interessante Berechnung über die unendliche Mannigfaltigkeit der Stellungen, welche die 32 Figuren eines Schachspiels auf dem 64-feldrigen Brette einnehmen können, verdanken wir dem Mathematiker und Schachvieler Richard Schürja. Danach beträgt die mögliche Anzahl der Stellungen 7.534 Oktillionen, 686.312 Septillionen, 361.225 Terzillionen, 327.000 Quintillionen, also eine Zahl von 32 Stellen. Diese ungeheure Zahl kann in folgender Weise unserem Verständnis näher gebracht werden. Denkt man sich Infusorien so klein, daß ihrer 1000 auf einer Länge von 1 mm nebeneinander Platz haben, so würde ein Kubikmillimeter 1000 Millionen Infusorien fassen. Bestünde nun die ganze Erdoberfläche aus Infusorien, die in der oben angegebenen Weise geschichtet wären, so würde ihre Anzahl noch nicht im entferntesten jener Zahl von 32 Stellen nahe kommen, vielmehr wäre diese erst durch 6 Billionen 364.000 Millionen (6.364.000.000.000) Erdfugeln voller Infusorien erreicht. Oder denken wir uns eine einzige Kugel in der angegebenen Weise mit diesen kleinen Lebewesen angefüllt, so müßte deren Durchmesser 1½ mal so groß sein als die Entfernung der Erde von der Sonne, oder 632½ mal so groß als die Entfernung des Mondes von der Erde. Die Anzahl der möglichen Stellungen gestaltet sich aber noch unendlich größer, wenn auch das Gleichbleiben der Steine von 32 abwärts (31, 30 usw. bis zum alleinigen Leibrißbleiben der beiden Könige) mit in den Kreis der Berechnung gezogen wird. Alsdann ist jene Zahl von 32 Stellen winzig klein im Verhältnis zu der Summe der entstehenden Stellungen und gänzlich unzureichend, uns einen Begriff hinsichtlich der Unendlichkeit des Schachspiels an Figuren und Stellungen beizubringen. In das Gebiet des durchaus Unvorstellbaren gelangt man jedoch, wenn man die Bauernumwandlungen in Betracht zieht und die sich hieraus ergebenden neuen Stellungsumfänge berechnet.  
Das alles erzählt uns ein Brett mit 64 Feldern und 32 beweglichen Figuren darauf. — Phantastische Wirklichkeit.  
Norbert Sikorski.





# Kunst und Wissenschaft

Volkstümlich-wissenschaftliche Beilage zum oberschlesischen Wanderer



Freigebig ist nicht, wer nur gibt, wo ihm kein Mangel droht, Freigebig ist, wer Hunger hat und teilt mit dir sein Brot.

## Kultur und Kunst

### Berühmte Bilderdiebstähle

Sammlerleidenschaft und Verbrechen. — Ein Sammler, der einen Mord beging. — Wie gestohlene Bilder verkauft werden.

Der große Bilderdiebstahl in der Kabinetsburg durch den Berliner Kunsthändler Lippmann ist ein der verheerendsten Verbrechen, das die Kunstgeschichte zu verzeichnen hat. Entwendungen von Gemälden aller Art sind durchaus nicht selten, und meist werden sie von Sammlern ausgeführt, die an irgend einem Bild ein großes Interesse haben. In diesen Fällen handelt es sich meist um wenig Aufsehen erregende Kunstwerke, so daß die Öffentlichkeit sich nicht ihnen widmet. Einmal hatte eine derartige Sammlerleidenschaft ein schreckliches Verbrechen zur Folge, denn im Jahre 1834 beging ein Wienerer, Samuel Ehrlich, einen Mord, um sich die für einen Ankauf eines Bildes notwendige Geldsumme zu verschaffen. Da es sich um einen hochachtbaren Mann handelte, so kam niemand darauf, wer dieses Verbrechen begangen hätte, und der Sammler erfuhr sich fünf Jahre lang des Besitzes des Bildes. Aber nach dieser Zeit wurde er von Neuem verurteilt, sich selbst der Polizei zu stellen und ein Geständnis abzugeben. In vielen Fällen ist allerdings die Gewinnlust Schuld an den Bilderdiebstählen. Zwar ist es schwer, ein berühmtes Bild, dessen Raub sich verbietet, an den Mann zu bringen, da es im allgemeinen bekannt wird und der Dieb sich durch den Verkauf selbst verraten würde. Trotzdem aber ist es oft genug gelungen, berühmte Bilder diebstähle lange Zeit geheimzuhalten.

Zu den berühmtesten Verbrechen dieser Art gehörte der Raub des Bildnisses der Herzogin von Devonshire von Gainsborough. Es wurde im Mai 1876 ausgeführt und von Tausenden bewundert. In der Nacht vom 25. bis 26. Mai verschwand es auf rätselhafter Weise. Als am Morgen die Wächter die Ausstellung öffneten, hing der Rahmen noch an seiner alten Stelle, das Bild war aber herausgeschliffen. Erst 25 Jahre später wurde es im Jahre 1901 in Amerika entdeckt und zwar durch einen Kenner namens Pat Sheedy. Solange konnte auch dieses berühmte Gemälde unentdeckt bleiben. Sheedy brachte es nach England zurück. Ein ähnliches Schicksal hatte der berühmte Mutillo in der Kathedrale von Sevilla. Auch er wurde aus dem Rahmen geschliffen und nach Amerika gebracht. Über die Diebe wagten lange Zeit nicht, das in der ganzen Welt bekannte Gemälde zu verkaufen. Nachdem es aber durch Verbrechen gewaschen war, brachten sie es für 200.000 Dollar an den Mann. Es ging durch mehrere Hände, bis endlich William Shaw das Bild wiedererkannte und es nach Spanien zurückschickte. Die Kathedrale von Sevilla hatte eine Belohnung von 50.000 Mark ausgesetzt, die aber der ehrliche Mann nicht annahm. Im Jahre 1907 wurde die berühmte „Aufrichtung des Kreuzes“ von van Dyck aus der Notre Dame Kirche von Churruarín geraubt.

Das größte Aufsehen erregte der Diebstahl der Mona Lisa von Leonardo da Vinci im Jahre 1911 durch Peruggia. Das Gemälde wurde dem Louvre nach einiger Zeit wieder zurückgegeben. Es knüpfte sich bekanntlich an diesen Diebstahl ein großer Streit, ob es sich um eine echte, oder um eine falsche Mona Lisa handelte. Ein Pariser Kunsthändler will angeblich die echte besitzen, während die des Louvre falsch sein soll. Es ist aber mit Hilfe der Röntgenstrahlen nachgewiesen worden, daß das gestohlene und wiedergegebene Bild das allein echte war. In der Reihe berühmter Bilderdiebstähle ist auch die Entwendung des Rembrandtschen Paulus aus dem Sturmartmuseum im Jahre 1922 zu erwähnen. Es war klar, daß sich die Diebe nicht lange ihres Besitzes freuen konnten, da das Gemälde zu verfallen ist, als daß es unerkannt in der Welt untertauchen könnte. Tatsächlich kam es auch nur bis London, wo es für einen bedeutenden Preis verkauft werden sollte. Die Polizei machte aber dem Geschäft ein Ende und schickte das Bild wieder nach Sturmart zurück.

### Was eine Berliner Theaterstatistik enthüllt

auf deutsche Autoren kommt nur ein Drittel der Aufführungen. — Die Franzosen an der Spitze. — Bernhard Shaw der am meisten gespielte Engländer. — Wandlungen des Geschmacks.

(Nachdruck verboten.)

Man ist sich seit langem klar darüber, daß an den Berliner Theatern die deutschen Autoren sehr schlecht abgefunden werden. Trotzdem muß man über die Fragestellung erlauten sein, die eine dieser Tage veröffentlichte Statistik der Berliner Theateraufführungen feststellt. Es geht daraus hervor, daß die 35 Theater der Reichshauptstadt rund 10.000 Aufführungen veranstaltet haben, an denen die deutschen Autoren nur mit einem knappen Drittel beteiligt waren.

Von den Ausländern nimmt Frankreich in der Gesamtzahl der Autoren die Spitze ein.

Von den Einzelautoren wurde Bernhard Shaw mit 261 Vorstellungen am meisten gespielt. Zweiter ist Bourdet, dessen „Gefangene“ 153 Aufführungen erlebte; dann folgt Franz Molnar mit 150 Aufführungen. Als meist gespielte deutscher Autor brachte es Gerhart Hauptmann auf 149 Aufführungen.

Der Wandel im Geschmack des Publikums geht vor allem daraus hervor, daß die Klassiker, besonders schlecht abgefunden: Goethe und Mörike 2. B. wurden 22 mal gespielt. Ein besonders trauriges Beispiel dafür, wie unheimlich die Kunst des Publikums ist, bildet Undermann, der viele Jahre lang an den deutschen Bühnen dominiert hatte, im vergangenen Jahre in Berlin jedoch nur zweimal aufgeführt worden ist.

Es geht tragisch aus dieser Statistik hervor, daß die Plagen der deutschen Autoren aber das man... Interesse der Berliner Theaterdirektoren... berechtigt sind. Die Berliner Theater... vor Experimenten, die fehlenden Mäntel... zurück und fallen sich lieber an die Schläger... auf den Bühnen des Auslandes ausprobiert sind... und das Berliner Publikum geht leider auf diesem unfruchtlichen Wege voran. Ohne zu bedenken, daß auf diese Weise die wertvollsten Werke junger deutscher Autoren mit dem Buch und dem Theater...

## Die geheimnisvollen Gesetze des Klapperstorchs

Das merkwürdige Geburtenverhältnis von 100 Mädchen auf 106 Knaben

Es gehörte bisher zu den größten Geheimnissen der Wissenschaft, daß durchschnittlich bei den Geburten ein Verhältnis von 100 Mädchen auf 106 Knaben vorherrscht. Diese Zahlen, die bei den meisten Völkern festgestellt sind, können also kein Zufall sein, sondern müssen ganz bestimmten Gesetzen der Geschlechtsbestimmung unterworfen sein, zumal schon vor 200 Jahren Johann Peter Süßmilch in seinem arundlegenden Werk „Die göttliche Ordnung“ zu der Feststellung gekommen ist, daß auf 20 Mädchen in der Regel 21 Knaben geboren werden. Diese Zahl ist nach neuesten wissenschaftlichen Erhebungen unzureichend, sondern sie muß 100:106 oder 20:21 lauten. Immerhin ist bei dem geringen statistischen Rückgang jener Zeit erstaunlich, wie nahe Süßmilch an das tatsächliche Zahlenverhältnis herangekommen ist. Noch ein anderes Geheimnis, das wie ein Wallen der göttlichen Vorlesung erscheint, ist die Tatsache, daß in Kriegsjahren, in denen der Verlust an Männern erheblich größer ist als in Friedenszeiten, die Knabengeburt sich vermehrt. So stieg der Anteil der Knaben im Jahre 1916 auf 107,1, im Jahre 1917 auf 108, im Jahre 1919 auf 108,5 anzuwachsen. Seitdem ist ein allmählicher Rückgang eingetreten und das Verhältnis zwischen Mädchen und Knabengeburt nähert sich wieder dem Vorkriegsstande.

Die Lösung dieses geheimnisvollen Problems ist nun durch genaueste wissenschaftliche Untersuchungen über die Frage gelungen, welche Wirkung die Dauer einer Ehe auf den Anteil der Mädchen und Knabengeburt hat, denn es stellte sich heraus, daß dieses rätselhafte und gleichmäßige Verhältnis in der Ehedauer begründet ist. Gleichzeitig gelang es mit Hilfe der statistischen Zahlen, die Ursachen für das starke Ansteigen der Knabenzahl im Kriege festzustellen. Ueber diese bedeutsame Frage gibt es die verschiedensten Vermutungen, von denen jedoch keine den Vorzug für sich in Anspruch nehmen kann, vollen Aufschluß zu erteilen. Nimmich scheint es festzustellen, daß der gegenseitige Altersabstand der Ehegatten einen gewissen Einfluß ausübt. Es gilt als erwiesen, daß, wenn die Frau älter als der Mann ist, die Amortisationskraft auf Mädchen geburten noch etwas stärker ist, als bei gleichem Alter oder höherem Alter des Mannes. Sehr weit ist allerdings die Statistik hier noch nicht vorgegangen, da Erhebungen über das Alter der Eltern von Neugeborenen in der Regel seitens der statistischen Ämter nicht vorgenommen werden. Verwollten Anhalt für die große Bedeutung der Ehedauer bietet uns eine Erhebung von Dr. Fritz Hanelb vom preussischen statistischen Landesamt. Dr. Hanelb hat eine erhebliche Zahl von Beamtenfamilien zusammengefaßt nach Alter und Geschlechtsanteilen und hierbei, was

bisher selten geschehen ist, die Geburten der Kinder mit der Ehedauer der Eltern zur Zeit der Geburt nach Geschlechtern getrennt, statistisch erfaßt. Seine Untersuchungen zeigen uns deutlich, wie ganz allmählich der Knabenüberschuß mit der Dauer der Ehe nachläßt. Wurden innerhalb der Ehe von einer Dauer bis zu 5 Jahren 56,8 Knaben und 43,2 Mädchen geboren, so sank der Anteil der Knaben bei Ehen von 5—10 jähriger Dauer auf 55,2, bei Ehen mit einer Dauer von 10—15 Jahren auf 54,4 und bei Ehen von mehr als 20 jähriger Dauer auf den Anteil auf 54,2 zurück. Sehr auffallend ist es, daß bei Ehen von mehr als 20 jähriger Dauer, wenn noch Kinder zu erwarten sind, die Aussicht auf Knaben wieder auf 54,5 steigt, also höher ist als bei Ehen von 10—20 jähriger Dauer.

Ob allerdings diese Feststellungen auf Grund der Zahlen von Dr. Hanelb typisch sind, muß insofern dahingestellt bleiben, als für die Geburten bei Ehen von 20 jähriger Dauer kein allumfassendes Erhebungsmaterial zur Verfügung stand. Umso wertvoller sind jedoch die übrigen Feststellungen. Sie geben uns auch eine gewisse Erklärung für die Zunahme des Knabenüberschusses in den Jahren 1916 bis 1919. Wir bemerken nämlich bei näherer Betrachtung, daß der Knabenüberschuß stets die höchste Steigerung in den Jahren zeigt, in denen die Ehegatten ebenfalls feststehen sind. Demgemäß wird der Knabenüberschuß dann mehr hervortreten, wenn nach Kündigung von Geschlechtsanteilen, wie es nach Kriegen der Fall ist, wieder die Heiratsziffer eine erhebliche Steigerung zeigt und dadurch der Anteil der jüngeren Ehen an der Gesamtzahl der Geburten ansteigt wird. Wir haben auch auf diese Weise eine, wenn auch nicht ausschließliche, Erklärung für die stärkere Kindersterblichkeit bei den Knaben, die trotz des Ueberschusses zur Zeit der Geburt allmählich immer zu einem Frauenüberschuß führt. Es gilt im allgemeinen als feststehend und wird auch nicht zuletzt durch die Arbeit von Dr. Hanelb bestätigt, daß in einem späteren Ehestadium geborene Säuglinge gegen Krankheiten etwas widerstandsfähiger sind und bei ihnen die Sterblichkeit geringer ist, als bei Kindern aus den ersten Ehejahren. Hieraus erklärt sich auch der im ersten und zweiten Lebensjahre der Kinder gegen Krankheiten bei den Mädchen, deren prozentualer Geburtenanteil etwas stärker auf die Ehen von bereits längerer Dauer fällt. Es spielen jedoch beim Anteil der Geschlechter auch Einflüsse des Klimas, der Ernährung und der Vererbung mit. Diese Geheimnisse sind natürlich durch die Statistik niemals zu erklären. Immerhin ist es ein Schritt vorwärts auf dem Wege zur Frage: Warum 100:106?

Dramatik in der Versenkung bleiben, wenn nicht ab und zu eine der führenden Provinzbühnen das eine oder andere Werk deutscher Schriftsteller herausbringt und so weit bekanntmachen würde, daß auch Berliner Theater zu guter Letzt eine Aufführung riskieren.

### Eine Selbstbiographie Frank Wedekinds

Zu seinem 10. Todestage am 9. März.

Eine verschollene Selbstbiographie Frank Wedekinds, die in der vor langer Zeit eingegangenen Zeitschrift „Pan“ erschien, wird heute Interesse haben, zumal diese Darstellung trotz ihrer Kürze und Sachlichkeit völlig den Geist des Dichters anzeigt und wie ein Romanlaptop erscheint. Man erfährt daraus u. a. die ziemlich unbekannte Tatsache, daß der Großvater Wedekinds Erfinder der Phosphor-Streichhölzer war. Die Autobiographie lautet folgendermaßen:

„Mein Vater, aus einer alten ostpreussischen Beamtenfamilie, war ein vielgeleiteter Mann. Er war Arzt und war als solcher zehn Jahre lang im Dienste des Kaisers in der Türkei gereist. 1847 kam er nach Deutschland zurück und ließ 1848 als Konzeptionsrat (Erlaubniss) im preussischen Parlament. Im folgenden Jahre ging er nach San Francisco und lebte dort 15 Jahre. Mit 46 Jahren kehrte er eine lange Schiffsreise von dem deutschen Theater in San Francisco, die genau halb so alt war, wie er selber. Diese Tatsache scheint mir nicht ohne Bedeutung. Der Vater meiner Mutter war ein Selbstmörder. Er hatte als ungelernter Kaufmannslehrling angefangen und gründete Ende der zwanziger Jahre eine chemische Fabrik in Ludwigslust bei Stettin. Im Verein mit Ludwig Plau organisierte er eine politische Verschwörung, und beide wurden auf der Festung Alster eingesperrt. Dort erlangte mein Großvater die Phosphorstreichhölzer. Nach seiner Freilassung errichtete er eine chemische Fabrik in Jülich und starb 1857 im Herrenhaus in Ludwigslust in vollkommener Selbstmordanschuldung. Er blieb verheiratet. Er war im hohen Grade musikalisch. Was meine Schwester Erka (die Dresdener Sopranistin) und meine Nichte Agathe an musikalischer Begabung besitzen, kommt entliehen von ihm. Ich wurde als Dreizehnter unter 6 Geschwister auf Schloss Lenzburg im Kanton Aargau in der Schweiz auf, einem der schönsten Flecken Erde. Die ich gelebt, 1883 machte ich mein Abiturium. Ich besuchte mich dann mehrere Jahre journalistisch. 1886 wurde in Remptal bei Jülich das indische Weltberühmte geordnete Einfließen Magat für Subvengedürte gegründet. Magat engagierte mich gleich bei der Gründung als Vorsteher des Kassens und Pressebüros. An dieser Zeit verheiratete ich mich mit Karl Wendell, außerdem gehörten Gerhart Hauptmann und Max Scheler zu unserem Kreis. Jülich war damals ein hervorragendes geistiges Zentrum, eine Bedeutung, die es seit Aufhebung des Sozialistengesetzes vollkommen verloren hat. 1888 reiste ich ein halbes Jahr mit dem Circus Derzog, und nach dessen Auflösung begleitete ich meinen

Freund, den bekannten Feuerwerker Rudinoff, 1890 lernte ich nach München zurück und schrieb dort mein erstes Buch „Frühling Erwachen“.

## Medizinische Praxis

### Das Ende der Seerkrankheit

„Dafona“, das neue, unfehlbare Mittel eines Prager Professors.

Seeresseln bilden die Sehnsucht aller Schönheitsdurstigen Menschen. Nirgendso spannen Geist und Körper so vollkommen reiflos aus, als während einer Seereise; nirgendso kann man sich so gut unterhalten, nirgendso ist man so gut aufgehoben als auf den modernen, mit allen Raffinements neuzeitlichen Konforts ausgestatteten Luxusdampfern. Und die Haupt Sache: Seereisen sind seit einigen Jahren nicht mehr ein Verbot der Reichen; es gibt Gesellschaften zur See, die im Preise so gehalten sind, daß auch weniger Vermittelte an ihnen teilnehmen können, und die für erschwingliche Summen allen Komfort und alle Schönheiten einer Seereise vermitteln.

Aber der große Haken einer Seereise, der mehr Leute von diesem Genuß abhält, als man wohl annimmt, war bisher die gefährliche Seerkrankheit. Mit Recht gefürchtet. Wer schon einmal wirklich seefrank war, und nur wenige Ausnahmefälle bleiben davon verschont, wird zulebens ein Grauen vor diesem Schreden der Meere behalten.

Aus Prag kommt nun die sensationelle Nachricht, daß es einem dortigen Gelehrten, Professor Dr. Emil Starckenstein, gelungen ist, ein überwindendes Mittel gegen die Seerkrankheit gefunden zu haben.

Prof. Starckenstein hatte als Assistenzarzt größere Seereisen mit Dampfern des österreichischen Lloyd's mitgemacht und damals schon begonnen, das Wesen der Seerkrankheit zu studieren. Er kam zu dem Resultat, daß als Erreger dieser Krankheit der Nervus vagus zu gelten habe. Versuche, Atropin als Beruhigungsmittel für den Nervus vagus anzuwenden, gelang ihm im großen Ganzen, es kamen jedoch Nebenwirkungen vor, die auf irgendeine Weise neutralisiert werden mußten. An Stelle des Atropins benutzte Starckenstein für die Folge Spasmodin, dem er Scopolamin beigemischte, das die Wirkung des Mittels in günstiger Weise beeinflusste.

In Prag hatte Prof. Starckenstein seine Versuche an Tieren wie auch an Menschen vorgenommen. Dann unternahm er eine mehrmonatliche Seereise in den südamerikanischen Gewässern, besuch vor allem die gefährlichen Gegenden des Golf von Biscaya und des Golf von San Francisco und probierte während dieser Reisen sein neues Mittel an zahlreichen Patienten aller Bevölkerungsklassen und jeden Alters aus. Bei schweren Fällen konnte Starckenstein schon eine halbe Stunde nach Verabreichung einer halben Tasse vollkommene Genesung konstatieren. Aber auch bei Patienten, die kurz zuvor sterbenskrank in das Schiffslazarett gebracht worden waren, wirkte das Mittel überraschend schnell und durchschlagend. Prof. Starckenstein hat seine Versuche natürlich ebenso im Stillstand wie in der ersten Klasse an Männern, Frauen und Kindern gemacht und überall die gleich frappanten Erfolge erzielt. Nicht nur Prof.

Starckenstein selbst, sondern auch andere Schiffärzte haben das Mittel mit unvorstellbarem Erfolg ausprobiert.

„Dafona“, wie Starckenstein sein neues Präparat nennt, wirkt auch gegen die unangenehme „Eisenbahnfrankheit“, die ja fast an die Seerkrankheit erinnert. Das Mittel wirkt auch vorbeugend; die Wirkung hält fünf bis sechs Stunden an.

Wenn nicht alles täuscht, hat man es hier mit einem Mittel zu tun, das einem Schreden der Menschheit den Garaus macht und dessen Erfindung als eine Großtat auf dem Gebiete der medizinischen Forschung zu bezeichnen ist.

### Das Vorlesungsverzeichnis von Dabos

Der erste der Daboser Hochschulkurze, die es Studierenden aller Fächer ermöglichen wollen, ohne ihre Studien zu unterbrechen, sich länger im Hochgebirge aufzuhalten, dort Wissenschaft und Sport zu verbinden und aus einer Lebens- und Arbeitsgemeinschaft mit Dozenten und Studierenden verschiedener Nationen Nutzen zu ziehen, bringt in der Zeit vom 18. März bis 14. April Einzelvorlesungen, Vorträge, Tagungen und Seminarkurze von nicht weniger als 4 Dozenten. Neben die in der Presse schon genannten Professoren Dr. Goldstein, Goldstein, Pabst, Siebert, Pitt, Trübsch, Brinmann, v. Gortl, Oppenheimer und Radbruch treten nach dem Vorlesungsverzeichnis u. a. hinzu in der Abteilung für Philosophie und Literaturwissenschaft Raumann-Franfurt a. M., Rothader-Helberg, Kluchhorn-Wien, Medius-Arch, Günther-Müller-Freiburg, Balbenberger, Rapp-Bühl und Lichtenberger-Paris, in der für Rechts- und Sozialwissenschaft Bonn-Berlin, Dr. Schmidt-Bonn und Strupp-Frankfurt. Eine Ergänzung durch englische Vorlesungen und weitere Wissensgebiete ist für später kurz beabsichtigt. Für die Studierenden sind alle Vorlesungen und Übungen unentgeltlich; besondere Vergütungen für die Reise durch teilweise Rückvergütungen sind vorgesehen. Auskunft erteilt jetzt Prof. G. Salomon, Dabos, Schweizerhaus.

### 3 000 000 000 Herzschläge

Welch riesige Arbeit das kleine Herz des Menschen, das kaum 300 Gramm schwer ist, vollbringt, wird unter anderem durch sein ständiges Klopfen, wobei das Blut durch die Adern getrieben wird, bewiesen. Das Herz klopft im Durchschnitt 74 mal in der Minute, 4440 mal in der Stunde, 106 500 mal am Tage. Das sind 38 Millionen Male im Jahre, beinahe zwei Milliarden Male in 50 Jahren, und wenn man 80 Jahre alt wird, über drei Milliarden Male.

## Forschung

### Vitamin „G“ und die Fortpflanzungsfähigkeit

Vitamin „E“ und die Fortpflanzungsfähigkeit.

Dr. E. G. Willmott vom „Dallion Literary Institute“ machte kürzlich Mitteilungen über ein als Vitamin „E“ bezeichnetes neues Vitamin, das von einem kalifornischen Gelehrten in bestimmten Ölen und in der Pflanzpflanze entdeckt wurde und auf die Fruchtbarkeit von Tieren besonderen Einfluß ausüben soll. „Das rechtseitig natürlich noch nicht den Schluss“, erklärte Dr. Willmott, „daß dieses Vitamin auch auf den Menschen ähnliche Wirkungen äußert, insofern besteht die Möglichkeit einer solchen Einwirkung. Es ist auch möglich, daß es verschiedene Vitamine für männliche und andere für weibliche Lebewesen gibt.“ Eine Autorität auf diesem Gebiet, die von dem Vortragsstoff eines Londoner Vortrags über die Entdeckung gefragt wurde, gab ohne weiteres zu, daß es sich hier um eine überaus wichtige Entdeckung handele. „Die bisher gefundenen Vitamine“, fügte er erläuternd hinzu, „haben alle ihre wichtigen Eigenschaften hinsichtlich des Metabolismus des Körpers, das heißt der Metamorphosen, die sie in Verbindung mit anderen Lebensmitteln im Körper hervorbringen. Sie sind deshalb wichtige Faktoren im Bezug auf den Schutz des Körpers gegen einbringende Krankheiten und des ganzen Ernährungszustandes. Aber man hat bisher noch nicht gehört, daß sie auch auf die Fortpflanzungsfähigkeit irgendeiner Wirkung ausüben. Die Entdeckung ist deshalb außerordentlich bemerkenswert, und wenn sich herausstellen sollte, daß die in Amerika gemachten Feststellungen auch für den Menschen Geltung haben, so wird man die Bedeutung der Entdeckung angesichts der überall zu bemerkenden Abnahme der Geburtenziffern für das Bevölkerungsproblem nicht hoch genug einschätzen können.“

## Kleine Mitteilungen

ml. Leuchtende Hausnummern. Wie aus der Tschechoslowakei gemeldet wird, soll Prag in Kürze leuchtende Hausnummern erhalten. Diese bestehen aus kleinen dreieckigen Metallstücken, die über der Tür angebracht werden. An der Vorderseite ist die Hausnummer auf einer besonderen weichen Glasart angebracht, die unterseits ist durch gewöhnliches Fensterglas abgeschlossen. Im Innern wird eine elektrische Lampe angebracht, die die Hausnummer hell erleuchten läßt und auch die Haustür und einen Teil der Straße erleuchtet. Außer Prag wollen auch noch andere Städte der Tschechoslowakei diese Neuheit einführen.

ml. Ein neues Reisehotel in New York. Hundert Millionen Dollar betragen die Kosten für den Erwerb eines Grundstücks und den Bau des Hotels, das die auf diesem Gebiet in New York bisher aufgestellten Rekorde brechen wird. An der 8. Avenue, zwischen der 34. und 35. Straße, befindet sich ein sechsunddreißig Stock hoher Wolkenkratzer im Bau, der 2500 Zimmer und ebenfalls Badezimmer enthalten wird. Unter der Erde befinden sich fünf Stodwerke mit Wirtschaftsräumen; durch einen Tunnel ist das Hotel mit dem Bahnhofs der Pennsylvania verbunden. Ueberflüssig zu sagen, daß das Haus mit allen Errungenschaften modernsten Komforts ausgestattet werden wird. Das Hotel, dessen Name noch nicht feststeht, wird im Sommer 1929 dem Verkehr übergeben werden.

ml. Der Breslauer pharmakologische Lehrstuhl. Der „Hochschulcorrespondenz“ zufolge ist der Lehrstuhl für Pharmakologie an der Universität Breslau (an Stelle des Geh. Medizinrats Julius Roth) dem ordentlichen Professor an der Universität Gießen Dr. phil. nat. et med. Otto Rieffer angeboten worden. Professor Rieffer ist Verfasser einer langen Reihe von Arbeiten aus dem Gebiete der Physiologie und Pharmakologie der Mäuse, der Pharmakologie des Stoffwechsels.







## Schiedsgericht zur Auseinanderlegung zwischen Ober- und Niederschlesien

Das Schiedsgericht für die Auseinanderlegung der Provinzen Ober- und Niederschlesien hielt am Montag, den 27. Februar, unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg und von Berlin Dr. Maier seine vierte Spruchsitzung ab. An ihr nahmen als Schiedsrichter teil die Senatspräsidenten des Oberverwaltungsgerichts i. R. Ruffmann und Seydel, Staatssekretär a. D. v. Tschammer und Quarn, Rechtsanwält Dandmann, preussischer Justizminister Dr. Schmidt und Staatssekretär a. D. Moesle.

Das Schiedsgericht regelte im einzelnen die Verteilung des Vermögens der Ruhegehaltskasse der früheren Provinz Schlesien und der von dieser zur Versorgung der Witwen und Waisen getroffenen Einrichtungen, sowie der Beamtenversorgungslast der früheren Provinz Schlesien, ferner die Verteilung des Vermögens des früheren Landarmenverbandes von Schlesien, sowie des Geldbarmenverbandes und der Schulverbindungen des Provinzialverbandes der früheren Provinz Schlesien.

Es entschied über die Schaffung eines Veräußerungsrechts für den kraft Trennungsgesetzes erfolgten Eigentumsübergang des Grundvermögens und Anstaltsvermögens des Provinzialverbandes und des Landarmenverbandes der früheren Provinz Schlesien.

Die Schiedssprüche entsprechen einem Einigungsantrag des Schiedsgerichtsvorsitzenden an die beteiligten Provinzen, die sie auch als eine dem Recht und der Billigkeit entsprechende Regelung anerkannten.

## 14. Deutsches Turnfest

Turnfahrten in das rheinische Industriegebiet.

Die vielen Tausende der deutschen Turner und Turnerinnen, die anlässlich des 14. Deutschen Turnfestes zum ersten Mal an den Rhein kommen, haben das lebhafteste Bedürfnis, bei dieser Gelegenheit die Städte der deutschen Arbeit und Kultur, das Industriegebiet kennen zu lernen. Die Verbindungen des Kölner Hauptauschusses mit den rheinischen Stadtverwaltungen haben erfreulichen Weise überall großes Entgegenkommen gefunden. So wird die Stadt Duisburg eine kostenfreie Besichtigungsfahrt durch die weltbekannten Duisburger Hafenanlagen durchführen, wobei Industrieanlagen: Hütte Ruhrort-Neiderich, Kupferhütte, Niederrheinische Salze, Rabelwerk, Zeerdeff, jede mit Grubenfahrt, besucht werden. Die Stadt wird den Turnfestteilnehmern einen gemeinsamen Abend auf den Terrassen der Stadions- und Strandbadeanlagen geben. An die Besichtigung von Duisburg werden sich Fahrten auf den Niederrhein nach Kanten, Wesel und Elbe anschließen. — Die Stadt Elberfeld hat ebenfalls große Anstrengungen gemacht, den Besuch des Vergnügungslandes mit einer eingehenden Besichtigung der Stadt, ihrer industriellen Anlagen und ihrer schönen Umgebung so angenehm wie möglich zu gestalten. Die Besuche von Elberfeld sind von der Stadtverwaltung für den 30. und 31. Juli vorgesehen. — Zur deutschen Roffenschau läßt die Stadt M. Gladbach ein. Auch die städtischen Behörden Gladbach stellen sich gern in den Dienst der deutschen Turner und haben sorgfältige Vorbereitungen getroffen, daß auch dieser westliche Teil unseres deutschen Vaterlandes seine Schönheit und Lebenswürdigkeit den deutschen Turnern erschließt.

Die Unterkunftsfrage in Köln gut gelöst.

Bis zum 1. März hatte die Erfassung der Unterkünfte bereits die Zahl ergeben, die auf Grund der Voranmeldungen zu schaffen war. Nachdem schon vor Monaten die hunderttausend Mann Quartiere in den Schulen, Wohnhöfen und sonstigen geeigneten Räumen festgelegt worden waren, besaßen man sich in den letzten Wochen vor allem mit der Erlangung von Bürgerquartieren. Die ersten Vorarbeiten hatten hier den erfreulichen Erfolg, daß bis zum 1. März schon über 15.000 Bürgerquartiere gemeldet waren. Täglich laufen fast an 1500 neue Anmeldungen ein, so daß man der Hoffnung Ausdruck geben darf, die vom Kölner Hauptauschuss beabsichtigte Zahl zu erreichen.

Denk an die Ferien zum 14. Deutschen Turnfest.

Die Deutsche Turnerschaft hat sich vor einigen Wochen an die verschiedenen Ministerien im Reich, die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, den Deutschen Städtebund und an die führenden wirtschaftlichen Vereinigungen und Verbände gewandt wegen der Notwendigkeit, den Teilnehmern beim 14. Deutschen Turnfest Urlaub zu gewähren. Erfreulicherweise haben eine Reihe von Verbänden ihre Unterstützung und Mitarbeit in dieser Frage in Aussicht gestellt, ebenso haben die staatlichen Behörden entsprechende Hinweise an die Dienststellen wegen Urlaubsbewährung erlassen. Es liegt nun an den Turnern und Turnerinnen selbst, rechtzeitig Schritte zu unternehmen, damit der Besuch des 14. Deutschen Turnfestes möglich ist.

Alteinfach. Bitter, 58 J., latb. der sich einseitig selbst wusch die Befantheit e. alt. Nr. 1. 38-45 Jhr. latb., wech späterer

### Heirat

Ernstem. Zuschrift, erben u. 61. 121 an d. Wand. Hindenburg.

Tr. 34 J., latb., 160 gr., vollschl., nicht ganz mittelalt, w. nettes Wes. zw.

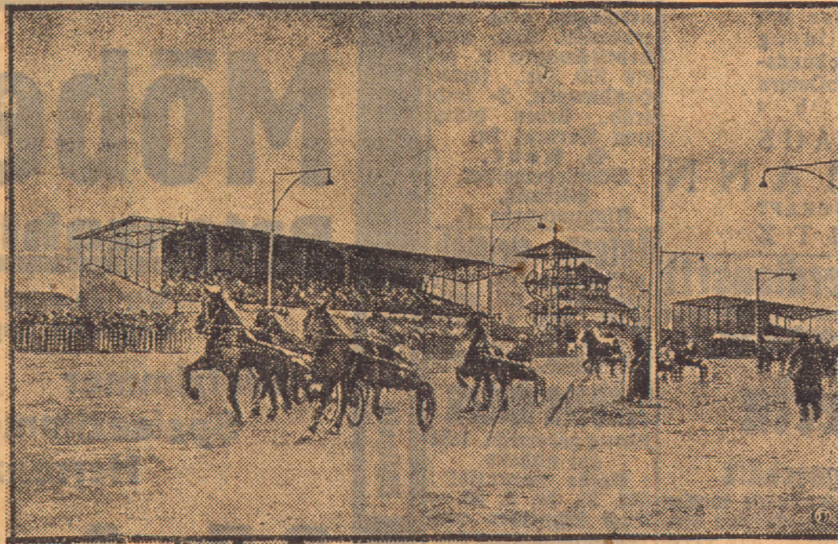
Gedacht mitl. Reamt. bis Ende 40er. Bitter mit 1-2 artigen Kindern angenehm. Offert. u. 61. 115 an d. Wand. Hindenburg.

Junggeheile, 24 J., alt, latb., 175 groß, verdingend, wusch Damenbefantheit, wech späterer

### Heirat.

Alt erkrankt. Off. unter 61. 120 an d. Wand., Hindenburg.

## Trabrennen bei Lampenlicht



Die Trabrennbahn in Mariendorf hat das erste Rennen unter recht guter Beteiligung und bei herrlichem Wetter veranstaltet. Eine Neuerung, die nicht einmal in Amerika vorhanden ist, ist die Beleuchtungsanlage rings um die Bahn, die auch die Abhaltung von Rennen abends in Gebrauch genommen wurde. Unser Bild gibt einen Augenblick aus dem Rennen wieder; die 500.000 Kerzen erhellten, sind deutlich zu sehen.

## Zusammentritt des Oberschlesischen Provinziallandtages

Der Oberschlesische Provinziallandtag wird voraussichtlich am 2. April zu seiner 4. Tagung zusammentreten, die sich vor allem mit der diesjährigen Etatsberatung beschäftigen dürfte.

## Café und Umgegend

+ Straßensanierung. Durch das wiederholte Aufreißen sämtlicher Straßen im Cafés Stadtbezirk infolge der Kanalisierung und der Kabellegung für den Selbstanschluß im Verkläreramt der Pohl, sind alle Straßen einer dringenden Neuverpflasterung bedürftig. Da der Haushaltsplan für städtische Straßenbauten bereits um 10.000 bis 12.000 Mark überzogen ist, kann in diesem Baujahr vorerst voraussichtlich nur die Bahnhof- und Ederstraße in Angriff genommen werden. Welche Mittel für weitere Straßensanierungen aufgebracht werden können, kann heute noch nicht gesagt werden.

## Oberglogau und Umgegend

# Heimatlunde. Im Volksaal wurde unter der Leitung des Hauptlehrers Pante eine heimatlundliche Tagung abgehalten. Auf großen Tischen lagen große Sammlungen aus allen Familien der Botanik und Zoologie aus, zu denen Mittelschullehrer Seidel-Oberglogau die nötigen Erläuterungen gab. Einen zweiten Vortrag hielt Mittelschullehrer Veritt-Deuthen über heimatlunde Volkskunde. Rektor Stred-Oberglogau sprach über die Heimatsgeschichte in der Volksschule. Allen Rednern wurde wohlwollender Beifall zu Teil.

# Hohes Alter. Der frühere Landwirt Schuelder in Neuhadt, der sich als Stadtverordneter große Verdienste erworben hat, beging in letzter Zeit seinen 80. Geburtstag.

## Leobichau und Umgegend

O Die Kgl. priv. Schützengilde Leobichau hielt ihre Jahresversammlung ab. Die Gilde zählte Ende 1927 102 Mitglieder. Als Abgeordnete zum Bundeslande in Opieln wählte man Paul Sonntag Kogur und Mieska. Der um die Gilde hochverdiente, verstorbenen Stadtrat Veler und die anderen beimgegangenen Kameraden wurden geehrt. Ein Vertreter des Schlesischen Schützenbundes war auch zur Veranstaltung gekommen.

O In den wohlverdienten Ruhestand tritt am 1. April d. J. der Oberlandjägermeister Josef Fela in Baurwitz.

O Großdiebstahl. Dem Kartoffelflocken-Fabrikanten Mieser in Baurwitz waren im vergangenen Jahre viele Werkzeuge verloren gegangen. Jetzt fand Oberlandjäger Frol bei einem früheren Gehilfen des Diebstahls ein ganzes Lager der entwendeten Werkzeuge, die einen Wert von ungefähr 750 Mark haben.

## Kreuzburg und Umgegend

= Vortrag. Im evangelischen Männerverein wird am Sonntag abend 8 Uhr im Rahmen eines Familienabends Tischlermeister Grol über seine „Kriegs- und Gefangenschaftserlebnisse“ sprechen.

= Rundgebung. Der Schlesische Landbund fordert das Landvolk des Kreuzburger Kreises zu reger Beteiligung an der Massenrundgebung auf dem Schloßplatz in Breslau am Montag, den 12. März auf. Zur Abfahrt von Kreuzburg wird der Zug um 7.12 Uhr empfohlen.

## Thorog und Umgegend

O Der „Geflügelmarde“ endlich ertappt. Es gelang der hiesigen Landjägermeisterei, den Geflügelmarde in der Person des Arbeitslosen G. festzustellen. Dieser stahl in der Winterzeit wiederholt Federhühner und verkaufte es an die Frau K., welche der Diebstahl schuldig gemacht hat. Auch wurden bei der Hausdurchsuchung bei G. Bestände gefunden, die von einem Diebstahl herrühren. Beide gestanden ihre Taten ein.

## Aus dem Vereinsleben

### Gleiwitz.

Garde-Verein Gleiwitz. Am Sonntag, den 11. März, nachm. 4 Uhr: Monatsappell beim Kam. Weidte, Nikolaitstr. 31. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Artillerie-Verein Gleiwitz. Sonntag, den 18. März d. J., nachmittags 6 Uhr: Appell in den „Reichshallen“. Anschließend ab 7 1/2 Uhr gemütliches Beisammensein mit Damen. Der Vorstand bittet um rege Beteiligung.

Achtung! Kriegssapper! Sonntag, den 11. März, 10 Uhr vormittags: Bezirksstagung im Evangelischen Vereinshaus, Lohmeierstr. Kamerad Dr. Panzer-Berlin spricht über das neue Versorgungsrecht. Sämtliche Zentralverbände der Ortsgruppe Gleiwitz müssen zur Stelle sein. Der Landesverbandsführer. Kadig. (8051)

Die Vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier, Ortsgruppe Gleiwitz, halten am Sonntag, den 11. März 1928, abends 7 Uhr, im Bundeshaus die diesjährige Generalversammlung ab. Außer der Vorstandswahl stehen hochwichtige Punkte, unter anderem die Entschädigung und der Bericht über die Kandidaten Delegiertenversammlung auf der Tagesordnung. Auch findet Neuaufnahme v. Mitglied. statt.

Deutschland. Volkspartei, Ortsgr. Gleiwitz. Sonntag, abends 8 Uhr, abends 8 Uhr, veranstaltet der Bund Königin-Luise gemeinsam mit den deutschn. Frauen unterer Ortsgruppe eine Königin-Luise-Gedächtnisfeier im „Eg. Vereinshaus“. Wir können unseren Mitgliedern den Besuch dieser Veranstaltung nur dringend empfehlen, da für diesen Abend eine ausgezeichnete Rednerin gewonnen u. der unterhaltende Teil sehr reich ausgestattet ist. D. Vorstand.

Stahlhelm Gleiwitz. Sonntag, den 10. März 1928, abends 8 Uhr, in der Neuen Welt Monatsappell mit Vortrag des Kam. Dr. Krause, Breslau, ab. polst. Arbeit im Stahlhelm. Pflichtveranstaltung. Zu erwarre, d. jed. Kam. in Unbetracht des äußerlich. Vortr. an d. App. belin. Front. D. Ortsgrupp.

### Hindenburg O.S.

Generalversammlung des Reichshaus-Verbandes der Mieter C. W., Hindenburg, am 12. März 1928, abends 7 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“, Dortheimstr. 24. U. a. Bericht über das neue Mieter-Schutzgesetz vom 1. April 28, das Abkündigungrecht des Hausbesizers. Neuaufnahmen von 6 1/2 Uhr im obigen Lokale. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt. Der Vorstand. (8057)

Freiwillige Feuerwehr, Hindenburg Oberl. Montag, den 26. März 28, abends 8 Uhr, findet im Hotel Nurel die fällige Generalversammlung statt, wozu alle aktiven und inaktiven Mitglieder eingeladen werden.

## Kirchliche Nachrichten

Kathol. Kirchengemeinden in Gleiwitz. Sonntag, den 11. März 1928. (3. Fastensonntag. Pfarrkirche Allerheiligen. 6 Uhr: R. m. hl. S.; 7.45 Uhr: R. m. hl. S. f. d. 112. Frauenrose. 9.15 Uhr: Rinder-gottesdienst. 10 Uhr: Hochamt. 11.30 Uhr: hl. M. m. hl. S. f. d. Parochianen. 13 Uhr: Gesänge vom bitteren Leiden Jesu. 14 Uhr: Taufen. 15 Uhr: poln. Kreuzwegandacht. 19 Uhr: deutsche Fastenpre-

digt. — Pfarrkirche St. Peter-Paul. 6 Uhr: Amt m. hl. S. f. d. Pfarrgemeinde, poln. Pred. 8 Uhr: Hochamt f. d. Franz. Xaver-Missionsverein, deutsche Pred. 9.30 Uhr: Hochamt f. d. 22. Jungfrauenrose, Vorsteherin Valenta Stisch, 11 Uhr: Spätaggottesdienst, stillz. göttl. Bori. f. d. Jahrlind Werner Rhba. 11 Uhr: Taufstundengottesdienst in d. Trinitatis-kirche. 15 Uhr: gorskie sale. 15.30 Uhr: poln. Fastenpredigt u. Herz Jesu-Andacht. 17 Uhr: deutscher Kreuzweg. 18 Uhr: deutsche Fastenpredigt u. Franz Xaver-Andacht. — Pfarrkirche St. Bartholomäus. 6 Uhr: f. d. Paroch.; 7.45 Uhr: f. d. verst. Mitgl. d. deutschen Müttervereins. 9.30 Uhr: f. d. verst. Sg-naz Polensta; 11.15 Uhr: Schulgottesdienst. 14 Uhr: poln. Kreuzwegandacht m. Fastenpredigt. 17 Uhr: deutsche Kreuzwegandacht mit Fastenpredigt. — Pfarrkirche St. Antonius. Kollekte. 6 Uhr: R. m. hl. S. f. d. Paroch.; 7.30 Uhr: deutsche Pred. 8 Uhr: deutsches Hochamt. 3. Ehren ds hl. Antonius f. d. Wohltäter d. neuen St. Antoniuskirche. 9.30 Uhr: poln. Predigt; 10 Uhr: poln. Hochamt. 3. Ehren d. hl. Antonius f. d. Wohltäter d. neuen St. Antoniuskirche; 14.30 Uhr: poln. Kreuzweg. poln. Fastenpredigt. 17 Uhr: Generalvers. d. kath. Jugendvereins i. d. alten Schule. 19 Uhr: deutsche Fastenpredigt.

Evangelische Gemeinde, Gleiwitz. Sonntag, den 11. März. 8 Uhr vorm.: Frühgottesdienst, Pastor Schmidt. 9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor Riedr. 11 Uhr: Rinder-gottesdienst, Pastor Riedr. — In Zernitz. 10 Uhr vorm.: Gottesdienst, Pastor Schmidt. Kollekte für das Deutsche Samariter-Ordensstift zu Kraschwitz und die 1. Schief. Diakonienanstalt zu Kraschwitz. — Freitag, den 16. März, nachm. 4 1/2 Uhr: IV. Passionsgottesdienst, Pastor Schmidt. Die Bibelstunden fallen bis auf weiteres aus.

Evangel. Luth. Gemeinde. Sonntag, den 11. März, 1 1/2 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch, den 14. März, abends 1 1/2 Uhr: 4. Passionspredigt, Pastor Gerlach. — Donnerstag, den 15. März, abends 1 1/2 Uhr: Passionspredigt in Hindenburg. — Sonntag, den 18. März, vormittags 9 Uhr: Gelpredigt von Herrn Pastor Diebler aus Weigerdorf.

Kathol. Pfarrkirche in Saband. Sonntag, den 11. März 1928. 6 Uhr: hl. Messe für Paul Nagel und Tochter Anna. 7.05 Uhr: hl. Messe f. d. Parochianen. 7.50 Uhr: hl. M. f. Emanuel Weck. 8.50 Uhr: hl. M. f. ein Jahrlind. 10 Uhr: Hochamt für Paul Jarczyk und Florian Langer.

Kathol. Pfarrgemeinde St. Marien. Sonntag, den 11. September 1928. 7 Uhr: stille Messe. 7.30 Uhr: f. d. verst. Marie u. Johann Smoltz. 10 Uhr: für die Parochianen. 7.30 Uhr: hl. Messe in Kar-chowitz für vst. Thomas und Marie Göl.

Pfarrgemeinde St. Anna, Hindenburg-Süd. Sonntag, den 11. März. 16 Uhr Jnt. der poln. Kongregation Generalam. Segen poln. 7 Uhr Jnt. pro parochianis (still) Weidte, bisch. 8 Uhr Knappschaffs-Lazarus-Georgie. 8 1/2 Uhr (deutsche Fastenpredigt) Jnt. des bisch. Rosenkranzes, Segen deutsch. 10 1/2 Uhr (poln. Fastenpredigt) Jnt. des poln. Rosenkranzes, Segen poln. Nachm. 3 Uhr polnisch. Kreuzweg und St. Josefshobene. Nachm. 5 Uhr bisch. Kreuzweg und St. Josefshobene.

Kathol. St. Kamillus (Hüttenberg) Hindenburg. Sonntag, den 11. März. 6 Uhr Karl und Anna Gernmans. 7 Uhr für vst. Eltern und Verwandte. 8 Uhr für vst. Karl Arzmeten. 9 1/2 Uhr für die Stifter des Kirchenbauvereins St. Kamillus.

Pfarrgemeinde St. Andreas, Hindenburg-Nord. Sonntag, den 11. März. 6 Uhr Pfarrmesse. 7 1/2 Uhr Jnt. der Männerkongregation. 1 1/2 Uhr Taufstundengottesdienst. 8 1/2 Uhr bisch. Predigt; Hochamt auf die Meinung des bisch. Müttervereins. 10 1/2 Uhr poln. Predigt; Hochamt auf die Meinung der Jungfrauenkongregation.

Evangelische Kirchengemeinden Hindenburg O.S. Sonntag, den 11. März 1928. Friedenskirche: Morgens 8 Uhr Frühgottesdienst. 11 Uhr Rinder-gottesdienst. 12 Uhr Taufen. — Donnerstag nachmittags 5 Uhr Passionsandacht. — Königin-Luise-Gedächtnisfeier: Morgens 7 1/2 Uhr Gottesdienst in S. S. n. i. a. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in der Kirche. 10 1/2 Uhr Taufen. 11 Uhr Rinder-gottesdienst. — Dienstag nachmittags 5 Uhr: Passionsgottesdienst. — Pfarrgemeinde Borsigwerf. Vormittags 9 1/2 Gottesdienst. 10 1/2 Uhr Rinder-gottesdienst. — Mittwoch abends 7 1/2 Uhr: Passionsandacht.

Evangelische Kirchengemeinde Deuthen. Sonntag, den 11. März. 9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Pic. Buzel. Kollekte für das deutsche Samariterordensstift zu Kraschwitz und die erste schlesische Diakonienanstalt in Kraschwitz. 9 1/2 Uhr Gottesdienst in Hohenlunde, P. Heidenreich. 11 1/2 Uhr Jugendgottesdienst, P. Heidenreich. 2 Uhr nachmittags Taufen. 5 Uhr Abendgottesdienst, P. Heidenreich. Mittwoch, den 14. März. 5 Uhr nachm. 3. Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier, P. Heidenreich. Donnerstag, den 15. März. 8 Uhr abends Missionsstunde im Diakonienhaus, Sup. Schm.

Ev. Kirchengemeinde Reife. Sonntag (Ostl.). 11. März: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Knobel. Kollekte für Samariterordensstift und Diakonienanstalt Kraschwitz. 10 1/2 Uhr Rinderkirche: nachm. 2 1/2 Uhr Andacht in Bielau. Montag früh 7 1/2 Uhr Wochenanfangsandacht, abends 8 Uhr Bibelstudium, Pfarrer Knobel. Dienstag abend Jungfrauenverein, abends 7 1/2 Uhr 1. Weggenoffenkreis im Pfarrhaus. Mittwoch abends 8 Uhr 4. Passionsgottesdienst, Sup. Gerle. Donnerstag nachm. 4 1/2 Uhr Jungf. abends 8 Uhr Vortragsabend in der Kirche, Bundesdirektor Fabrenhorst, Berlin: Das Luthererlebnis in seiner Bedeutung für die Gegenwart. Freitag, nachm. 4 Uhr Konfirmandenprüfung der Knaben, 5 Uhr 2. Weggenoffenkreis, abends 8 Uhr Kirchenchor.

Bei Gicht, | Ischias, | Nerven- u. Kopfschmerz, Rheuma, | Grippe, | Erkältungskrankheiten

haben sich Togonal-Tabletten hervorragend bewährt. Ein Versuch überzeugt! Togonal scheidet die Harnsäure aus! Fragen Sie Ihren Arzt!



In allen Apotheken

## Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Küchen und Einzeilmöbel

Gute Qualitäten zu mäßigen Preisen. Zirka 300 Muster-Zimmer

# Josef Hirsch

G. m. b. H.

Breslau, Gartenstr. 42

Besichtigung in eigenem Interesse erbeten.

Anzeigen in unserer Zeitung haben besten Erfolg



Offene Stellen

**Süchtiger Dekorateur**  
und **Plakatschreiber**  
welcher auch Verkäufer ist, mögl. voll-  
ständig, zum Eintritt p. 1. 4. oder später  
— gesucht. Bewerber m. Zeugnisabschr.,  
Plakatschriftprobe, Bild u. Gehaltsang.  
erbeten. (8003)  
**Siegfried Translatour, Kreuzburg OS.,**  
Manufakturwaren u. Damenkonfektion.

**Plakvertreter**  
Wir such. 3 int. Bearb. von Behörden,  
Industrie, Handel u. Gewerbe Herren zum  
Verkauf unv. effizient. Wohnverw.,  
**Max Gottsmann,**  
Berolina, Chem. techn. Präparate  
Berlin N. 58, Stargarder Str. 10.

**Bergarbeiter gesucht**  
für Steinkohlenbergwerk Smidau i. Sa.  
Bedingungen: Von 19 Jahren ab, min-  
destens 1 Jahr unter Tage gearbeitet,  
nicht länger als ein Vierteljahr von  
unter Tage fort, deutsche Staatsange-  
hörigkeit, auch deutsche Optanten. Mel-  
dungen mit vollständ. Papieren sofort  
täglich vorm. und nachm. in Beuthen,  
Grabenstr. 17, Baracke 3, Schriftl.  
Antrag zwecklos. Der Tag der Abfahrt  
von Beuthen wird noch bekanntgegeben.

**Wienverkauf**  
der Weltmarkte „Calpar - Auto - Oil“ an  
**la Firma oder Verkäufer**  
mit eig. Kraftfahrz. für dort. Bez. zu berg.  
mit „Calpar - Auto - Oil“ Comp.,  
Berlin W. 62.

Suche für sofort oder 1. April 1928  
einen polnisch sprechenden jüngeren,  
tüchtigen  
**Deforateur**  
welcher flott deforieren kann und auch im  
Verkauf mit tätig sein muß. — Angebote  
mit Zeugnisabschriften, Gehaltsangabe  
und Bild erbeten.  
**J. Kuklinsky, Kreuzburg O.-S.**  
Mode-Manufakturwaren und Konfektion.

**Schachtmeister**  
mit lindenlosen Kenntnissen, welcher nach-  
weislich große Kabelverlegungen ausge-  
führt hat, kann sich sofort melden.  
Offerten unter B. 628 an den Ban-  
derer Gleiwitz. (8068)

**Wander-Dekorateur**  
in allen Branchen firm  
sucht noch einige  
**Abonnenten.**  
Gef. Angebote unter **Ben 319** an  
den Band. Beuthen (Stadthaus).

**Versierter Elektro-Kaufmann**  
zur Erzielung der einschlägigen Korre-  
spondenz, für Montageabrechnung, Rasen-  
führung, Lohnabrechnung und Lagerver-  
waltung, möglichst aus der Fernmelde-  
branche per 1. April oder später ges. u. d.  
Bewerber unter 28 Jahren wollen Zeug-  
nisse, Lebenslauf mit Bild und Gehalts-  
ansprüche richten an  
**Deutsche Telefonwerke**  
und Kabelindustrie A.-G.  
Technisches Büro Gleiwitz, Oberwallstr. 28  
(Persönliche Vorstellung unaufgefordert  
erbeten.)

**Buchhalterin**  
mit mehrjähriger Praxis gesucht. Verlangt  
wird Sicherheit in Buch- und Kassens-  
führung, Lohn- und Steuerwesen, Steno-  
graphie und Schreibmaschine. — Eintritt  
sofort oder später, für dauernde Stellung.  
Angebote mit Zeugnisabschriften und  
Gehaltsansprüchen persönl. oder schriftlich  
**Walter & Co., Gleiwitz OS.**

**Gr. Industriewerk I. Niederschlesien**  
sucht eine perfekte  
**Stenotypistin**  
(mindestens 180 Silben)  
mit perfecten englischen und fran-  
zösischen Sprachkenntnissen. Eintritt  
sofort. Höchstens 1. April. Aus-  
führliche Bewerbungen mit Angabe  
der Gehaltsansprüche und Bild-  
bild erbeten unter **B. 254** an den  
Bänderer Gleiwitz.

LEHRLINGE

aus gutem Hause mit  
höherer Schulbildung  
(mindestens Obersekunda-  
reife) zum Eintritt ab Ostern  
g e s u c h t  
**SEIDENHAUS**  
**WEICHMANN**  
AKTIENGESSELLSCHAFT  
**GLEIWITZ**

**Hoher, reeller Verdienst!!**  
— Vertrieb billiger Qualitäts-Kaffees! —  
**HAMBURG 8, Lagerkarte 23.**  
Branchenfindige tüchtige

**Verläuferin**  
stellt ein  
**Kaiser's Kaffeegeschäft**  
Damen mit langjähr. Tätigkeit wollen  
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sen-  
den an  
**J. Geil, Breslau, Bismarckstr. 31.**

**Pachtungen**  
**Achtung Gastwirte!**  
Tüchtiges, junges  
Gastwirts - Ehepaar  
sucht Bistrot auf Rich-  
nung. Gef. Angeb.  
u. B. 277 an den  
Band. Opatowitz erbet.

**Miet-Gesuche**  
Berufstät. Fr. sucht  
**leeres Zimmer**  
Offert. u. B. 641 an  
den Band. Gleiwitz.

Für besser. jungen  
Mann (Maschinen-  
bauschüler) wird gut  
**möbl. Zimmer**  
mit voller Pension  
in besser. Familie per  
Sabbat gesucht. Nähe  
Maschinenbauschule  
bedorft. (7861)  
Offerten u. B. 223  
an d. Band. Gleiwitz.

**Möbl. Bim.**  
u. B. 1. 4. gef.  
Offert. u. B. 604 an  
d. Bänderer, Gleiwitz.

Ebebar sucht  
**leere Stube und  
Küche**  
Zahl 4 Jahr Miet  
im voraus (8042)  
Offerten u. B. 621  
an d. Band. Gleiwitz.

Fräulein sucht  
**möbl. Zimmer**  
mögl. m. Pension im  
Zentrum. Angeb. u.  
B. 624 an d. Band.  
Bänderer Gleiwitz.

**Zin. Lagerraum**  
Nähe Wilhelm-Au-  
fährtenstraße gef.  
Offert. u. B. 642 an  
den Band. Gleiwitz.  
(8068)

Suche sofort sonnige  
**möbl. Zimmer**  
Zentrum der Stadt —  
Offert. unt. B. 260 an  
den Bänderer, Gleiwitz

**Zu vermieten**  
**Parkterre-Lagerraum**  
Gleiwitz, Zentrum,  
auch für Werkstatt o.  
Büro geeg., abgegeb.  
Schleifstra. 554  
Gleiwitz

**Sonn. möbl. Bim.**  
u. B. 1. 4. verm. Dau-  
ermit., ff. a. verm. Gl.,  
Bahnhofstr. 35, III.

**Laden**  
auf sehr belebt. Str.  
Nahbor ist bald zu  
verm. Off. u. B. 47  
an Band., Ratibor.

In einem Neubau  
in Reife werden  
**3-4 Zimmer-  
Wohnungen**  
gegen 4 Prozent Bau-  
Darlehen in Höhe v.  
3000 M auf 5 Jahre  
fest, unter sonstigen  
günstigen Bedingun-  
gen vermietet.  
D. S. Jovvich,  
Brummenbaugeschäft,  
Reife, Königsstr. 2.

**Lagerräume  
oder Werkstatt**  
mit Starkstrom per  
Sabbat zu vermieten.  
Off. u. Ben. 321 an  
d. Band., Beuthen.

**Möbl. sonn. Bim.**  
m. Küchenbenutz. ab  
1. 4. 28 an Ehepaar  
zu vermieten. Offert.  
unter B. 640 an den  
Bänderer, Gleiwitz.

**Geb. Zimmer**  
mit Bad, möbl., zu  
verm. Gl., Wilhelm-  
straße 26, IV., Unts.

**Verkäufe**  
**Dipl. Schreibfisch**  
Stube schwarz, fast  
neu, mit Stuhl zu  
verkaufen. Zu ertrag.  
d. Band., Ratibor.  
B. 615 Bd. Gleiwitz.

**Stube und übe**  
in Domb geg. ebenf.  
in Ratibor ob. Um-  
gebung zu tauschen  
oder zu verkaufen.  
Off. u. B. 117 an  
d. Band., Ratibor.

**3 Schneider-  
Nähmaschinen**  
Singer 59 Marl  
bis 90 M. wie neu  
Garantie. verkauft  
**Wienziers G. eimik**  
Wilhelmstraße 26  
Borm im Hof links.  
Reparatur 1 M. an.  
Mehrere gut erhalt.  
**Leispindel-  
Drehbänke**  
weil überflüssig, an-  
stättig zu verkaufen.  
Maschinenfabrik  
G. Schneider, Gleiwitz.

**Stube und übe**  
in Domb geg. ebenf.  
in Ratibor ob. Um-  
gebung zu tauschen  
oder zu verkaufen.  
Off. u. B. 117 an  
d. Band., Ratibor.

**3 Schneider-  
Nähmaschinen**  
Singer 59 Marl  
bis 90 M. wie neu  
Garantie. verkauft  
**Wienziers G. eimik**  
Wilhelmstraße 26  
Borm im Hof links.  
Reparatur 1 M. an.  
Mehrere gut erhalt.  
**Leispindel-  
Drehbänke**  
weil überflüssig, an-  
stättig zu verkaufen.  
Maschinenfabrik  
G. Schneider, Gleiwitz.

**Stube und übe**  
in Domb geg. ebenf.  
in Ratibor ob. Um-  
gebung zu tauschen  
oder zu verkaufen.  
Off. u. B. 117 an  
d. Band., Ratibor.

**3 Schneider-  
Nähmaschinen**  
Singer 59 Marl  
bis 90 M. wie neu  
Garantie. verkauft  
**Wienziers G. eimik**  
Wilhelmstraße 26  
Borm im Hof links.  
Reparatur 1 M. an.  
Mehrere gut erhalt.  
**Leispindel-  
Drehbänke**  
weil überflüssig, an-  
stättig zu verkaufen.  
Maschinenfabrik  
G. Schneider, Gleiwitz.

**Stube und übe**  
in Domb geg. ebenf.  
in Ratibor ob. Um-  
gebung zu tauschen  
oder zu verkaufen.  
Off. u. B. 117 an  
d. Band., Ratibor.

**3 Schneider-  
Nähmaschinen**  
Singer 59 Marl  
bis 90 M. wie neu  
Garantie. verkauft  
**Wienziers G. eimik**  
Wilhelmstraße 26  
Borm im Hof links.  
Reparatur 1 M. an.  
Mehrere gut erhalt.  
**Leispindel-  
Drehbänke**  
weil überflüssig, an-  
stättig zu verkaufen.  
Maschinenfabrik  
G. Schneider, Gleiwitz.

**1 neuer Milchwagen**  
1 offener gebr. Spa-  
zierwagen, neue und  
gebraucht. Koll. und  
Arbeitswagen v. 50  
bis 100 Lit., sowie  
Handwagen, 2- und  
4rad., haben billig  
zum Verkauf bei  
G. Koll.  
Schneidemühl,  
Gleiwitz,  
Kloppstraße 8.

**Geleg. Weimäh**  
in Beuthen OS. beste  
Lage, ist p. 1. 4. weg-  
zugeh. bill. a. ver-  
off. u. B. 118 an  
den Band., Ratibor

**Nähmaschinen**  
Bestig gebraucht, sehr  
gut nähend.  
: Reelle Garantie :  
u. B. 25, 26 u. 28.  
Nach Schneidemühl  
Schneidemühl,  
Gleiwitz, Lager. (6815)  
■ Reparaturen ■  
von 1.—Marl an.  
**W. Schilling**  
Gleiwitz, Ratiborstr. 14.

**Einzelerei-**  
Betriebs f. säm-  
14 Maschinen,  
kompl. Werkzeug,  
Fournierbänke etc.,  
Elektromotoren o-5  
PS, als Gelegenheits-  
kauf abzugeben.  
Eugen Berle,  
Breslau 2.

**Fahrräder**  
mit 1 Jahr Garantie.  
Fahrräder.  
Serie I  
**42.50 Mk.**  
Serie II  
**50.00 Mk.**  
Serie III Luxusmodell  
**62.75 Mk.**  
**Gawlik**  
Gleiwitz,  
Dorobienstraße 87a.  
Bitte auszeichnen!

**Kauf-Gesuche**  
**Kaufe und aoble**  
die höchsten Preise  
für geist. Herren- und  
Knaben-Garben,  
Schuhwaren, gebr.  
Fahrräder, Möbel-  
stücke u. Hausgeräte.  
A. Schimura, Gleiwitz,  
Ratiborstr. 2.

**Benzolmotor**  
2 u. 6 PS.  
— Gasmaschine  
Dietrichsdorf. Brich-  
maschine. Danzig.  
— Gef. —  
gebraucht zu kaufen  
geht. : Offert. u.  
Ben. 313 an d. Ban-  
derer, Beuthen.

**Zu kaufen gesucht**  
gegen Barzahlung:  
**1 Schlafzimmer**  
fast neu, modern.  
**1 Damen-Gehbel**  
für ältere Dame.  
Ausführ. Angeb.  
unter B. 638 an den  
Bänderer, Gleiwitz.

**Grundstücke**  
**Landwirtschaftl.**  
50 Morgen in groß-  
lathol. Kirchdorf.  
Bauhof, Krs. Reife,  
guter Boden, Inven-  
tar, ist bald zu ver-  
kaufen. Preis, An-  
zahlung nach Verein-  
barung. Näheres d.  
Bier.  
Reife - Neuland.

**Bauerngut**  
guter Reimboden, 93  
Morg. inkl. Bienen-  
Gehäule massiv, In-  
ventar in gutem Zu-  
stande, led. 4 Werbe-  
8 Mischbäume, Jung-  
vieh und Schöne,  
Geflügel, in großem  
fath. Kirchdorf bei  
Bastfau, nahe am  
Stauden, auch als  
Reise gut, da 83  
Morg. hinter Gehöft  
gelegen, ist bald zu  
verkaufen. Preis, An-  
zahlung nach Verein-  
barung. Näheres d.  
Bier.  
Reife - Neuland.

**Bäckerei**  
mit Hausgrundstück,  
gutes Geschäft, weg-  
zuzieh. sofort ver-  
kauflich. Preis 7000.—  
(8013)  
**M. a. m. a. d.**  
— Friedrichshain —  
d. Reichenbach, Sch.

**Wirtschaft**  
9 Morg. u. 5 Morg.  
Pachader, aut. Wei-  
senboden, mit led. u.  
tot. Inventar (einf.  
Antrieb) weg. Alters  
zu verkaufen. (8018)  
Heinrich Krell,  
Bunglau, Markt 6.

**Ein Haus-  
Grundstück**  
mit großem Garten  
zu verkaufen. Bei-  
kauf Wohnung frei.  
Zu erfragen  
**Gleiwitz OS.**  
Solgerstraße Nr. 6.

**Waldsanatorium**  
herrl. Lage, ca. 6 Mg.  
Park, d. d. 1. 4. 1928.  
Vadevort, inf. Todesf.  
a. verkauft, oder ver-  
pachtet. Geleg. f. Er-  
hol. - u. d. d. 1. 4. 1928.  
Verbände, 65 St., Ge-  
sellsch.-Räume, Ban-  
del - Liegehaile, Kusi-  
Sonnenbad, all. Kur-  
min., Bäder. : Off.  
u. B. 16 Bd. Gleiwitz.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere große Möbelausstellung!

**Möbelkäufer!!**  
**Ratenzahlung bis zu 2 Jahren**

Wir unterhalten ein jedem Geschmack Rechnung  
tragendes Lager in handwerksmäßig hergestellten

**Schlafzimmer** | **Küchen in weiß und lackiert**  
**Speisezimmer** | **Korbmöbel — Metallbetten**  
**Herrenzimmer** | **Einzelmöbel jeder Art.**

**Möbel-Pfeiffer**  
**Gleiwitz** | **Beuthen OS.** | **Oppeln**  
Kronprinzenstr. 8, Ring 12 | Hohenzollernstr. 28 | Krakauerstr. 26

Lieferung nach allen Orten OS. frei Haus!

**Geschäftsgrundstück**

in guter Lage Beuthen OS. günstig zu  
verkaufen. Offerten unter Ben. 320  
an den Bänderer, Beuthen.

**Villa in Breslau**  
6 Zimmer frei, m. Garten 25 000.—  
Anzahl. 15 000.— zu verkauf. Off. u.  
B. 134 an Ang.-Exp. Fischer, Breslau I.

**Landguthaus**  
mit Saal u. Gesell-  
schaftsraum zu ver-  
kaufen. Ein Lebens-  
mittel u. Zigarren-  
geschäft steht a. Ver-  
kauf. Beuthen OS.,  
Larnowitzerstraße 28.

**Landwirtschaftl.**  
44 Mg. an Chaussee,  
alles massiv, mit viel  
tot. u. lebendem In-  
ventar, bei 4000 M.  
Anzahl. sofort a. ver-  
kaufen und zu über-  
nehmen. Anzugsfrei.  
Preis 10 500.  
H. Dierich,  
Gleiwitz.

**Ein neues  
Haus**  
mit 5 Stuben, Kam-  
mer und Garten,  
10 Minuten v. Bahn-  
hof und Kirche, für  
6000 M. bei Hälfte  
Anzahlung verkauft.  
Joseph Ramppich,  
Gleiwitz.

**Geschäfts-  
Grundstück**  
mit guter Verpachtung  
in Reife ist bei  
möggl. Anzahlung zu  
verkaufen. Offerten  
unter B. 878 an  
den Band., Reife.

**Heiraten**  
Die Organisation  
**Lebensbund**  
hat die Heirat im An-  
u. Anz. u. ist d. d. d.  
u. gr. Vereinig. u. d.  
born. u. d. d. d. d.  
b. d. d. d. d. d. d.  
Kreise. Tausende b.  
Anz. Bundesd. d.  
u. Proben kosten ge-  
gen 30 Bgl. f. Porto  
versch. ohne Aufdr.  
d. Verlag G. Beyerler,  
Dresden a. 27, Tha-  
ranthierstr. 63, (4635)

**Waldsanatorium**  
herrl. Lage, ca. 6 Mg.  
Park, d. d. 1. 4. 1928.  
Vadevort, inf. Todesf.  
a. verkauft, oder ver-  
pachtet. Geleg. f. Er-  
hol. - u. d. d. 1. 4. 1928.  
Verbände, 65 St., Ge-  
sellsch.-Räume, Ban-  
del - Liegehaile, Kusi-  
Sonnenbad, all. Kur-  
min., Bäder. : Off.  
u. B. 16 Bd. Gleiwitz.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**  
(Krs. Glogau), 28  
Morgen nahe a. Ge-  
höft inkl. Biese, Obst-  
garten, Acker durch-  
Wiesenboden, kompl.  
Bieh u. Ackergeräte  
vord. Gebäude mas-  
siv. Preis 14000 M.  
Anz. 7-8000 M. ist  
sofort zu verkaufen  
und zu übernehmen.  
(Agenten verbeten.)  
Reflektanten hab. sich  
nur persönl. oder  
schriftl. an d. Besthr.  
August Nischke,  
Gutshau 1. Schießen,  
Bez. Breslau, Neue  
Förstr. 11 a. wenden.

**Landwirtschaftl.**<



Sonderpreise für: Speisezimmer und Schlafzimmer, auch polierte Modelle. Ferner Herrenzimmer und Küchen.

**R. Leppich, Tischlermeister, Möbelausstellung Gleiwitz, Ring 23****Geschäftsladen**

Modern ausgebauter  
mit 2 Schaufenstern, auf sehr  
lebhafter Straße und guter Ge-  
schäftslage von Gleiwitz  
zu vermieten.  
Off. u. N. 633 a d. Wanderer Gleiw.

**Ottmachau  
Neubau-Wohnung**

bestehend aus 2 Zimmern,  
Küche, Bad, Flur, Garten.  
Monatl. Mietpreis 40 RM.  
Offerten an Bauverein  
Oberschlesien O. m. b. H.,  
Oppeln, Malaplanerstr. 17 a.

**Achtung! Achtung!  
PIANOS**

Zum bevorstehenden Osterfeste!  
Friedrich Schultze, Berlin W 35,  
Potsdamerstr. 114, (gegr. 1822)

**Zweigmagazin Hindenburg OS.**

**Dorotheenstraße 42**  
bietet erstklassige Pianos zu soliden  
Preisen und günstigen Zahlungsbedin-  
gungen bei 20-jähriger Garantie an  
Sprechapparate — Schallplatten  
Nadeln — Alben

**Sonderangebot!**

10 Pianos in bekannter Güte bei  
20-jähriger Garantie von Mark 900 an  
Teilzahlung gestattet!

**Gute Gelegenheit.****Seifen- u. Parfümerie-Geschäft**

— modern eingerichtet — in verkehrreicher  
Straße großer Provinzstadt Deutsch-O.S.  
wegen Ueberlastung zu verkaufen.  
Anfragen erbeten unter N. 45 an den  
Wanderer Gleiwitz.

**Nicht in Lombard verfallen, erstklassige****LEDER-JACKEN**

84.—, 59.— und 47.— RM. Versand  
nur per Nachnahme. Umtausch gestattet.  
Vertreter gesucht! **Lombard-Haus**  
Breslau V. Salvatorplatz Nr. 3/4.

**Kino in Breslau, 250 Sitzplätze, für**

25 000 RM., Anzahl. 15 000 RM.  
zu verkaufen. Offerten unter N. 133 an  
Anzeigen-Exped. **Höfner, Breslau 1.**

**Landhaus**

Neubau, gut gebaut, part. und 1. Stock je 2  
Zimmer und Küche, 3/4 Morgen Obstgarten,  
großes katholisches Kirchdorf, zu verkaufen.  
Anzahlung RM. 4000.

**A. Bollmann, Valschlag, Rikolaistr. 173 c.**

**Stellengesuche****Chausseur**

19jähr. zuverlässig.  
für Personen- und  
Lastwagen, mit guten  
Zeugn., noch i. Stell-  
ung, sucht sofort  
Stellung.

bei guter Herrschaft.  
Offert. u. 100 an d.  
Wanderer Oppeln.

**Tcht. Zahntechniker**

i. f. f. Stellung.  
Offerten u. N. 113 an  
den Wanderer  
Hindenburg.

**Walzmeister**

sucht für sofort einen  
Boden. In der Her-  
stellung von Fein-  
blechen best. bewand.  
Offerten u. N. 620  
an d. Wand. Gleiw.

**Stellengesuche****Chausseur**

19jähr. zuverlässig.  
für Personen- und  
Lastwagen, mit guten  
Zeugn., noch i. Stell-  
ung, sucht sofort  
Stellung.

bei guter Herrschaft.  
Offert. u. 100 an d.  
Wanderer Oppeln.

**Tcht. Zahntechniker**

i. f. f. Stellung.  
Offerten u. N. 113 an  
den Wanderer  
Hindenburg.

**Walzmeister**

sucht für sofort einen  
Boden. In der Her-  
stellung von Fein-  
blechen best. bewand.  
Offerten u. N. 620  
an d. Wand. Gleiw.

**Bo kann led. Maschinen-Ingenieur**

Anstellung f. mögliches Gehalt bekommen,  
gleich welcher Art. Da arbeitsfreudig und  
ohne Stellung. Es wird Wert gelegt auf  
einzuarbeiten. Bitte um gef. Zuschrift.  
u. N. 605 an den Wanderer Gleiwitz.

**Flotter, jung. Kaufmann, 28 Jahre alt**

aus der Kolonialwarenbranche,  
sucht Stellung als Filialleiter oder  
Lagerhalter. Ration kann gestellt wer-  
den. Ehem. auch Einzelrat in Geschäft  
angenehm.

Offerten u. N. 234 an Wand. Gleiwitz.

**Jung. Chauffeur**

Führerschein 1, 2, 3 b,  
gelernter Schlosser,  
d. Reparaturen selbst  
ausführt, sucht f. f. f.

**Bäckergehilfe**

18 Jahre, Schluß-  
semmelwirtsch., sucht  
für sofort oder später  
Stellung.

Offerten erbeten u.  
N. 117 an den Wan-  
derer Hindenburg.

**Junger, frähtiger****Bäckergehilfe**

19 J. alt, d. in Bäck-  
Kondit. u. zuletzt in  
Bäckereiführer, gearb.  
hat, Robl., Dampf-  
u. Gasofen versteht,  
sucht bald ob. 1. 4.

Stellung. St. Zeugn.  
sind vorhanden. Offert.  
bitte unt. N. 8, 19  
postlagernd Neisse.

**Suche f. meine Toch-**

ter, 17 Jahre alt,  
Suche f. meine Toch-  
ter, 17 Jahre alt,  
Suche f. meine Toch-  
ter, 17 Jahre alt,

**Lehrstelle**

in einer Konditorei  
oder Bäckerei, f. f. f.  
bald ob. später. Off.  
unter N. 116 an den  
Wand. Hindenburg.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Suche f. m. Toch-**

ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,  
Suche f. m. Toch-  
ter, 15 Jahre alt,

**Lehrstelle**

als Friseur, mögl.  
in Berlin. (8092)  
Gef. Zuschriften u.  
N. 248 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.****Bewerbungen**

mit Lebenslauf, Lichtbild und Nachweis über bisherige  
Verkaufserfolge sind zu richten unter H 250 an An-  
zeigenbüro Holländer, Breslau I, Herrenstraße 30, II.

**Gesucht werden:**

von **Groß-Unternehmen** arbeits-  
freudige, energische u. gebildete Damen  
und Herren für den Verkauf elektrischer, gut einge-  
führter Apparate.

**Geboten wird:**

Fixum, Provision, Spesen, bei zufriedenstellenden  
Leistungen

**Lebensstellung.**



Teilzahlung gern gestattet

Einen grossen Posten

Eiche Schlafzimmer

durch besonders günstigen Einkauf  
sehr billig abzugeben

JULIUS GROSSMANN

BEUTHEN OS., BAHNHOFSTRASSE 16

Teilzahlung gern gestattet

Wichtig für Kranke!

aller Arten, auch welche anderweitig keine Hilfe fanden, werden durch mein kombiniertes Heilverfahren in gutem Erfolg behandelt. Für Gicht-rheumatische Behandlung, Naturheilkunde, Urinuntersuchung weibliche Behandlung empfiehl

Königsbrunn,  
: ul. Abtomska 24 :  
Benedikt Jarmorski.

Hühneraugen  
entsteh., Hornhaut, schmerz Hautstellen heilt schmerzlos und sicher. Nachn. M.24

Marquart, Breslau 9  
Berggasse 45  
Postcheckkonto Breslau 49

für M 10.- wöchentlich

DKW-Motorrad

DKW-Einzyl. Motorrad, E 206, ca. 4 PS. . . . 725.- Mk.  
DKW-Einzyl. Motorrad, E 250, ca. 6 PS. . . . 850.- Mk.  
DKW-Zweizyl. Motorrad, Z 500, ca. 12 PS. 1220.- Mk.  
Kassapreis ab Werk

Verlangen Sie unverbindlich Angebot u. Vorführung von unserem Vertreter

Wir eröffnen heute ein Verkaufslokal in  
Beuthen OS., Gymnasialstr. 15  
unter der Firma

**DKW-Zentrale-Beuthen**

**Ernst Paluschinski**  
Besichtigen Sie unsere Ausstellung!

Zschopauer Motorenwerke I. S. Rasmussen A. G.  
Vertreternachweis für die übrigen Plätze Oberschlesiens  
Oberingenieur Gehlich, Gleiwitz OS., Boskampstraße 3  
Fernruf 5125

Große Gemälde-Verkaufs-Ausstellung

(Münchener Meister)

im Marmorfaal, Restaurant Stadler, Hindenburg OS.

vom 12. März bis 17. März 1928.

Es kommen folgende Werke zum Verkauf:

Prof. Max Liebermann

Siebold

Karl Spiechweg

Frz. Roubaud

Julius Schler

Beno Diemer

Klaus Bergen

Hugo Mühlis

Hans Best

Geffen

Edwith

Prof. B. Trübner

Frz. v. Defregger

Ed. v. Grünner

Gabriel v. Max

Ludwig v. Humbusch

Fr. v. Stud

Eduard v. Gebhardt

Angelo Jant

Meierheim

Gröber

Leopold Schmutzler

und noch andere bedeutende Werke.

Die Gemälde sind aus Privat und anderem Besitz und werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends. Eintritt frei!

Die Wette gewonnen

habe ich jedesmal, wenn ich meinen Abteil-Likör und daneben den franzo. Benedictiner von Kennern probieren ließ. Keiner vermochte bisher, weder mit verbundenen, noch offenen Augen beide Fabrikate voneinander zu unterscheiden. Ebenso gut kann man auch auf Charakterscheitern. Überhaupt alle aus Reichel-Essenzen selbst hergestellten Liköre sind so zu werten. Sie bestehen im Vergleich mit den teuersten Marken jede Probe. Erhältlich in Drogerien und Apotheken, echt aber nur mit Marke „Lichter“. Dr. Reichels Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder kostenlos durch Otto Reichel, Berlin SO, Eisenbahnstr. 4

Landeskonservatorium der Musik zu Leipzig

Direktion: Professor Max Bauer.

86. Studienjahr, zur Zeit 750 Studierende.

Vollständige Ausbildung in der Musik als Kunst und Wissenschaft: Theorie der Musik und Komposition, sämtliche Instrumentalfächer, Gesang, Dirigieren usw. Orchester, Chor- und Opernschule. Staatliche Prüfungen. Im Laufe des Studienjahres finden 6 Orchester-, 8 Chöre, 10 Solisten, 20 Orgelkonzerte, 1-2 Opernaufführungen und ca. 40 Vortragsabende (Solisten- und Kammermusikonzerte) statt. Sämtliche Aufführungen öffentlich.

Kirchenmusikalisches Institut

der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens.

Direktion: Prof. Max Bauer und Prof. D. Dr. Karl Straube.

Ausbildung und Prüfungen als Kirchenmusiker (Kantoren und Organisten).

Im Institutsgebäude: 1 Konzertsaal und 8 Übungsorgeln.

Aufnahmeprüfungen für beide Institute am 12. u. 13. April vorm. 1/2 9 Uhr.

Prospekte mit Nummernverzeichnissen kostenlos.

Leipzig C 1, Brahlstraße 8. Tel. 23228 und 21594.

Motorrad Gelegenheitskäufe!

1 Zündapp, 250 ccm, Baujahr 1926, mit 3 Gängen und Leerlauf, Sozialsitz, Carb. Beleucht., Ballonbereift.

1 R. S. II., 500 ccm, Baujahr 1923, mit Carb. Beleuchtung und Sozialsitz.

1 Zündapp, 206 ccm, Baujahr 1923, mit Nebenantrieb. (8058)

Sämtliche Maschinen sind fahrbereit und in Beuthen O/S., Hohenzollernstraße Nr. 5, zu besichtigen.

Der Milchverkauf mit Wagen

in einer kleinen Provinzstadt ist per sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten erbeten unter S. 235 an den Wanderer, Gleiwitz.

Konditorei-Kaffee-Stadtpark Beuthen OS.

hinter den Tennisplätzen

Zugangs- und Zufahrtswege elektrisch beleuchtet

Fernruf 2855

Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag ab 16 Uhr:

Kaffee-Konzert

Die beliebte Kapelle CYGANEK

Jeden Sonntag ab 11 Uhr Matinee

Sindenburg Genossenschafts-Bank

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

in Sindenburg O.-S., Kronprinzenstraße 116.

Zu der am Dienstag, den 20. März 1928, abends 8 Uhr, in Stadlers Marmorfaal, Sindenburg, stattfindenden ordentlichen

General-Versammlung

werden unsere Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes.

2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz für 1927.

3. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.

4. Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns.

5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

6. Beschlussfassung bezüglich Aufwertung der alten Spareinlagen und Geschäftsausgaben.

7. Verschiedenes.

Die Bilanz der 31. 12. 1927 nebst Gewinn- und Verlustrechnung pro 1927 liegt gemäß § 41 unserer Statuts ab 12. März 1928 zur Einsicht unserer Genossen in unserem Geschäftsbüro aus.

Entscheidungen müssen mindestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei der Genossenschaft eingereicht sein.

Sindenburg, den 10. März 1928.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Waldner, Rechtsanwalt.

Neu eröffnet!

10.- Mk. Anzahlung,  
3.- Mk. wöchentlich,  
ab 12.- Mk. monatlich

Volkmer, Hindenburg  
Kronprinzenstraße 63b.

Achtung!

Schnelle Bänderung und Bänderung nur durch die weltbekannten Gerba-Spezial-Präparate. Auren des Gerbaria-Präparates. Paradieses-Whiskyburg. Bad. Nr. 275 b. portofreier Zustellung. : Schreiben Sie heute an: (8097)

Versand  
Müller, Oels i. Schles.  
Hindenburgstr. 1b.

Oberschlesisches Rechtsschutz- und Beratungsbüro

Roemisch, Katowice

Plac Wolności nr. 3 — Telefon 958

Treuhand-Geschäfte, Einziehung von Ausständen, Führung von Prozessen jeder Art, Zwangs- Vollstreckungen, Vermögensverwaltungen.

Eigener juristischer Leiter!

Beste Referenzen! Beste Referenzen!

NWK Wölle

Schweisswolle

läuft nicht ein und filzt nicht

Überall erhältlich Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:

No.-deutsche Wollkammerel & Kammgarnspinnerei

Kontor Breslau, Carlstr. 27

Fernruf Ring 1500

10000 Mk.

werden auf ein Geschäftsgrundstück mit 20 hachem Wert in Zentrum Gleiwitz nach 5000 Mk. Autovers. Epith. zu 90% gerückt. Angebote unter A 231 an d. Wand. Gleiw.

Stellungslose jeden Berufes

im Alter von 16 bis 55 Jahren — überhaupt alle Personen — männlich oder weiblich — welche durch kleinwenig Tüchtigkeit täglich bares Geld verdienen wollen, finden lohnende Beschäftigung. Garantierter Mindestverdienst RM. 200.— monatlich. Es ist ein für Überschleien noch nie dagewesener Artikel, darum kommen Ihnen die Käufer selbst ins Haus. — Konkurrenzlos erhält je ein Vertreter (in) eine Stadt allein zum Arbeitsfeld.

Auch für den Nebenverdienst gut geeignet. Da durch vertrauensumwundene Personen bereits große Verluste erlitten, können nur Bewerber, welche 50.— Mark bares Geld zur Verfügung haben, berücksichtigt werden.

Es sollen je ein Vertreter (in) in folgende Städte und Ortschaften besetzt werden:

Nr. 1: Stadt Beuthen OS. Nr. 2: Die Ortschaften Rößberg, Schomberg, Dobrel

Nr. 3: Stadt Sindenburg OS. Nr. 4: Die Ortschaften Biskupitz, Borkowert, Wiskulitz, Wilgendorf. Nr. 5: Die Ortschaften Zabowze A. B, Boremba, Matthesdorf.

Nr. 6: Stadt Gleiwitz. Nr. 7: Die Ortschaften Sosniza, Richtersdorf, Petersdorf.

Nr. 8: Die Ortschaften Baband, Latifchan, Rudzinski, Slawensky.

Nr. 9: Stadt Wiest und Kreis Nr. 10: Stadt Cosel. Nr. 11: Die Ortschaften Randrain, Alt-Cosel, Birawa. Nr. 12: Den restlichen Landkreis Cosel.

Nr. 13: Stadt Ratibor. Nr. 14: Landkreis Ratibor.

Nr. 15: Stadt Neustadt. Nr. 16: Landkreis Neustadt.

Nr. 17: Stadt Reiffe Nr. 18: Landkreis Reiffe.

Nr. 19: Stadt Oberglogau. Nr. 20: Landkreis Oberglogau.

Nr. 21: Landkreisham und Land Nr. 22: Stadt Tolt und Land.

Nr. 23: Stadt Groß-Strehlitz. Nr. 24: Landkreis Groß-Strehlitz.

Nr. 25: Stadt Oppeln. Nr. 26: Landkreis Oppeln.

Nr. 27: Stadt Ranslau. Nr. 28: Landkreis Ranslau.

Nr. 29: Rofenberg und Kreis. Nr. 30: Kreisburg und Kreis.

Die Tüchtigsten erhalten sich ihren Verdienst dauernd.

Nur schriftliche Bewerbungen möglichst mit kurzem Lebenslauf erbeten an

M. Rendschmidt, Hindenburg

Ranalstraße 38.

Wellblech-Garage

neu od. gebraucht, sehr gut erhalten, ca. 6x4 Meter, per sofort zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter A 98 an den Wanderer Sindenburg erbeten.

Sauerode Frands und Souds beim Radfahren

verschafft nur ein erstklassiges Fabrikat

Seit Jahrzehnten sind

Adler-, Dürkopp-, Presto-, Triumpf- und Viktoria-Fahrräder für den Arbeiter und Geschäftsmann, für den Sportsmann u. Vergnügungsfahrer unübertroffen in Qualität und Ausführung.

Gesamte Markenfahräder verkauft billigst

das seit 28 Jahren bestrenommierte Fahrrad- und Nähmaschinen-Spezialhaus

AUG. GLAGLA

Hindenburg O.-S., Kronprinzenstraße 119

Teilzahlung gestattet

Autoladierung

erklärt. Ausführung, modern. Verfahren.

S. Eghz, Karosseriefabrik,

Sindenburg OS., Dorotheenstraße 45.

— Tel. 4061. — (7711)

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperform durch Steiner's Oriental-Kraftpillen

In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büstel. Garant. unschädlich, ärztl. empfohl. Viele Dankschr. — Jahre weitbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis pro Pack (100 Stück) 2 75 Mk. Depots für Gleiwitz: Adler-Apoth. u. Central-Apoth.

Volle Figur! Blühendes Aussehen

durch Nahr- und Kraftpillen „Grazinol“.

Vollständig unschädlich in kurzer Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen. Garantiechein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid um 1 Schachtel 2.— G. M. 3 Schachteln zur Kur nötig 5.— G. M. Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir für meine Schwester auch 3 Schachteln Grazinol. Ich bin sehr zufrieden. Apoth. Kränze & Co., Berlin D 74, Turmstr. 16

Alle Arten Drucksachen

für kaufmännische, gewerbliche und behördliche Zwecke liefert schnell sauber und preiswert

Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!



# Grön

Gleiwitz, Bahnhofstr. 12

Aparte  
Mäntel

Fesche  
Kleider

Niedrige  
Preislagen

Ingenieur - Schule Bad Sulza i. Thür. gegründet 1903  
Höhere Technische Lehranstalt, Maschinenbau, Elektrotechnik  
Gas- und Wassertechnik Chemie, Flugwesen.  
Programm Nr. 14 kostenlos

## Sanatorium Haus Waldheim

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Lungenkranke des Mittelstandes

Tagespflugesatz RM. 7,50 — Prospekte gratis —  
Fernsprecher 26

Leit. Arzt: Dr. Rausche, Facharzt für innerl. Kranke

# Möbel

elegant  
gut  
billig

Schlaf-, Speise-, Herren-  
zimmer, Küchen, Polster-  
waren sowie Einzeilmöbel  
in vorbildlicher Ausführung und  
Qualität. Modern auf höchster Stufe  
auch in den niedrigsten Preisen,  
nur gegen geringe Anzahlung auf

# Teilzahlung

Bis 18 Monatsraten  
Unerschöpflich in der Auswahl ist

# Hirschmann

## GLEIWITZ

Bahnhofstr. 15 Kein Laden  
Telefon Nr. 5067 im Hofe links

# Aha !!!



## Pädagogium Lahn

Internat gegr. 1873  
bei Hirschberg i. Riesengeb. Alt. größt.  
Institut Schles. Gesunde Gebirgslage.  
Real- und realgymn. Verbandsprüf.  
Prüf. f. Obersek. und Prima Abitur  
vermittl. Prospekt, Erfolg. Empfehl.  
frei. Direction.

## M. Strahlendorfs

Koch- u. Haushaltungsschule mit Töchter-  
heim Berlin, Königsplatz Straße 44  
Gewissenhafte Ausbildg. in allen Fächern  
der Hauswirtschaft. — Prospekt frei. —  
Aufnahme am 1. April 1928

## Herz- Sanatorium Bad Kudowa

Kohlens. Mineralbäder d. Bades im Hause.  
Zweites Haus Annie Theresen f. d. Mittelstand  
Heilizer und Letter San. Rat Dr. Herrmann  
3. Arzt Dr. Georg Herrmann  
Prospekte frei. Fernrat Nr. 2

## Sanatorium Altheide

Erfolgreiche Herzuren  
Eigene Sprudelbäder im Hause  
Behaglicher Aufenthalt  
Besondere gute Verpflegung  
Mäßige Preise  
Leitend. Arzt Dr. Schneider  
Prospekte durch Sanatorium  
Herzbad Altheide  
(Schlesien)

## BAD Langenau hilft

bei Herz-, Nerven-, Frauenleiden  
Gicht, Rheumatismus  
Verkalkung  
Prospekte durch Verwaltung und Reisebüro Weidmann.

## Lungenheilstalt

Lungenheilstalt Obernigk  
Regierungsbezirk Breslau  
80 Morgen eigener Wald, modernste  
hygien. Einrichtungen. — Mäßige Preise.  
3 Aerzte.  
Besitzer u. leitend. Arzt Dr. Fritz Kontay.



## Kaiser's Brust-Caramellen

Sie leben, wie dieser Mann der harten  
Arbeit auch bei Schneestößen aufleben  
und froh ist, denn seine Gesundheit ist  
ohne Störung, seit er sich bei Erfüllungen  
schützt mit diesen köstlich schmeckenden  
Lungenbonbons. Jeder Husten, jedes Krähen  
im Hals verschwindet innerhalb wenigen  
Tage schon bei sofortiger Anwendung  
von Kaiser's Brust-Caramellen mit den  
„3 Tannen“, diesem seit 35 Jahren be-  
währten und köstlich schmeckenden Husten-  
heilmittel. Gehen Sie nicht die Kosten,  
die geringe sind, gemessen an der gefährlichen  
Auswirkung vernachlässigter Erkrankungen.  
Packt 40 Wg., Dose 80 Wg.  
Zu haben in Apotheken, Drogerien und  
bei zwei Plakate sichtbar.

Im Grenzbezirk Bad Elster i.  
Vstl. (Sächs. Kohlensäure-, Moor-  
und Mineralbad) ist der im 46. Jahr-  
gang erscheinende

## Anzeiger für Bad Elster und Umgebung

die weitverbreitetste Tageszeitung.  
Vorzügl. Insertionsorgan.  
Verlag der amtl. Kurliste und der  
Konzertzeitung.  
Elsterer Plakat-Institut.

## Bad Altheide

Töchterpensionat  
u. Haushaltungsschule  
Haus zur Linde.  
Weg. d. Frau Dr.  
Weber.

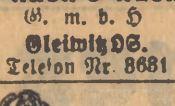
## Fahnen

Empfehle mich an  
Bauverleihen  
zur Prüfung v. Bau-  
abrechnungen und  
Masseberechnungen.  
zum Entwurf v. Hoch-  
und Tiefbauten aller  
Art. zu Gutachten.  
Taren etc.

Stadtbauteil a. D. u.  
Reg.-Bauteil a. D.  
Gleiwitz, Breslau-  
straße 17 Tel. 4869

## Kokskörbe

sofort vom Lager liefern  
E. Hack's Nachf.  
G. m. b. H.  
Gleiwitz OS.  
— Telefon Nr. 8681 —



## Rosen

aus Sämtliche  
Rassen veredelt feinste  
Sort. schöne Exempl.  
hochstä. 10 St. 25 M.  
mittelf. 10 „ 18 „  
halbst. 10 „ 14 „  
niedrig 10 „ 8,50 „  
Ferner Trauer- und  
Kletterrosen  
Großfläch. Stacheln  
Johannisbeer Baum  
(loftig tragbar)  
10 St. 16 Mark.  
extra Wahl 10 St. 20 M.  
Stachelbeerstr. 10 St.  
5,50—7 M.  
Johannisbeerstr. 10 St.  
4,50 M.  
Obstbäume aller Art  
hochst., halbst. u. Busch  
Die schönsten Bier-  
kräuter u. Stauden  
empfiehlt

## Paul Gebulla

Rosen u. Beerenobstsch.  
Opfern, Oberdorfstadt  
Katal. gratis u. franko.  
Ich empfehle meine  
Verhandlungen in  
Obstbäumen  
Beerenkräutern  
Koniferen  
Rosen, Dahlien,  
Blütenstauden,  
Sämtlich. Baumgut  
für Garten und Feld  
in allerbest. Qualität.  
Versand nach allen  
Plätzen. Realiste Be-  
lieferung. — Preisliste  
gratis. (5730)

## Bonzlauber Baumschulen

G. Schell,  
Bonzlauber, Angew. Weg 1.  
Telefon Nr. 235.

## Teppiche

ohne  
Anzahlung  
in 12 Monatsraten  
Mitteldeutsche  
Teppichhandelsge-  
sellschaft, Berlin W 8  
Unter den Linden 17/18  
Verlangen Sie  
bemittelte Offerte  
unverbindlich.

Leber- Nieren-, Blasen-  
Leidende, Harnsäure,  
Gicht, Steine wird  
beseitigt. Viele Dan-  
keurkunden. Ausfunkt  
G. H. e. n. b. a. g.  
Bad Godesberg 35.



# So bequem

wird auch Ihr Groß-  
reinemachen sein,

wenn Sie sich unserer Hilfe bedienen.  
Wir reinigen ja nicht nur Garderobe  
aller Art, sondern wir unterhalten auch  
Spezialabteilungen für Reinigung und  
Färberei von Teppichen, Läufern, Möbel-  
stoffen und Portieren. Wäscherei für  
Gardinen mit Appretur „auf Neu“, In-  
danthrenfärberei (licht- und waschecht)  
für Vitrinen, Gardinen und Dekorations-  
stoffe in allen Modelfarben

# W. Kelling

Filialen Gleiwitz: Neudorfer Straße 19, gegenüber Bahnhof  
und Wilhelmstraße 10—12  
Filiale Beuthen: Bahnhofstraße 9a u. Gr. Blottnitzstraße 44  
Hindenburg: Dorotheenstr. 40 u. Kronprinzenstr. 118  
Ratibors: Bahnhofstraße 2.

## Eduard Lustig, Breslau

Ring Nr. 43 und Schmiedebrücke Nr. 67 — Fernsprecher R. 353

Neueste Ausführung in  
**Schaufenster-Stellagen  
und Dekorations-Utensilien**  
für alle Branchen  
Rollständer, Bügel, Konfektionsbüsten,  
Goldbüsten, Modenplastiken, Wachstiguren  
Wachsbüsten in künstl. Ausführung  
Dekorations-Papiere — Plakat-Kartons  
Preisschilder und Plakatarben  
in modernster Ausführung

Mein neuer Katalog ist jetzt erschienen; Zusendung auf Wunsch kostenlos

# ELEVATOR

Spółka Akcyjna vorm. Theodor Holtz u. Kanla & Kuntze

Eisenhochbau  
Apparatebau  
Förderwagen  
Förderschalen  
Transportanlagen  
Aufzüge und Krane

Zahnräder  
Fassonstücke  
Welchen  
Kreuzungen  
Radsätze  
Rollenkörbe

MASCHINENFABRIK / STAHLGIESEREI  
Katowice G. Sl. ul. Kamienna 4.

## Anoden-Block-Akku

10 Volt RM. 3,50  
30 Volt RM. 13,50  
60 „ 27 „  
100 „ 45 „  
Preise freibleibend!  
Jahresproduktion  
über 1 Million Platten  
und Zellen

Akkumulatoren-Fabrik  
Alfred Luscher, Dresden-Strehlen.

Seit 20 Jahren größte Auswahl in Qua-  
litäts-Musikinstrumenten. Herabgesetzte Preise



Woll & Comp., Klingenthal Sa. Nr. 734  
Gr. Katalog umsonst. Aufträge von Mk. 10.— an  
portofrei. Schallplatten Mk. 1,50 per Stück

## Teilzahlungs-Verkäufe

Fahrräder „Marka Herold“  
Kinderwagen, Baby, Qualitätsware,  
Sprechapparate in jeder Preislage.  
Günstige Wochenraten-Geringe Anzahlung  
Katalog umsonst und portofrei auch über  
Sänger, Schützen, Fahrradversand, etc.  
Fahrrad-Güterverkehr, Dresden, Radebeul, Leipzig,  
Gold- u. Silberwaren, Juwelen, etc. u. Lederwaren.

Gebrüder Rauh  
Stahlfabrik  
Grafen-Solingen 273

Versand der berühmten  
Lin-  
dener-Konfirmations-  
Klei-  
der-Samte- und  
Seiden  
Muster 8 Tage zur Wahl!  
Samthaus Schmidt, Hannover 76.

## Putz-Lappen

Wolle  
in fünf u. weiß liefert jede Menge  
E.E. Meyer-Chemnitz

Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg!



Die der Guten brüht für Dorfu!



**Peka-Seife**

Ist und bleibt  
die gute trockene  
Kernseife

**Peka-Seife**

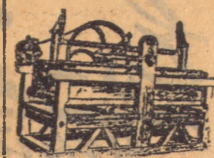
millionenfach angewandt und bewährt

**Städtische Rath. Knaben- und Mädchen-Mittelschule Beuthen OS.**

Die Aufnahmepflicht für die Klasse VI findet am Montag, d. 19. März 1928 um 9 Uhr statt.

Anmeldungen können täglich von 1/2 1 bis 1/2 2 Uhr im Amtszimmer auf der Rurfortenstraße 6 III bewirkt werden. Schulzeugnis, Impfchein und Stammbuch (Geburtsurkunde) sind vorzulegen.

**Der Mittelschul-Direktor**  
Hermann.



**Wäsche-Rollen**

für Hand- u. Kraftbetrieb

**J. Schammel**

Breslau 23

Jesselstraße

Liese frei Teilzahlung

**Wenn Dauerwellen**



**Gundlach**

Beuthen OS., Tarnowitzer Straße 20, Telefon 2196

empfiehlt

**Goldfüllhalter**

Notizbücher in Leder  
Feine Briefpapiere

Poesie- und Tagebücher

Marmor- u. Schwarz-Glas-Schreibzeuge  
Gute Geschenkliteratur, Klassiker usw.

**Neumanns Buch- u. Papierhandlung**  
Gleiwitz, nur Ratiborerstr. 21

Zahlungserleichterung

**MÖBEL**

Zahlungserleichterung

**Speise-, Schlaf- und Herrenzimmer**

Neuzeitige Küchen und alle Einzelmöbel finden Sie in größter Auswahl

• zu billigen Preisen •

Lieferung frei Haus!

im

Lieferung frei Haus!

**Möbelhaus C. Zawadzki, Beuthen**

nur Bahnhofstraße 27

Inhaber: Karl Müller

nur Bahnhofstraße 27

**NSU**

**Einmaliges Angebot**



Greif zu!

**EINZYLINDER**  
250 u. 500 ccm

Die neuen Modelle in ihrer bisher unerreichten Vollendung!

Konkurrenzlos billige Preise.  
Retenzahlung.

**Ewald Suchetzky**  
Beuthen OS., Dynosstraße 43

**in Herren-Halbschuhen**

Biete staunend billig an:

**Ab Sonnabend, den 10. d. Mts.**

verkaufe ich ca.

**400 Paar Herrenhalbschuhe**

in Braun, Boxcalf, braun Boxcalf mit Einsatz,  
schwarz Nubuck mit Lack, farbig Nubuck.

Fast sämtliche Artikel auf Rahmen genäht zu  
noch nie dagewesenen billigen Preisen.

**Schuh-Pollack, Beuthen O.-S.**

Bahnhofstraße 5

Besichtigen Sie meine Schaufensterauslagen



**PIANO'S**  
FLÜGEL-HARMONIUMS  
SPRECHAPPARATE  
UND SCHALLPLATTEN  
BLAS- u. SCHLAG-  
STREICH- u. ZUF-  
INSTRUMENTE  
MUSIKALIEN  
SAITEN UND  
SONSTIGE ERSATZ-  
UND ZUBEHÖRER

**Musikhaus KOWATZ**  
SEIT 1891

**Geschäftsgrundstück**

in guter Lage, steht in Groß-Streife zum Verkauf. :: Offerten u. Bes. 317 an den Wandlerer Beuthen, Stadthaus.

**Hektographenblätter**

empfiehlt  
Neumanns Buch- und  
Papierhandlg. Gleiwitz.



**Ingenieur-Akademie**  
Wismar a. d. Ostsee

Illustriertes Programm kostenlos

**Hühneraugen**  
Hornhaut, Schwellen  
u. Warzen beseitigt  
schnell sicher u. schmerzlos

**Kukiro**

Vielmillionenfach bewährt  
Pedung 75 Pfg.  
Bestimmt erhältlich  
in Gleiwitz: Drogerien:  
Paul Loehinger, Tarnow-  
witzerstr. 11; Hermann  
Simon, Ring 13.

**8 ung. Fahr- u. Motorräder**  
Näh- und Sprechmaschinen!

Auf Teilzahlung. Billigste Preise. Große Auswahl  
Anzahlung schon 10,- RM. an  
bei Monatsraten von **5,- RM.**  
Lohnend. Verdienst durch Kundenzuführung  
Katalog durch **Ingen. Arthur Schlosser,**  
Breslau 3, Schleierbach 3/45

**Herren-Stoffe**

allerfeinste Qualitäten / moderne Muster  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Maßanfertigung in kürzester Zeit.

Für moderne Paßform und beste  
Verarbeitung wird garantiert.

**J. Zolkowitz, Katowice**

Tel. 1140 ul. Mickiewicza 12, I. Tel. 1140

**Eis- u. Bett- Kissen**  
Stahlmatr. günstig an Priv. Katal. 588 frei  
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).



**10 000**  
**Dankschreiben**  
über  
**BETTFEDERN**

beweisen unsere konkurrenzlos billige und rasche Bedienung. 1 Pfd. 250 u. 350, 2 Pfd. 500 u. 700, 3 Pfd. 1000 u. 1500, 4 Pfd. 2000 u. 3000, 5 Pfd. 4000 u. 5000, 6 Pfd. 6000 u. 7000, 7 Pfd. 8000 u. 9000, 8 Pfd. 10000 u. 12000, 9 Pfd. 14000 u. 16000, 10 Pfd. 18000 u. 20000, 11 Pfd. 22000 u. 24000, 12 Pfd. 28000 u. 30000, 13 Pfd. 32000 u. 34000, 14 Pfd. 38000 u. 40000, 15 Pfd. 42000 u. 44000, 16 Pfd. 48000 u. 50000, 17 Pfd. 52000 u. 54000, 18 Pfd. 58000 u. 60000, 19 Pfd. 62000 u. 64000, 20 Pfd. 68000 u. 70000, 21 Pfd. 72000 u. 74000, 22 Pfd. 78000 u. 80000, 23 Pfd. 82000 u. 84000, 24 Pfd. 88000 u. 90000, 25 Pfd. 92000 u. 94000, 26 Pfd. 98000 u. 100000, 27 Pfd. 102000 u. 104000, 28 Pfd. 108000 u. 110000, 29 Pfd. 112000 u. 114000, 30 Pfd. 118000 u. 120000, 31 Pfd. 122000 u. 124000, 32 Pfd. 128000 u. 130000, 33 Pfd. 132000 u. 134000, 34 Pfd. 138000 u. 140000, 35 Pfd. 142000 u. 144000, 36 Pfd. 148000 u. 150000, 37 Pfd. 152000 u. 154000, 38 Pfd. 158000 u. 160000, 39 Pfd. 162000 u. 164000, 40 Pfd. 168000 u. 170000, 41 Pfd. 172000 u. 174000, 42 Pfd. 178000 u. 180000, 43 Pfd. 182000 u. 184000, 44 Pfd. 188000 u. 190000, 45 Pfd. 192000 u. 194000, 46 Pfd. 198000 u. 200000, 47 Pfd. 202000 u. 204000, 48 Pfd. 208000 u. 210000, 49 Pfd. 212000 u. 214000, 50 Pfd. 218000 u. 220000, 51 Pfd. 222000 u. 224000, 52 Pfd. 228000 u. 230000, 53 Pfd. 232000 u. 234000, 54 Pfd. 238000 u. 240000, 55 Pfd. 242000 u. 244000, 56 Pfd. 248000 u. 250000, 57 Pfd. 252000 u. 254000, 58 Pfd. 258000 u. 260000, 59 Pfd. 262000 u. 264000, 60 Pfd. 268000 u. 270000, 61 Pfd. 272000 u. 274000, 62 Pfd. 278000 u. 280000, 63 Pfd. 282000 u. 284000, 64 Pfd. 288000 u. 290000, 65 Pfd. 292000 u. 294000, 66 Pfd. 298000 u. 300000, 67 Pfd. 302000 u. 304000, 68 Pfd. 308000 u. 310000, 69 Pfd. 312000 u. 314000, 70 Pfd. 318000 u. 320000, 71 Pfd. 322000 u. 324000, 72 Pfd. 328000 u. 330000, 73 Pfd. 332000 u. 334000, 74 Pfd. 338000 u. 340000, 75 Pfd. 342000 u. 344000, 76 Pfd. 348000 u. 350000, 77 Pfd. 352000 u. 354000, 78 Pfd. 358000 u. 360000, 79 Pfd. 362000 u. 364000, 80 Pfd. 368000 u. 370000, 81 Pfd. 372000 u. 374000, 82 Pfd. 378000 u. 380000, 83 Pfd. 382000 u. 384000, 84 Pfd. 388000 u. 390000, 85 Pfd. 392000 u. 394000, 86 Pfd. 398000 u. 400000, 87 Pfd. 402000 u. 404000, 88 Pfd. 408000 u. 410000, 89 Pfd. 412000 u. 414000, 90 Pfd. 418000 u. 420000, 91 Pfd. 422000 u. 424000, 92 Pfd. 428000 u. 430000, 93 Pfd. 432000 u. 434000, 94 Pfd. 438000 u. 440000, 95 Pfd. 442000 u. 444000, 96 Pfd. 448000 u. 450000, 97 Pfd. 452000 u. 454000, 98 Pfd. 458000 u. 460000, 99 Pfd. 462000 u. 464000, 100 Pfd. 468000 u. 470000, 101 Pfd. 472000 u. 474000, 102 Pfd. 478000 u. 480000, 103 Pfd. 482000 u. 484000, 104 Pfd. 488000 u. 490000, 105 Pfd. 492000 u. 494000, 106 Pfd. 498000 u. 500000, 107 Pfd. 502000 u. 504000, 108 Pfd. 508000 u. 510000, 109 Pfd. 512000 u. 514000, 110 Pfd. 518000 u. 520000, 111 Pfd. 522000 u. 524000, 112 Pfd. 528000 u. 530000, 113 Pfd. 532000 u. 534000, 114 Pfd. 538000 u. 540000, 115 Pfd. 542000 u. 544000, 116 Pfd. 548000 u. 550000, 117 Pfd. 552000 u. 554000, 118 Pfd. 558000 u. 560000, 119 Pfd. 562000 u. 564000, 120 Pfd. 568000 u. 570000, 121 Pfd. 572000 u. 574000, 122 Pfd. 578000 u. 580000, 123 Pfd. 582000 u. 584000, 124 Pfd. 588000 u. 590000, 125 Pfd. 592000 u. 594000, 126 Pfd. 598000 u. 600000, 127 Pfd. 602000 u. 604000, 128 Pfd. 608000 u. 610000, 129 Pfd. 612000 u. 614000, 130 Pfd. 618000 u. 620000, 131 Pfd. 622000 u. 624000, 132 Pfd. 628000 u. 630000, 133 Pfd. 632000 u. 634000, 134 Pfd. 638000 u. 640000, 135 Pfd. 642000 u. 644000, 136 Pfd. 648000 u. 650000, 137 Pfd. 652000 u. 654000, 138 Pfd. 658000 u. 660000, 139 Pfd. 662000 u. 664000, 140 Pfd. 668000 u. 670000, 141 Pfd. 672000 u. 674000, 142 Pfd. 678000 u. 680000, 143 Pfd. 682000 u. 684000, 144 Pfd. 688000 u. 690000, 145 Pfd. 692000 u. 694000, 146 Pfd. 698000 u. 700000, 147 Pfd. 702000 u. 704000, 148 Pfd. 708000 u. 710000, 149 Pfd. 712000 u. 714000, 150 Pfd. 718000 u. 720000, 151 Pfd. 722000 u. 724000, 152 Pfd. 728000 u. 730000, 153 Pfd. 732000 u. 734000, 154 Pfd. 738000 u. 740000, 155 Pfd. 742000 u. 744000, 156 Pfd. 748000 u. 750000, 157 Pfd. 752000 u. 754000, 158 Pfd. 758000 u. 760000, 159 Pfd. 762000 u. 764000, 160 Pfd. 768000 u. 770000, 161 Pfd. 772000 u. 774000, 162 Pfd. 778000 u. 780000, 163 Pfd. 782000 u. 784000, 164 Pfd. 788000 u. 790000, 165 Pfd. 792000 u. 794000, 166 Pfd. 798000 u. 800000, 167 Pfd. 802000 u. 804000, 168 Pfd. 808000 u. 810000, 169 Pfd. 812000 u. 814000, 170 Pfd. 818000 u. 820000, 171 Pfd. 822000 u. 824000, 172 Pfd. 828000 u. 830000, 173 Pfd. 832000 u. 834000, 174 Pfd. 838000 u. 840000, 175 Pfd. 842000 u. 844000, 176 Pfd. 848000 u. 850000, 177 Pfd. 852000 u. 854000, 178 Pfd. 858000 u. 860000, 179 Pfd. 862000 u. 864000, 180 Pfd. 868000 u. 870000, 181 Pfd. 872000 u. 874000, 182 Pfd. 878000 u. 880000, 183 Pfd. 882000 u. 884000, 184 Pfd. 888000 u. 890000, 185 Pfd. 892000 u. 894000, 186 Pfd. 898000 u. 900000, 187 Pfd. 902000 u. 904000, 188 Pfd. 908000 u. 910000, 189 Pfd. 912000 u. 914000, 190 Pfd. 918000 u. 920000, 191 Pfd. 922000 u. 924000, 192 Pfd. 928000 u. 930000, 193 Pfd. 932000 u. 934000, 194 Pfd. 938000 u. 940000, 195 Pfd. 942000 u. 944000, 196 Pfd. 948000 u. 950000, 197 Pfd. 952000 u. 954000, 198 Pfd. 958000 u. 960000, 199 Pfd. 962000 u. 964000, 200 Pfd. 968000 u. 970000, 201 Pfd. 972000 u. 974000, 202 Pfd. 978000 u. 980000, 203 Pfd. 982000 u. 984000, 204 Pfd. 988000 u. 990000, 205 Pfd. 992000 u. 994000, 206 Pfd. 998000 u. 1000000, 207 Pfd. 1002000 u. 1004000, 208 Pfd. 1008000 u. 1010000, 209 Pfd. 1012000 u. 1014000, 210 Pfd. 1018000 u. 1020000, 211 Pfd. 1022000 u. 1024000, 212 Pfd. 1028000 u. 1030000, 213 Pfd. 1032000 u. 1034000, 214 Pfd. 1038000 u. 1040000, 215 Pfd. 1042000 u. 1044000, 216 Pfd. 1048000 u. 1050000, 217 Pfd. 1052000 u. 1054000, 218 Pfd. 1058000 u. 1060000, 219 Pfd. 1062000 u. 1064000, 220 Pfd. 1068000 u. 1070000, 221 Pfd. 1072000 u. 1074000, 222 Pfd. 1078000 u. 1080000, 223 Pfd. 1082000 u. 1084000, 224 Pfd. 1088000 u. 1090000, 225 Pfd. 1092000 u. 1094000, 226 Pfd. 1098000 u. 1100000, 227 Pfd. 1102000 u. 1104000, 228 Pfd. 1108000 u. 1110000, 229 Pfd. 1112000 u. 1114000, 230 Pfd. 1118000 u. 1120000, 231 Pfd. 1122000 u. 1124000, 232 Pfd. 1128000 u. 1130000, 233 Pfd. 1132000 u. 1134000, 234 Pfd. 1138000 u. 1140000, 235 Pfd. 1142000 u. 1144000, 236 Pfd. 1148000 u. 1150000, 237 Pfd. 1152000 u. 1154000, 238 Pfd. 1158000 u. 1160000, 239 Pfd. 1162000 u. 1164000, 240 Pfd. 1168000 u. 1170000, 241 Pfd. 1172000 u. 1174000, 242 Pfd. 1178000 u. 1180000, 243 Pfd. 1182000 u. 1184000, 244 Pfd. 1188000 u. 1190000, 245 Pfd. 1192000 u. 1194000, 246 Pfd. 1198000 u. 1200000, 247 Pfd. 1202000 u. 1204000, 248 Pfd. 1208000 u. 1210000, 249 Pfd. 1212000 u. 1214000, 250 Pfd. 1218000 u. 1220000, 251 Pfd. 1222000 u. 1224000, 252 Pfd. 1228000 u. 1230000, 253 Pfd. 1232000 u. 1234000, 254 Pfd. 1238000 u. 1240000, 255 Pfd. 1242000 u. 1244000, 256 Pfd. 1248000 u. 1250000, 257 Pfd. 1252000 u. 1254000, 258 Pfd. 1258000 u. 1260000, 259 Pfd. 1262000 u. 1264000, 260 Pfd. 1268000 u. 1270000, 261 Pfd. 1272000 u. 1274000, 262 Pfd. 1278000 u. 1280000, 263 Pfd. 1282000 u. 1284000, 264 Pfd. 1288000 u. 1290000, 265 Pfd. 1292000 u. 1294000, 266 Pfd. 1298000 u. 1300000, 267 Pfd. 1302000 u. 1304000, 268 Pfd. 1308000 u. 1310000, 269 Pfd. 1312000 u. 1314000, 270 Pfd. 1318000 u. 1320000, 271 Pfd. 1322000 u. 1324000, 272 Pfd. 1328000 u. 1330000, 273 Pfd. 1332000 u. 1334000, 274 Pfd. 1338000 u. 1340000, 275 Pfd. 1342000 u. 1344000, 276 Pfd. 1348000 u. 1350000, 277 Pfd. 1352000 u. 1354000, 278 Pfd. 1358000 u. 1360000, 279 Pfd. 1362000 u. 1364000, 280 Pfd. 1368000 u. 1370000, 281 Pfd. 1372000 u. 1374000, 282 Pfd. 1378000 u. 1380000, 283 Pfd. 1382000 u. 1384000, 284 Pfd. 1388000 u. 1390000, 285 Pfd. 1392000 u. 1394000, 286 Pfd. 1398000 u. 1400000, 287 Pfd. 1402000 u. 1404000, 288 Pfd. 1408000 u. 1410000, 289 Pfd. 1412000 u. 1414000, 290 Pfd. 1418000 u. 1420000, 291 Pfd. 1422000 u. 1424000, 292 Pfd. 1428000 u. 1430000, 293 Pfd. 1432000 u. 1434000, 294 Pfd. 1438000 u. 1440000, 295 Pfd. 1442000 u. 1444000, 296 Pfd. 1448000 u. 1450000, 297 Pfd. 1452000 u. 1454000, 298 Pfd. 1458000 u. 1460000, 299 Pfd. 1462000 u. 1464000, 300 Pfd. 1468000 u. 1470000, 301 Pfd. 1472000 u. 1474000, 302 Pfd. 1478000 u. 1480000, 303 Pfd. 1482000 u. 1484000, 304 Pfd. 1488000 u. 1490000, 305 Pfd. 1492000 u. 1494000, 306 Pfd. 1498000 u. 1500000, 307 Pfd. 1502000 u. 1504000, 308 Pfd. 1508000 u. 1510000, 309 Pfd. 1512000 u. 1514000, 310 Pfd. 1518000 u. 1520000, 311 Pfd. 1522000 u. 1524000, 312 Pfd. 1528000 u. 1530000, 313 Pfd. 1532000 u. 1534000, 314 Pfd. 1538000 u. 1540000, 315 Pfd. 1542000 u. 1544000, 316 Pfd. 1548000 u. 1550000, 317 Pfd. 1552000 u. 1554000, 318 Pfd. 1558000 u. 1560000, 319 Pfd. 1562000 u. 1564000, 320 Pfd. 1568000 u. 1570000, 321 Pfd. 1572000 u. 1574000, 322 Pfd. 1578000 u. 1580000, 323 Pfd. 1582000 u. 1584000, 324 Pfd. 1588000 u. 1590000, 325 Pfd. 1592000 u. 1594000, 326 Pfd. 1598000 u. 1600000, 327 Pfd. 1602000 u. 1604000, 328 Pfd. 1608000 u. 1610000, 329 Pfd. 1612000 u. 1614000, 330 Pfd. 1618000 u. 1620000, 331 Pfd. 1622000 u. 1624000, 332 Pfd. 1628000 u. 1630000, 333 Pfd. 1632000 u. 1634000, 334 Pfd. 1638000 u. 1640000, 335 Pfd. 1642000 u. 1644000, 336 Pfd. 1648000 u. 1650000, 337 Pfd. 1652000 u. 1654000, 338 Pfd. 1658000 u. 1660000, 339 Pfd. 1662000 u. 1664000, 340 Pfd. 1668000 u. 1670000, 341 Pfd. 1672000 u. 1674000, 342 Pfd. 1678000 u. 1680000, 343 Pfd. 1682000 u. 1684000, 344 Pfd. 1688000 u



Moderne  
Damen-Mass-Schneiderei

Modeatelier „Mutz“

Gleiwitz

Pfarrstraße 1, 1. Etage (Ringcke)  
Telefon 4791



Maßarbeit überwiegt alles!

Kostüme, Straßen- u.  
Gesellschaftskleider

werden  
in gediegener Maßarbeit  
unter Verwendung  
von nur bestem u. haltbarem Material  
preiswert u. geschmackvoll  
angelernt

Man versuche!

Fahrräder

Anzahlung Mk. 3.— an Wochenraten Mk. 2.50 an  
Diamant, Dürkopp, Göricke, Viktoria, Triumph, Presto.  
Express unübertroffen in Qualität und Ausführung. Ge-  
nannte Markenfahräder verkauft  
billigst das seit 28 Jahren  
bestrenommierte



Fahrrad- und Spezial-Haus

Wilhelm Schilling, Gleiwitz, Oberwallstr. 1  
Eigene Reparatur-Werkstatt

Unterricht

im  
Maschinenschreiben  
(System Adler  
und andere)  
Kursus M. 10.—  
Carl Thusek, Gleiwitz

Haus-

verwaltung  
in Gleiwitz O/S. ge-  
legener Häuser  
u. S. 637 an d. Wan-  
derer Gleiwitz.

Grielle (8071)  
Gefangenen-  
Offert. u. S. 627 an  
d. Wanderer Gleiwitz.

Guter ständiger  
Nebenverdienst  
wird durch laufende  
Lieferung von

Geburtsadressen  
aus durchaus zuver-  
lässig. Quelle für den  
Stadt- u. Landkreis  
Beuthen, Cosel, Ran-  
drin, Ratibor, Op-  
peln und Landkreis  
Gleiwitz geboten.

Ausführl. Angebote  
u. S. 250 an d. Wan-  
derer Gleiwitz. erbeten.

Kalt

zum Bauen und  
Dingen liefert  
Korczek  
Hindenburg  
Weinbofstr. 13.



INSTRUMENTE  
Harmónicas, Lauten,  
Gitarren, Mandolinen,  
Sprechapparate etc.  
Sprechapparat  
Klingenthal

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die  
Gewerbesteuer nach dem Ertrage für 1928.

I.  
Eine Steuererklärung ist abzugeben:  
1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-  
nehmen, deren Gewerbeertrag im Ra-  
tenjahre 1927 den Betrag von 6000  
Mark überstiegen hat;  
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Ge-  
werbeertrages für alle gewerbesteuer-  
pflichtigen Unternehmen, bei denen der  
Gewinn auf Grundlage des Abschlusses  
der Bücher zu ermitteln ist;  
3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-  
nehmen, für die vom Vorstehenden des  
Gewerbesteuer-Ausschusses eine Steuer-  
erklärung besonders verlangt wird.  
Die Steuererklärung ist von dem In-  
haber des Betriebes abzugeben.

II.  
Die hiernach zur Abgabe der Steuer-  
erklärung Verpflichteten werden aufgefor-  
dert, die Steuererklärung unter Benutzung  
des für sie vorgeschriebenen Vordrucks  
„Muster Gew. 1“ (für Einzelgewerbetrei-  
bende, offene Handelsgesellschaften  
und Kommanditgesellschaften),  
„Muster Gew. 2“ (für juristische Personen),  
„Muster Gew. 4“ (als Anlage zum Muster  
Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit  
Betriebsstätten in verschiedenen Ge-  
meinden)

in der Zeit vom 15. bis 31. 3. 1928 bei  
dem Vorstehenden des Gewerbesteuer-  
Ausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung  
des Unternehmens befindet, einzureichen.  
Liegt der Ort der Leitung außerhalb  
Preußens, so ist der Wohnsitz des bestell-  
ten Vertreters, hilfsweise die preussische  
Betriebsstätte, maßgebend, in der die  
höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Die Steuererklärung ist schriftlich —  
zweckmäßig eingeschrieben — einzureichen  
oder mündlich dem Vorstehenden des Ge-  
werbesteuer-Ausschusses gegenüber abzu-  
geben.

Die Vordrucke gehen den Gewerbe-  
steuerpflichtigen in diesen Tagen zu; die  
jetzigen Vorschriften, welche bis zum 15. 3.  
1928 keine Vordrucke erhalten haben, kön-  
nen diese vom genannten Tage ab in un-  
serer Steuer-Abteilung a. Verwaltungs-  
gebäude, Weinbofstr. 111, Zimmer 17  
während der Betriebsstunden vormittags  
von 8 bis 12 Uhr in Empfang nehmen.  
Die Pflicht zur Abgabe der Steuer-  
erklärung ist vom Empfang eines Vor-  
drucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III.  
Wer die Frist zur Abgabe der ihm ob-  
liegenden Steuererklärung versäumt, kann  
mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuer-  
erklärung angehalten werden; auch kann  
ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. S. des fest-  
gesetzten Steuergrundbetrages auferlegt  
werden.

IV.  
Die Hinterziehung oder der Versuch  
einer Hinterziehung der Gewerbesteuer  
nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein  
fahrlässiges Vergehen gegen die Steuer-  
gehe (Steuergefährdung) wird bestraft.  
Gleiwitz, den 9. März 1928.

Der Vorstehende  
des Gewerbesteuer-Ausschusses für den Ver-  
waltungsbezirk Gleiwitz, Stadtkreis,  
Dr. Barilo.

Hindenburg

Schlesisches Landesorchester

Dienstag, den 13. März  
Kasinosaal Hindenburg OS.

Sinfoniekonzert

Dirigent: Professor Dr. Dohrn  
60 Musiker  
als Mitwirkende  
Das größte Konzert der  
letzten Jahre in Hindenburg

Program:  
1. Ouvertüre zu „Genoveva“ . . . . . Robert Schumann  
2. Concerto grosso in d-moll für 2  
obligate Violinen, 1 obligates Violon-  
cello und Streichorchester . . . . . Antonio Vivaldi  
3. Drei Tanzstücke aus dem heroischen Ballett  
„Céphale et Procris“ . . . . . A. E. M. Grétry  
in der Bearbeitung von Motil  
4. Symphonie Nr. 3 in F-dur . . . . . Johannes Brahms  
Vorverkauf: Buchhandlg. Czech, Hindenburg 3267  
Preise: 1.—, 1.90, 2.25, 2.90, und 3.75 Mark.

Israelitischer  
Artenpflege- und Beerdigungsverein  
Hindenburg OS.

Der Fest-Gottesdienst  
auf unserem Friedhof findet am Sonntag, den  
11. März 1928, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, statt.  
Der Vorstand.

Geschäfts-Übernahme!  
Dem werten Publikum von Bistupitz und  
Vorhagen OS. zur gefl. Kenntnisnahme,  
daß ich mit dem 1. März d. Js. die Buch-  
handlung der Fa. Kalle & Wehlhoh,  
Bistupitz, übernommen habe und dieselbe unter  
der Firma

Buch- u. Papierhandlung  
K. Backhaus

weiterführe. Es wird stets mein Bestreben  
sein, durch billige Preise, beste Qualitäten  
und aufmerksame Bedienung den Wünschen  
der werten Kundschaft gerecht zu werden.  
Mit der Bitte um gütige Unterstützung  
meines Unternehmens zeichne Hochachtungsvoll  
Klara Backhaus, Buch- u. Papierhandlung.

Kureks Hotel  
Hindenburg OS.

Dienstag, den 13. März 1928:  
Großes  
Schlachtfest

Ab Montag, mittags: Wellfleisch. — Wurst  
auch außer Haus.  
Um gütigen Zuspruch bitten  
Franz Kachel und Frau.



Ihre Wäsche  
kostet Geld

Je mehr sie geselont wird,  
um so länger hält sie.  
Waschen Sie darum nur mit

Ozonil

dem neuen selbsttätigen Wasmittel.

Hergestellt in den Fabriken von  
Dr. Thompson's Seifenpulver

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung  
für die Gewerbesteuer  
nach dem Gewerbeertrag für 1928.

I.  
Eine Steuererklärung ist abzugeben:  
1. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-  
nehmen, deren Gewerbeertrag im Ra-  
tenjahre 1927 den Betrag von 6000  
Mark überstiegen hat;  
2. ohne Rücksicht auf die Höhe des Ge-  
werbeertrages für alle gewerbesteuer-  
pflichtigen Unternehmen, bei denen der  
Gewinn auf Grundlage des Abschlusses  
der Bücher zu ermitteln ist;  
3. für alle gewerbesteuerpflichtigen Unter-  
nehmen, für die vom Vorstehenden des  
Gewerbesteuer-Ausschusses eine Steuer-  
erklärung besonders verlangt wird.  
Die Steuererklärung ist von dem In-  
haber des Betriebes abzugeben.

II.  
Die hiernach zur Abgabe der Steuer-  
erklärung Verpflichteten werden aufgefor-  
dert, die Steuererklärung unter Benutzung  
des für sie vorgeschriebenen Vordrucks  
„Muster Gew. 1“ (für Einzelgewerbetrei-  
bende, offene Handelsgesellschaften  
und Kommanditgesellschaften),  
„Muster Gew. 2“ (für juristische Personen),  
„Muster Gew. 4“ (als Anlage zum Muster  
Gew. 1 oder 2 für Unternehmen mit  
Betriebsstätten in verschiedenen Ge-  
meinden)

in der Zeit vom 15. bis 31. 3. 1928 bei  
dem Vorstehenden des Gewerbesteuer-  
Ausschusses, in dessen Bezirk sich die Leitung  
des Unternehmens befindet, einzureichen.  
Liegt der Ort der Leitung außerhalb  
Preußens, so ist der Wohnsitz des bestell-  
ten Vertreters, hilfsweise die preussische  
Betriebsstätte, maßgebend, in der die  
höchste Lohnsumme gezahlt ist.

Vordrucke für die Steuererklärung kön-  
nen vom 15. März ab von dem unterzei-  
chneten Vorstehenden des Gewerbesteuer-  
Ausschusses bezogen werden. Auch werden  
Vordrucke vom 15. März ab im Rathaus,  
Stollenstr. während der Dienststunden von  
9 bis 12 Uhr abgegeben. Die Steuer-  
erklärung ist schriftlich — zweckmäßig ein-  
geschrieben — einzureichen oder mündlich  
dem Vorstehenden des zuständigen Gewerbe-  
steuer-Ausschusses gegenüber abzugeben.

Die Pflicht zur Abgabe der Steuer-  
erklärung ist vom Empfang eines Vor-  
drucks zur Steuererklärung nicht abhängig.

III.  
Wer die Frist zur Abgabe der ihm ob-  
liegenden Steuererklärung versäumt, kann  
mit Geldstrafen zur Abgabe der Steuer-  
erklärung angehalten werden; auch kann  
ihm ein Zuschlag bis zu 10 v. S. des fest-  
gesetzten Steuergrundbetrages auferlegt  
werden.

IV.  
Die Hinterziehung oder der Versuch  
einer Hinterziehung der Gewerbesteuer  
nach dem Ertrage wird bestraft. Auch ein  
fahrlässiges Vergehen gegen die Steuer-  
gehe (Steuergefährdung) wird bestraft.  
Hindenburg OS., den 6. März 1928.

Der Vorstehende  
des Gewerbesteuer-Ausschusses  
Schilling.

Bekanntmachung!

Infolge anderweitiger Vergebung des Montag-  
marktplatzes finden die Wochenmärkte am  
Montag, den 12. und 19. März 1928 auf  
dem Reichensteinplatz (Donnerstagmarktplatz)  
statt.

Hindenburg OS., den 9. März 1928.

Städtische Polizeiverwaltung  
J. M. Reibitz.

Elektr. Anlagen

elektr. Artikel jeder Art, Ösramlampen,  
Sicherungen, Steckdosen, Schalter, etc.  
u. u. auf Lager. Preiswerte Bedienung.  
Inauguraler Anstellung wird ausgestellt.  
Fa. Rudolf Wrobel, Ingenieur, Zaborze,  
Banae Reihe 1. Lufteinblöcke.

Abonnements

mit alle Zeitungen werden angenommen  
Neumanns Papierhandl. Gleiwitz

Gramophon



Die Klangreine und  
lauteste

Platte

Teilzahlungen  
von 2 RM. an.

Peschke

Hindenburg OS.  
Kronprinzenstr. 78.  
Der Herr, d. m. a.  
16. 2. v. 3. nachm. in  
d. 5. Et. an d. Gte  
Kronpr. u. Waffstr.  
d. St. 128 an d. Wand,  
Hindenburg abg.

Großer Keller  
Lagerraum

ist zu vermieten, ge-  
eig. auch a. Werkstatt.  
15 to Anhänger  
zu kaufen gesucht.  
Offerten u. S. 118  
an den Wanderer  
Hindenburg.

Gelder

Hypothek

16000 Mark  
mit 10 % verzinslich  
goldlicher ist abzu-  
treten. Offerten u.  
S. 104 Wd. Hindbg.

300—400 Mark  
und mehr monatlich  
verdienen Vertreter.  
Bei Erfolg evtl. Ge-  
halt und Provision.  
Ford. Sie Prospekt.  
Kurbertstr.  
Berlin W 35 Abt. 11  
Schleisch 53.

800—1000 Mark  
v. Selbstgeber gegen  
greifbare Sicher-  
heiten und gute Zin-  
sen auf 6 Monate für  
sofort gesucht. (8038)  
Offerten u. S. 625  
an d. Wand, Gleiwitz.

3000 M.

werden b. sofort geg.  
Hypotheken u. Sicher-  
heiten und gute Zin-  
sen auf 6 Monate für  
sofort gesucht. (8038)  
Offerten u. S. 625  
an d. Wand, Gleiwitz.

Darlehen

o. Würgen u. Würgen.  
H. Würgen, Würgen  
S. 112 an d. Wand,  
Hindenburg.

Zu dem Konkursverfahren über das  
Vermögen des Kaufmanns Stefan Grem-  
litz in Lissa wird auf Grund eines vom  
Gemeinschuldner gemachten Vorschlages zu  
einem Zwangsvergleich Vergleichstermin  
auf den 4. April 1928, 10<sup>1/2</sup> Uhr, Zimmer  
254 anberaumt. Der Vergleichsvorschlag  
ist auf der Geschäftsstelle Zimmer Nr. 46  
des Amtsgerichts zur Einsicht nieder-  
gelegt. Amtsgericht Gleiwitz, am 5. März  
1928.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Ge-  
meinschaft soll am 15. Mai 1928, 10 Uhr  
— an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 254  
— versteigert werden das im Grundbuche  
von Pätzschow (Waldenau), Krs. Gleiwitz,  
Band 1, Blatt 39 (eingetragene Eigen-  
tümer am 24. Mai 1927, dem Tage der  
Eintragung des Versteigerungsvermerkes:  
der Hüttenarbeiter August Leber und seine  
Gefrau geborenen Nowak aus Pätzschow)  
eingetragene Grundstück Gemarkung  
Waldenau, Kartenblatt 1, Parzelle  
Nr. 329/221, 330/221, 1 ha 1 a groß, Rein-  
ertrag 1,07 Taler, Grundheuer Mutterrolle  
Nr. 40, Ankunftszeit 150 M., Gebäude-  
steuerrolle Nr. 29, rechts an der Chaussee,  
Haus Nr. 20, bestehend aus Wohnhaus  
mit angebautem Kohlenstube, abgeson-  
derten Abort, Hofraum und Hausgarten,  
Aussicht, Scheune und Schuppen, Acker  
an Lössen Fort. (8004)

Die das Grundstück betreffenden Nach-  
weisungen sowie beglaubigte Abschrift des  
Grundbuchblattes können im Zimmer 46  
des Amtsgerichts eingesehen werden.  
Gleiwitz, den 5. März 1928.  
Amtsgericht, 6. K. 12/27.

Bekanntgabe!

Meinem verehrten Patientenkreis gebe  
ich hiermit bekannt, daß ich mein  
Institut für komb. Naturheil-  
verfahren, Homöopathie und  
Visho-Therapie  
von Hindenburg OS. nach  
Gleiwitz, Kronprinzenstraße 12

verlegt habe!

Ferner habe ich das Gleiwitzer Inhalato-  
rium zur Behandlung von Lungen-  
und Kehlkopf-Tuberkulose, Asthma und  
andere Erkrankungen der Luftwege in  
meine Räume übernommen. Viele Dank-  
sagungen Heiliter sind nachzuweisen. —  
Sprechstunden täglich vormittags von  
9—11 Uhr, nachmittags von 3—6 Uhr.  
Sonntag vormittags 9—12 Uhr.

Ergebenst  
Robert Mzyk, Besitzer des Instituts  
für kombiniertes Naturheilverfahren und  
des Gleiwitzer Inhalatoriums.

6/20 Uga-

Personenauto

vierteljährig, m. Allwetterverbed, gut. Käufer,  
moderne Bauart, steht preiswert zum Ver-  
kauf. Angebote b. nur ersten zahlungs-  
fähigen Käufern erbeten unt. S. 112 an  
die Geschäftsstelle d. Stg. Hindenburg.

Einserieren bringt Gewinn!

Einserieren bringt Gewinn!



# 12 Sonder-Verkaufs-Tage 12

von Montag, den 12. bis Sonnabend, den 24. März

Durch unseren zentralisierten Großeinkauf zusammen mit vielen großen Kaulhäusern bringen wir erstklassige Waren zu billigsten Preisen trotz niedrigster Preise

Beim Einkauf von 2.— Mark an 1 Riesen-Luftballon gratis.

## Strümpfe

Kinderstrümpfe, 1x1 gestrichelt, schwarz u. bunt, Größe 1	40.5
jede weitere Größe 5.5 mehr	
Damen-Florstrümpfe, schwarz und bunt	50.5
Damen-Malotstrümpfe	95.5
Damenstrümpfe, 1x1 gestrichelt	95.5
Seidenflorstrümpfe, gute Qualität, alle Farben	1.65
Wäscheleine Strümpfe	1.25
Wäscheleine Strümpfe, gute Qualität	1.95
Schweißfüßen	45.5
Kavaliersoden, moderne Muster	95 u.
Herren-Strickhandschuhe	75.5
Damen-Handschuhe mit Manschette	95.5

1 Posten Wachsstock-Netze gute Qual. 1.50 Meter

## Wäsche und Schürzen

Damen-Hemden mit Stiderei	Stück 95.5
Untertailen mit Stiderei	Stück 95 u. 75.5
Damen-Prinzeßbröde mit Stiderei	Stück 2.45
Damen-Satin- und Leinenschürzen	Stück 1.45, 95.5
1 Posten Servierschürzen sehr billig	Stück 95.5
Kinderschürzen nette neue Verarbeitung	Stück 95.5
Frauen-Halbschürzen	Stück 95.5

## Trikotagen

Herren-Einfaßhemden alle Größen	Stück 1.75
Herren-Normalhemden	Stück 2.45
Herren-Malothemden	Stück 1.95
Herren-Malot-Garnituren Hose und Jacke, mod. Farben	3.45
Kunstseidene Unterleider gestreift	Stück 2.45
Kunstseidene Schläpfer lebhaft. Farben	Paar 1.65
Damen-Hemdhoßen Trikot	Größe 4 1.75
Untertailen gestrichelt, alle Größen	Stück 85.5
Untertailen mit Arm, fein gestrichelt	Stück 1.25
Damen-Trikot-Schläpfer	Paar 95.5
Kinder-Schläpfer mit angerauchtem Futter	Größe 30 45.5
Büstenhalter Hemdentuch	Stück 45.5
Büstgürtel mit 2 Strumpfhaltern	Stück 88.5
Büstgürtel guter Drell mit 4 Strumpfhaltern	Stück 95.5

## Herren-Artikel

Oberhemden farigert und gestreift	Stück 2.95
Stehmalgefragen Prima Malot	Stück 55.5
Sportferbitours mit Krawatte	75.5
Hosenträger Gummi mit Leder	95, 50.5
Gelbstbinder neue Muster	95, 40.5

## Taschentücher

Herren-Taschentücher bunt	5 Stück 95.5
Herren-Taschentücher weiß	5 Stück 95.5
Herren-Taschentücher weiß mit bunter Kante	4 Stück 95.5
Damen-Taschentücher	12 Stück 95.5
Damen-Taschentücher mit Häfelfante	6 Stück 95.5

## Kurzwaren

20 Rollen Stopfgarn alle Farben	95.5
Hemdpassen reichlich garniert mit Spitze	2 Stück 95.5
Sportwolle alle Farben	2 Lagen 95.5
Strickbaumwolle	2 Lagen 95.5
Wäschefädeln gute Qualität	Coupon 2.30 Mtr. 95.5
Klöppelstichen	10 Meter 95.5
Wäsche-Boge oder Bejah	10 Meter 95.5
Schuhfintel	5 Paar 25.5
Kinderstrümpfen gestrichelt, mit und ohne Arm, weiß	95.5
Kinderkleidchen	Größe 45-55 95.5
Matrosengarnituren	95.5

## Zur hl. Kommunion:

Anaben- und Mädchen-Hemden / Prinzeßbröde  
Schlülervragen / Herzentücher / Strümpfe und  
Bänder zu billigen Preisen in großer Auswahl

# Sortimentslager G. m. b. H.

Spezial-  
Abteilung  
Kurzwaren  
Knöpfe

Ratiborer Straße 4

N. Badrian Nachflg.  
Gleiwitz

Ratiborer Straße 4

Größte  
Auswahl  
in  
Spitzen und  
Besätzen

## Große Wohltätigkeits-Aufführung

zum Besten der  
Einkleidung armer Kommunikanten und Konfirmanden  
veranstaltet vom  
**Wohlfahrtsamt d. Stadt Gleiwitz**  
am Montag, den 12. März, 1928  
abends 8 Uhr im Stadttheater  
unter gütiger Mitwirkung  
des Mädchen-Gesangschores der Mittelschule  
sowie geschätzter Kräfte u. a.:  
Frau Dr. Martha Weiß (Sopran), Frau Musikdirektor  
Hanna Schweichert (Alt) und Herrn Ernst Hein (Klavier)

### Vortragsfolge:

1. Orchestervortrag, Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“ G. Meyerbeer
2. Lieder für Sopran, Frau Dr. Weiß  
a) Erlkönig  
b) Gretchen am Spinnrad  
c) Der Neugierige  
d) Die Forelle  
Franz Schubert (1797-1828)
3. Klaviervortrag, Herr Ernst Hein  
„Polonaise Nr. 2 E-dur“ Franz Liszt (1811-1886)
4. „Beim Rattenfänger im Zauberberge“  
Märchendichtung von Frieda Schanz.  
Komponiert von C. Altenhofer.

Orchestriert von Musikdirektor Bernhard Karlipp.  
Leitung: Herr Gesangs-Mittelschullehrer Eugen Reimann  
Bechstein-Konzertflügel aus d. Musikhaus Cieplik, Gleiwitz  
**Preise der Plätze:** Orchesterloge, Proszenium-  
und Mittellogen 2,50 Mk., Rangloge und Orchester-  
sitz 2,00 Mk., I. Parkett 1,50 Mk., II. Parkett und  
II. Rang Sitzplatz 1,00 Mk., Stehplätze 0,50 Mk.  
Vorverkauf an der Stadttheaterkasse

Sonntag, den 11. März 1928, vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
General-Probe zugleich Schüler-Aufführung  
**Stadttrat Dr. Jeglinski.**

Evangelische Kirche, Gleiwitz.  
Sonntag, den 11. März 1928, pünktlich abds. 8 Uhr

## Messias

Oratorium für Solostimmen, Chor, Orchester und Orgel  
von Georg Friedrich Händel  
Leitung: Kirchenmusikdirektor Max Schweichert.  
**Solisten:** Annemarie v. Alten Greinert, Sopran  
Magda Pfeiffer Alt  
Karl Brauner Tenor  
Kurt Becker Baß  
Der Evangelische Kirchenmusikverein — Städtisches Orchester  
Gleiwitz — Orgel: Alice Langer.  
Plätze: Nicht nummeriert zu Mk. 1.—, nummeriert zu 1,50, 2.—,  
2,50, 4.—, bei Schirdewahn, Cieplik und an der Abendkasse.  
**Die Kirche ist geheiligt.**

**Hand- und brichte-farm**  
Opitz-Hof  
Zwinger v. Bober-  
feld, Besitzer Opitz  
Anfragen:  
Richtersdorf  
Passonstr. 86  
al. Szopena 5  
Näher: Kozioł  
Dirig. Maul

Das Gebäck im  
Konzert-Café „Wien“  
Gleiwitz, am Germaniaplatz

ist von hervorragender Qualität  
bei mäßigen Preisen

es gehört deshalb auf  
den Kaffee-Tisch  
der Familie



## Frühjahrsmodelle 1928

Emil Pese Nachflg., Damenputz  
Gleiwitz, Wilhelmstraße 12

## Einkauf von rohen Fellen

Kanin / Hasen / Ziegen  
Zickel / Marder / Iltis  
Füchse / Eichhörnchen

Zahle staunend hohe Preise  
Max Krotzenbergs Kürschnerel  
Gleiwitz, Germaniaplatz 6, im Hol

## Echt! Sonnella Echt!

Kamillen-Haaröl  
verschönt, kräftigt und erzeugt üppigen Haar-  
wuchs, befeuchtet Schuppenbildung. 1/2 l. 60 Btl.  
3u haben bei: Hermann Simon, Gleiwitz  
Ring Nr. 13

## Möbel Weigt

Breslau

Nikolaistraße 7. I. Etr. (kein Laden)

Kompl. Einrichtungen

zu niedrigsten Preisen

Sonder-10leisch.Schla/zimmer à 470 M

angebot/10leisch.Schla/zimmer à 380 M

Verlangen Sie Vertreterbesuch!

Ratenzahlung nach Wunsch!

## Billingn Olwynbota!

Bettlaken 140/200 cm, in gut. ungebleicht. Lakenstoffen	2.45
Bettlaken aus gutem Dowlas, 200 cm groß	2.70
Prima Lakenleinen gute erprobte Ware Mtr.	1.78
Bettbezug mit 2 Kissen, 80/100, besonders preiswert	7.90
Gradel-Bett-Bezug mit 2 Kissen, 80/100, schöne Muster, be- sonders preiswert	11.50
Damast-Bettbezug mit 2 Kissen, 80/100 schöne Muster, be- sonders preiswert	14.50
Schlafdecken 2,30, 1,75	98
Tüllgardinen 3 teilig	1.95
Tee-Gedack für 6 Personen	6.25
Damast-Tischdecke 130/130	2.95
Damen-Taghemd m. Stickerei od. Klöppel- aus gutem Wäschestoff	1.25
Damen-Strümpfe pa. Mako mit Doppel- sohle und Hochferse	1.25
Damen-Schlüpfer gute Mako Qua.	90
Damen Schlüpfer mit Atlas-Streifen, bek. Qualität	2.75
Herren-Einsatzhemd gute Qualität	1.85
Herren-Oberhemd buntgestreift, m. Kragen	3.45
Herren Oberhemd weiß, guter Piqué-Ein- satz	3.60
Ein Posten Krawatten schöne mod Muster zum Aussuch. p. Stick.	75

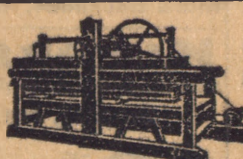
## Schlesisches Leinenhaus Gleiwitz

am Bahnhof JOSEPH DOMBROWER Neudorfersstr. 4

## Neueröffnung für modernste

## Damenhüte

Emil Taube // Gleiwitz  
Wilhelmstrasse 31



## Wäsche-mangeln

Handbetrieb und elektrisch. — Zeitabnahme  
Die besten Einnahmen bei Lohnbetrieb.  
Seilers Maschinenfabrik, Wien 18  
Vertreter für Gleiwitz u. Umgeg. Fr. Polewka  
Lehn. Büro, Gleiwitz, u. d. Alodnia 10 Tel. 1472  
Vertreter für Leuthen u. Umgeg. M. Kowatz  
Beuthen OS., Bahnhofstr. 25, Tel. 1080.

## Fahr- u. Motorräder

fabrikneu, auf Teilzahlg., ohne Preis-  
aufschlag. Anzahlung in Wochen resp.  
Monats- fünf Mark Verlangen  
rat. von Sie Katalog  
Staunend billige Preise. Begründ. 1888  
D. R. Bergmann, Breslau 1, (283)

Wir haben zum 1. April 28

## 1000-1500 Liter Vollmilch

ent. auch geteilt, zu vergeben.  
Gest. Offerten unter D. 242 an den  
Bänderer Gleiwitz (8078)

Sie gehen  
richtig!  
**M. Kamm**  
Möbelhaus  
Beuthen OS.

Billigste  
Bezugsquelle  
für

## Möbel!

In allen  
Preislagen  
kompl. Zimmer  
sowie einzelne  
Möbelstücke.

## Teilzahlung gestattet!

**M. Kamm**

Möbelhaus  
Beuthen OS.

Bahnhofstraße 41



Deutschlands Brennstoffverbrauch im Jahre 1927. Der Kohlenverbrauch Deutschlands belief sich im Jahre 1927 laut „Z.-R.“ auf (alles in 1000 Tonnen und sämtliche Brennstoffe auf Steinkohle umgerechnet) 12 809 Tz. gegen 11 053 Tz. im Vorjahre und 12 325 Tz. im Jahre 1913. Damit hat der gesamte Kohlenverbrauch des Jahres 1927 den des Vorjahres um 16,6% erhöht. Der Steinkohlenverbrauch (Rohs auf Steinkohle umgerechnet) erhöhte sich gegen das Vorjahr von 9 467 Tz. auf 9 956 Tz., während er im Jahre 1913 10 388 Tz. betrug. Er blieb also im Berichtsjahr noch um 32 Tz. hinter dem Verbrauch des Vorjahresjahres zurück.

Güterwagengestellung der Reichsbahn. Nach Angaben der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft wurden in der Woche vom 19. bis 25. Februar 425 473 Güterwagen rechtzeitig gestellt. Von den bestellten 425 514 Wagen konnten somit nur 41 nicht rechtzeitig gestellt werden. Die arbeitstäglige Wagengestellung für die Berichtswache belief sich auf 70 912 gegen 71 611 in der Vorwoche und 65 872 in derselben Woche des Vorjahres.

## Letzte Nachrichten

Brahmeindungen des „Oberst. Wanderers“

### Ein Bankhehler kliebt 25 000 Mark

Im Leipzig, 10. März. Der bei der Filiale der Leipziger Großbank tätig gewesene 17-jährige Bankhehler Karl Heinz Engel aus Halle ist gestern nach Verübung eines Diebstahls von 25 000 Mark geflüchtet.

### 15 Fischer von einem Eisbrecher gerettet

Im. Kowno, 1.—. März. Wie aus Moskau gemeldet wird, brachte ein Eisbrecher 15 Fischer, die sich im finnischen Meerbusen über 2 Wochen auf Inseln aufgehalten hatten, nach Leningrad. Einer der Fischer wurde infolge der Entbehrungen tödlich.

### Ein neues Grubenunglück

Zwei Tote.  
Im. Berlin, 10. März. Einer Abendblatt-eldung aus Buzlau zufolge hat sich Donnerstag vormittag auf der benachbarten Grube Hertelswaldau ein schweres Unglück ereignet. Bei der Ausfahrt eines Förderstuhls riß das Seil. Der Förderkorb, der von einem Beamten verboltpelt zur Beförderung von Holz benutzt wurde, stürzte ab. Der Beamte erlitt hierbei schwere Verletzungen. Das schadhafte Gestell, das von der Rettungsmannschaft zur Bergung des Verunglückten benutzt wurde, stürzte bei der folgenden Ausfahrt abermals ab, wobei der Schwerverletzte und ein Bergmann sofort getötet wurden, während ein weiterer Bergmann so schwere Verletzungen davontrug, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

### Beginn des 20. Berliner Sechstagerrennens

Im. Berlin, 10. März. Punkt 22 Uhr schied die junge Weltmeisterin im Eislauf, die Norwegerin Sonja Henie, vom Publikum für-misch begrüßt, die 14 Mannschaften auf die Bahn. Kurz nach Mitternacht entseffelten die Italiener Dinal-Tonani eine große Saab, der dann kurz darauf mehrere hintereinander folgten. Leider ging es nicht ohne mehrere Stürze ab, die jedoch alle glimpflich verliefen. Bei den Saaben wurden nicht weniger als 11 Paare überrundet. In der Spitzenangabe liegen nur noch 1. Ehmer-Kroschel, 2. Carpus-Macacski, 3. Hauch-Sürtgen.

Chefredakteur Peter S. Weber.  
Verantwortlich für Politik und Handelsteil: Dr. Walter Weber; für den übrigen Teil in Vertretung: Peter Jantich, beide in Gleiwiß. Verantwortlich für Lokales ihres Geschäftsbezirks: August Rother in Hindenburg, Paul Sittke in Deuthen, Erich Schabe in Reisse. Verantwortlich für den Verlag, für Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: W. Grabielok in Gleiwiß. — Für polnische Übersetzungen: Alois Czech in Kattowitz.  
Für unverlangte Beiträge wird nicht gehaftet.  
Druck und Verlag: Neumanns Stadt- und Landdruckerei Gleiwiß-Deuthen.

## Die Wirtschaft der Woche

Leipziger Messe. — Starte, Beteiligung des Auslandes. — Fortbauer der Lohn- und Arbeitskämpfe. — Auch die Geldverhältnisse hemmen. — Erfolgs der neuesten Dollar-Anleihe. — Die Börse bleibt unsicher und heftig schwankend.

Im. Berlin, 10. März. Im Mittelpunkt des wirtschaftlichen Interesses steht gegenwärtig die Leipziger Messe. Wenn auch eine endgültige Ueber-sicht über das Ergebnis noch nicht vorliegt, so ist doch außer Zweifel, daß nicht nur die alliche Ausdehnung und die Zahl der Aussteller einen neuen Rekord darstellen, sondern daß auch die Beteiligung der Schau- und Kaufstigen außerordentlich groß

gewesen ist. Der Eingang von Aufträgen ist in manchen Abteilungen schon während der Messetage dementsprechend lebhaft gewesen. Besonders zu be-sonnen ist die hättliche Beteiligung des Aus-landes, die in erfreulicher Weise Zeugnis davon ablegt, daß der gute Weltruf deutscher Leistungs-fähigkeit entschieden weiter an Boden gewonnen hat. Die hierdurch zweifellos verstärkte Ausverficht in eine Fortbauer der bis jetzt noch immer vorwiegend befriedigend allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung wird gleichzeitig durch neue günstige Be-richte über die wichtigsten Zweige der Industrie des weiteren gefördert. Ins Gewicht fällt hierbei namentlich, daß der Stahlwerksverband eine erneute Vermehrung der Auslandsbestellungen und gleichzeitig auch eine Besserung der im Ausland zu erzielenden Preise meldet, und daß auch in eriter Linie bei den großen Elektrizitäts- und Baunter-nahmen

weitere Auslandsaufträge in Unterhandlung stehen oder bereits abgeschlossen

worden sind. Umso mehr ist es zu bebaun, daß die an dieser Stelle schon wiederholt hervorhebe-ten Störungspunkte nicht schwinden wollen. Wäh-rend auf der einen Seite sich die Ründigungen der Tarif- und Arbeitszeitabkommen

fortgesetzt mehr, ist andererseits den Bemühun-gen, die hieraus sich ergebende Konfliktsituation zu bannen, bis jetzt nur langsam und in unzulän-glichem Maße ein Erfolgs beschieden. Immer wieder ist an alle Beteiligten die dringende Mahnung zu richten, alles aufzubieten, um die drohende Kata-strophe zu vermeiden. Leider nehmen auch die deutschen Geldverhältnisse andauernd eine Ent-wicklung, die allen Voraussagen widerspricht und gleichfalls immer mehr dazu beiträgt, die Ent-wicklung von Industrie und Handel zu hemmen. Statt der sonst um diese Jahreszeit und namentlich zu Beginn eines Monats eintretenden Vermehrung des Geldangebots und Verbilligung der Zinsfät ist dieses Mal sogar noch eine Verknappung und Verteuerung eingetreten. Der inzwischen erschie-nene Ausweis der Reichsbank über die letzte Februarwoche spiegelt die unerfreuliche Lage des deutschen Geldmarktes deutlich wieder.

Abwarten bleibt nun, ob und in welchem Maße die lebhaften Forderungen, den Anstuf von Auslandsgebern wieder stärker in Gang zu brin-gen, von Erfolg sein werden. Einen Lichtblick nach dieser Richtung hin gibt der nunmehr endlich erfolgte

Abschluss der 15 Millionen Dollar-Anleihe der Gesellschaften der Reichsbank.

Auch die Börse leidet fortgesetzt unter der andauernden Unsicherheit der Verhältnisse. mit der Wirkung, daß wiederkehrenden Kursrückgängen sehr schnell neue Kursrückgänge folgen. Namentlich fehlt es fortgesetzt an Kauf-aufträgen für Dividendenpapiere von Seiten des Publikums, das sich unter den obwaltenden Umständen lieber den reichlich und preiswert an-gebotenen, sehrverinslichen, mit 8 Prozent Zinsen ausstatteten Anlagpapieren zuwendet.

Der Kohlenbestand erhöhte sich Ende Februar auf 335 005 (322 694) t. Die Kohlvorräte gingen auf 45 992 (50 299) t. zurück. Angefordert und gestellt wurden arbeitstäglich 5 397 (5 781) bzw. insgesamt 120 532 (144 529) Wagen.

### Großbank-Abschlüsse

Wieder 10 Prozent Dividende bei der Deutschen Bank.

Die Deutsche Bank verteilt für das Geschäfts-jahr 1927 wiederum 10 Prozent Dividende. Ähnlich wie bei den anderen Großbankinstituten hat das Geschäft im abgelaufenen Jahr eine starke Ausdehnung erfahren. Der Gesamtumsatz ist von 65 Milliarden im Jahre 1926 auf 207,8 Milliarden Reichsmark gestiegen, der Rohgewinn von 24,5 Mil-lionen Reichsmark auf 129,1 Millionen Reichsmark. Der Reingewinn befreit sich auf 23 582 626 RM. gegen 24 935 899 RM. im Vorjahre, hat somit eine kleine Ermäßigung erfahren; einschließlich Vortrag von 1 939 031 (1 508 185) RM. stehen 25 521 657 (26 444 084) RM. zur Verfügung. Die Dividende von 10 Proz. erfordert wieder 15 000 000 Reichsmark. Der Rücklage werden 2 500 000 RM. (4 683 096) RM. überwiesen, dem Doktor Georg von Siemens-Stiftungsfonds 715 616 (1 144 533) Reichsmark, das Disagio auf das 6proz. Dollar-Darlehen wird mit 3 215 625 RM. völlig abgeschrieben, auf den Grundbesitz, auf den schon vorwec-1 Mill. RM. abgeschrieben worden ist, eine Sonder-abschreibung von 1,5 Mill. (3 Mill.) RM. vorge-nommen, dem Aufsichtsrat wieder 677 419 RM. als Zantieme gezahlt, jedoch ein Vortrag von 1 912 997 Reichsmark verbleibt.

Der Geschäftsbericht weist besonders auf die Steigerung der Handlungskosten hin, die nach wie vor der Gegenstand des Besor-nisses der Verwaltung ist. Der Personalstand hat, obwohl der Abbau im Vorjahr als beendet bezeich-net worden ist, eine weitere Ermäßigung um rund 1 000 von 14 800 auf 13 851 erfahren. Er sei immer noch um 22 Prozent höher als Ende 1913 unter Sinzurechnung der inzwischen übernommenen In-stitute. Die personellen Unkosten sind durch die im März 1927 erfolgte Tarifierhöhung gestiegen. Weiter-

### 11 Prozent Dividende bei der Commerz- und Privatbank.

Die Abschlussziffern der Commerz- und Privat-bank weisen, nachdem zu Beginn des Jahres be-kanntlich das Aktienkapital um 18 Mill. auf 860 Mill. RM. erhöht worden ist, nicht unerhebliche Gewinnsteigerungen auf, wobei lediglich das laufende Geschäft in Frage kommt, da die Bank im Gegensatz zum Vorjahr auf Wertpapiere und Konfunktialbeteiligungen keinen Gewinn verbucht, diesen also, wie auch schon früher, voll zu inneren Abrechnungen verwendet. Einschließlich 1 517 807 (i. V. 1 529 540) RM. Vortrag erzielte die Bank einen Reingewinn von 10 208 458 (8 049 687) RM. Da die im Februar herausgegebenen neuen Aktien für das ganze Jahr dividendenberechtigt sind, erfordert die Dividende von 11 Proz. 6 600 000 (4 620 000) RM. Der Rücklage werden wieder 1,5 Mill. RM. überwiesen. Der Gewinnanteil des Aufsichtsrats beträgt 588 400 (411 880) RM. Es ver-bleibt ein Vortrag von 1 520 068 RM. Der Gesamtumsatz ist von 85,69 Milliarden im Vorjahr auf 103,92 Milliarden gestiegen. Das Ge-schäft in den Filialen und Depotstellen hat eine weitere Ausdehnung erfahren und befriedigende Er-gebnisse gebracht. Auch die Kommandite S. Kauf-mann & Co. in Berlin habe gute Resultate aufzu-weisen. Auch die dauernden Beteiligungen hätten günstig gearbeitet.

## Berliner Börse

Erholt. — Kursbesserungen.

Im. Berlin, 9. März. Die Börse war heute zu Rückkäufen geneigt, da sie die scharfe Abwärtsbe-wegung des gestrigen Tages als übertrieben ansah und einige Spezialhäuser die Glanzstellung von Baifseengagements auf anderen Gebieten beschleunigten. Die Tendenz war infolgedessen auf der gan-zen Linie erholt. Die in letzter Zeit bevorzugten Einzelpapiere nahmen ihre Aufwärtsbewegung so-gar in kräftigem Tempo wieder auf. Vereinzelt fan-den auf der ermäßigten Kursbahn auch Auslands-käufe statt. Das Rheinland griff ebenfalls zu Rück-käufen. Die Befestigung wurde durch Bedungsbe-dürfnis zur bevorstehenden Mediolanablation noch ge-stärkt. Die Lage im Metallarbeiterkonflikt dürfte nach Ansicht der Börse binnen kurzem durch Ver-bindlichkeitsklärung des Schiedspruches geklärt werden, womit ein beunruhigendes Moment in Wegfall räume.

Anregung gab der Börse auch die etwas leichtere Situation am Geldmarkt, wo der Tagesgeldsatz auf 6½—8 Proz. zurückging. Mo-natsgeld wurde unverändert mit 7½—8½ genannt. Der Diskont für Warenwechsel mit Banqiro stellte sich am freien Markt auf ca. 7 Prozent.

Im Devisenverkehr befestigte sich der Dollar gegen die Reichsmark auf 4,1888, gab aber gegen das englische Pfund auf 4,8786 nach. London-Markland schwächer 92,30. London-Madrid ebenfalls mit 21,20. London-Zürich gab auf 25,34½ nach.

Auszahlungen: Bukarest 2,579 G., 2,591 B., Warschau 46, 825 G., 47,025 B., Kattowitz 46,825 G., 47,025 B., Polen 46,80 G., 47 B., Riga 80,63 G., 80,97 B., Royal 112,05 G., 112,55 B., Kowno 41,485 G., 41,665 B. — Notennotierungen: Große polnische Noten 46,70 G., 47,10 B., Lat 80,17 G., 80,83 B., Estnische Krone 111,65 G., 112,65 B., Lit 41,28 G., 41,57 B.

### Berliner Produktenbericht

Weizen (Sektolitergewicht 74,50 Mgr.) für 1000 Mgr.: märz. 244—247, März 266½—67, Mai 275½, Juli 281; Roggen märz. (Sektoliter-gewicht 69 Mgr.) 249—251, März 266¾—67¼, Mai 276—76¼, Juli 262¼—62½; Gerste Som-mer 221—286; Hafer märz. 217—229, März 238¼, Mai 250¼; Mais loco Berlin 229—231. Mehl (70% für 100 Mgr.): Weizen 31—35,25, Roggen 33,25—35,35, Weizenkleie 15,75—15,85, Roggenkleie 15,75—16, Erbsen, Bitt. 46—55, RI. Speiseerbsen 34—36, Futtererbsen 25—27, Pe-lusiden 22—25,50, Aderbohnen 21—22, Wicken 21—23, Lupinen, blau 14—14,75, Lupinen, gelb 15,25—16, Seradella 22—24,50, Rapstuchen (Baf. 38 Proz.) 19,50—19,60, Leinfäden (Baf. 27 Pr.) 23,60—23,80, Frosenichmel 12,90—13,10, Son-Extr.-Schrot 21,60—22, Kartoffelflocken 25,90—24,20.

### Berliner Metallmarkt

Für 100 Mgr.: Elektrolytkupfer wire bars 134,75, Gütttenrohst i. fr. Verf. — Orig.-Gütttenaluminium 98—99 Proz. 210, dto. in Walz-od. Drahtbarren 214, Reimnidel 98—99 Proz. 350, Antimon-Regulus 95—100, Silber i. Barr. zirka 900 fein, für 1 Mgr. 78,25—79,25.

### Der Rückgang der deutsch-oberschlesischen Kohlenförderung

Im Februar betrug die Steinkohlenförderung Deutsch-Oberschlesiens laut „Industrie-Kurier“ an 24 Arbeitstagen 1 501 752 t (im Januar an 24 Ar-beitstagen 1 665 132 t), bzw. arbeitstäglich 62 573 (66 605) t.

Der Eigenverbrauch der Gruben belief sich auf 63 329 (67 207) t. Durch Verkauf wurden innerhalb der Provinz Oberschlesien 466 402 (504 391) t, nach dem übrigen Deutschland 874 373 (981 110) t, nach der Tschechoslowakei 80 693 (52 797) t, nach Deutsch-Österreich 3 657 (4 920) t und nach Ungarn 695 (285) t abgesetzt. Der Export erreichte die Höhe von insgesamt 85 045 (58 047) t. Die Reichsbahn bezog innerhalb der Provinz Oberschlesien 45 015 (56 063) t und nach dem übrigen Reichsgebiet 192 750 (191 457) t. Durch Verkauf wurden insgesamt 1 425 820 (1 543 548) t abgesetzt, wovon 1 188 916 (1 285 668) t mit der Hauptbahn und 68 715 (1 570) t auf dem Wasserwege verfrachtet wurden.



# Der gesunde Menschenverstand

wird jeden Packungsluxus verurteilen.  
50 Millionen Reichsmark  
werden jährlich in Deutschland an verbrauchten  
Cigaretenschachteln nutzlos weggeworfen. Wie richtig  
ist es daher, die Packung so einfach wie möglich zu halten  
u. jeden ersparten Groschen für die Ware selbst zu verwenden!  
«NETTO» 5 Pfg. «REKORD» 6 Pfg.  
daher von aussergewöhnlicher Qualität.



ALLES FÜR DENTABAK  
NICHTS FÜR DEN AUSSTATTUNGSLUXUS

A. BATSCHARI CIGARETTENFABRIK A.G.

JOE LOE 28



### Danksagung!

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die herrlichen Kranzspenden und die überaus zahlreiche Beteiligung beim Heimgegangenen meines lieben, unvergesslichen Mannes, unseres treusorgenden Vaters, des

**Reichsbahn-Obersekretärs a. W.  
Karl Weise**

sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Klehr für die trostreichen Worte.

Gleiwitz, den 9. März 1928

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

### Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir anlässlich des Heimganges meiner lieben Frau in so überaus reichem Maße zuteil geworden sind, und für die vielen Kranzspenden sage ich hiermit allen meinen

**herzlichsten Dank!**

Besonderen Dank den Herren Vorgesetzten und Kollegen und den Frauen der Zollsiedlung und der Zolikapelle für das ehrenvolle Geleit, sowie Herrn Pastor Kraft für die trostreichen Worte am Grabe.

**Walter Teske, Zollassistent.**

Gleiwitz-Sosnizza, den 10. März 1928.

Nach kurzem, aber schweren Leiden verschied heute unsere treue Mitarbeiterin

**Fräulein Julie Schulowski.**

Ihre Treue und Anhänglichkeit sichern ihr bei uns ein ehrendes Andenken.

**Max Lustig und Frau.**

Hindenburg, den 9. März 1928.

### Groß. öffentl. Vortrag

mit Lichtbildern

Am **14. März 1928**, abds. 8 Uhr

spricht im „Logenhotel“, **Gleiwitz**,  
Bahnhofstraße 18

Herr Direktor **Herbert Puschmann**

zur Aufklärung über die

### Feuerbestattung

20 Plg. Eintritt. Vorverkauf „Logen-  
hotel“, Bahnhofstraße 18

Deutsche Feuerbestattungsgesellschaft  
Breslau, Ohlauerstraße 69

### Cabarett Goldene Krone

Gleiwitz, Nikolaistr. 13

Das Programm der prominenten Künstler

Spielplan März 1928. Ansager Erich Bern.

**Mary Luterna**  
Stimmungsaubere

**Erich Bern**  
Vortragskünstler

**Herta Holén**  
Spitzen- u. Verwandlungs-  
Tänzerin

**Eral Waldoff-Helenau**  
Klass. u. moderne Tänze

### Die Sensation vom Tage!

Das Zersägen einer lebenden Dame

Sonnabend und Sonntag:  
Gesellschaftstanz. Eintritt freil.

Das von meinem verstorbenen Mann

übernommene, gut eingeführte

**Perfektion-, Arbeitergarbende-  
und Schuhwaren-Geschäft**

welches seit 36 Jahren besteht, beabsichtige ich

balb zu verkaufen. Ernstliche Reflektanten,

welche über ein Bargeld von 8000 Mk. ver-  
fügen, wollen sich melden.

**Frau Kaufmann Dersch, Bad Warmbrunn i. Rsgh.**

Konzertdirekt. Th. Cieplik

Sonntag, den 18. März, 20 Uhr, Stadttheater Gleiwitz

**Einziger Klavierabend**

**Professor Josef Pembaur**

**und Frau Maria Pembaur**

Schumann, Andante mit Variationen für 2 Klaviere,  
Liszt, Konzert pathétique für 2 Klaviere, Schumann,  
Fantasie op. 17 und Liszt, 2 Legenden

Karten zu 1.—, 2.— und 3.— Mk. Musikhaus Cieplik.

Mittwoch, den 21. März, 20 Uhr, Blüthnersaal Gleiwitz

**Vortrag**

**Johannes Graf v. Matuschka**

**„Wunder und Wirklichkeit“**

Schlesische Tagespost, 6. 11. 1927. Neben krassem  
Materialismus gedeiht in unserer Zeit mit gleicher  
Kraft inniges Suchen nach höchsten Wahrheiten,  
liebevoller Versenken in ungemessene Tiefen des  
Seelenlebens. In seinem Vortrage weist Graf von  
Matuschka Pfade und Ziele. —

Karten 1.—, 1.50, 2.— u. 2.50 Musikhaus Th. Cieplik.

### Hauschneiderin

sucht einige Stellen  
in u. außer Haus zu  
bügeln. Breiten,  
Martha Glabbecker,  
Gleiwitz, Friedhof-  
straße 1a, IV. Etage

### Tischler-

gearbeitete, gute  
**MÖBEL**  
kaufen Sie nur bei  
**KUGEL**

(gerichtl. beeideter  
Sachverständiger)  
**BRESLAU II**  
Grün- u. Palmstr. Ecke  
am Hauptbahnhof  
Zahlungsvorrichtung  
Mitglied der Tischler-  
innung.

Teppiche + Läufer ohne  
Anzahlung in 10 Monats-  
raten liefert Teppichhaus  
Agar & Gluck, Frankfurt  
a. M. Schreiben Sie sofort

### Tauschgesuche

Schöne (8041)

**2 Zimmer u. Küche**

1. Etg., Miete 30 Mk.,  
in Gleiwitz geg. groß,  
ober ebensolche zu  
tauschen gesucht.

Offerten u. u. 617  
an d. Wand. Gleiwitz.

Sonn. 5 Zim.-Wohn-  
mit sämtl. Beigelaß,  
Ballon, t. Zentr. ge-  
leg., geg. groß, 3-4-  
Zimmerwohn. nur u.  
sämtl. Beigelaß und 1  
ob. u. G. f. 3. taus-  
chen gef. Offerten u.  
u. 636 Bd. Gleiwitz.

**Suche Wohnungstausch**

2 Zim. u. Küche von  
Gleiwitz nach Hinden-  
burg. Habe 2 Zimm.,  
gr. Wohnküche, Entr.,  
Badezuber, Toilette,  
Speisekammer, Warm-  
wasserleitung, Kuchentisch  
bevorz. Auch w. ein  
sehr gut erhaltener  
Kinderwagen  
zu kaufen gesucht. ::  
Offert. u. St. 114 an  
d. Wand. Hindenburg.

## STRUMP WERBE WOCHE

**Sonder-Verkauf  
bei Lerch!**

Die Kundschaft freut sich  
über die gediegenen Qualitäten  
und billigen Preise!

**Auch Sie  
dürfen nicht fehlen!**

Wir haben unsere Werbe-Woche auch  
auf unsere anderen Artikel ausgedehnt  
wie:

Damen-Wäsche  
Herren-Wäsche  
Herren-Artikel  
Handschuhe  
Strickwaren

Einige Beispiele:

### 3 Damenstrümpfe-Schlager!

Damen-Unterzieh-Strümpfe weiß mit Doppelsohle und Hochferse solide Qualität . 0.35  
Damen-Florstrümpfe in vielen schönen Farben mit buntem Rand, gut verstärkt, mit  
Naht, Doppelsohle und Hochferse . 0.85  
Prima wascheidene Damen-Strümpfe mit Naht, Doppelsohle und Hochferse, in  
vielen schönen Farben . 0.95

### 3 Socken-Schlager!

Ein Posten kamelhaarfarbig melierte Strapazier-Herren-Socken, solange der  
Vorrat reicht . 0.35  
Ein Posten durchgemusterte und bedruckte Herren-Socken in feinen und stark-  
fädigen Qualitäten . 0.45  
Ein Posten grün und braun melierte unverwüstliche Strapazier-Socken, unsere  
altbewährte Stammqualität . 0.55

### 3 Sportstrümpfe-Schlager!

Herren-Stutzen Kammgarn pl. mit soliden Kanten . 1.45  
Herren-Sportstrümpfe Kammgarn pl. mit modischen Kanten . 2.25  
Unser größter Schlager: Herren-Sportstrümpfe aus bester Wolle durchgemustert  
in aparter Ausführung . 3.95

### 3 Handschuhe-Schlager!

Ein Posten Damen-Handschuhe weiß und schwarz zum Aussuchen . jedes Paar 0.35  
Ein Riesenposten Damen-Handschuhe verschiedener Qualitäten in vielen bunten  
Farben zum Aussuchen . jedes Paar 0.50  
Damen-Atlas-Handschuhe zum Teil mit bunten Kanten in vielen schönen Farben  
zum Aussuchen . jedes Paar 0.90

### 3 Kinderstrümpfe-Schlager!

Kinder-Strümpfe gute Baumwolle extra lang schwarz und bunt  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9  
0.45 0.50 0.55 0.60 0.65 0.70 0.75 0.80 0.85  
Kinder-Strümpfe echt ägyptisch Maco mit 3fachem Fuß schwarz und bunt Recordpreis  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9  
0.75 0.85 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55  
Kinder-Strümpfe kniefrei für Knaben und Mädchen aus 2fach Maco mit schöner Wollkante  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8  
0.85 0.95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55

### 3 Damenwäsche-Schlager!

Damen-Unterzieh-Schlüpfer strickartig gewirkt haltbare gediegene Qualität in weiß  
und bunten Farben . Größe 3 0.30  
Damen-Hemdchen fein gewirkte Qualität vorzügl. Sitz, sehr beliebte Qual. Größe 3 1.10  
Damen-Schlüpfer Maco fin. mit verstärktem Keilschnitt in bunten Farben Größe 42 1.10

### 3 Oberhemden-Schlager!

1 Posten weiße und bunte Oberhemden durchweg Bielefelder Fabrikate gestreift  
und kariert . 3.95  
1 Posten Trikoline-Oberhemden durchweg gemustert vorzügliche Qualität . 7.50  
1 Posten Trikoline-Oberhemden, das Hemd des Sportmannes, in weiß, mode und  
rosenholzfarbig prachtvolle Qualität, durchgehend gemustert . 7.95

### 3 Herren-Trikotagen-Schlager!

1 Posten Normal-Herren-Hosen wollgemischte Qualitäten in allen Größen . 1.25  
1 Posten Herren-Einsatz-Hemden gute wollgemischte Qualität in allen Größen . 1.95  
1 Posten gestrickte Herren-Hosen gute unverwüstl. Strapazier-Qual. in allen Größen 1.95

### 3 Strickwaren-Schlager!

1 Posten Kinder-Westen und Pullover solide baumwollene Qualitäten in verschied.  
Größen und Farbstellungen, jedes Stück solange vorrätig . 1.95  
1 Posten gute Herren-Strapazier-Westen in verschied. Größ u. Farbstell. jedes Stück 4.75  
1 Posten Damen-Westen und Pullover in sehr netten Farb- und Musterstellungen  
zum Teil sehr wertvolle Qualitäten . jedes Stück 6.75

**Lerch**  
Wilhelmstr. Gleiwitz Nicolaistr.

**Landvolk-Demonstration in Breslau**  
am 12. März, 12 Uhr mittags auf dem  
Schloßplatz.

**Oberschlesisches Landvolk!**  
Beteiligt Euch in Massen.  
Abfahrt von Oppeln 7.44 Uhr, Eintreffen  
auf dem Hauptbahnhof Breslau 10 Uhr  
vormittags. (7985)

Sammelplatz vor dem Südausgang des  
Hauptbahnhofs an den Leuchttürmen an  
einer dort aufgestellten Tafel. Von dort  
geschlossener Marsch nach dem Schloßplatz  
und Teilnahme an dem Demonstration-  
zug des Schlesischen Landvolkes.

Beweist durch zahlreiches Erscheinen,  
daß das Landvolk geschlossen in diesem  
Kampf um seine Existenz steht.  
Oberschlesischer Landbund.

### Oberschles. Landestheater

Sonnabend, 10. März.

Deuthen, 20 Uhr (8), D. Lachert, „Unter  
Geschäftsaufsicht“, Schwank von Arnold  
und Bach.

Gleiwitz, 20 Uhr (8), Neu einstudiert, „Der  
fidele Bauer“, Operette von Fall.

Sonntag, 11. März.

Deuthen, 15½ Uhr (3¼), Fremdenvorstell.  
„Orpheus in der Unterwelt“, Operette  
von Offenbach. — 20 Uhr (8), „Erfah-  
rungen“, In neuer Fassung, u. groß.  
Auffahrt, „Turandot“, Oper v. Puccini.

Gleiwitz, 20 Uhr (8), Der neueste Schwank:  
„Unter Geschäftsaufsicht“, von Arnold  
und Bach.

### Gleiwitzer Waldschlösschen

(Stadtmal)

Sonntag, den 11. März 1928

### Unterhaltungs-Musik!!

Anfang 4 Uhr! Eintritt freil!  
Kaffee in Portionstüglern und Hausstuden.  
Kein Preisauflauf!

### Germania Gaststätte Gleiwitz

Germaniaplatz 10

### Heute Tanz-Abend

### Restaurant „Zur Eintracht“

Siedlung - Nord

Larnowitzer Landstraße Nr. 107.

Sonnabend und Sonntag:

### Großes Bockbierfest

— mit musikalischer Unterhaltung! —

Bodentisch und Schinken mit warmem  
Salat. — Hausgeschlachtewurst.

Es laden ergebenst ein  
**Muschiol und Frau.**

### Erholungsstätte „Schweizerei“

Gleiwitz, Telefon 4191

### Heute Tanz-Abend

Sonnabend

### Stadthalle Reisse

(am Ring)

Dienstag, den 6. März bis Donnerstag,  
den 15. März 1928:

### „Schlesien aus der Vogelschau“

Wander-Ausstellung des „Schlesischen Bundes  
für Heimatpflege“.

Täglich 10 bis 13 und 15 bis 18 Uhr.

Eintritt 10 Plg. Eintritt 10 Plg.

### Auf Teilzahlung Fahrräder

Butler, Triumph, Göricke, Göricke-Wulkan  
u. a. m.

Nähmaschinen, Sprechapparate, Möbel

Uhren, Wandschmuckbilder, Violinen.

Je nach Preislage des Artikels

Anzahlung von **2.00 Mk.** an

Wochenraten von **0.75 Mk.** an

**Schypa, Gleiwitz**

Kronprinzenstr. 3, am Germaniaplatz

### Tanzdiele, Bierpalast

Gleiwitz, Pfarrstraße 8-10.

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag

### Tanz-Abend

### Gut bürgerl. Restaurant

mit anst. Wohnung, im Zentrum von  
Gleiwitz, ab 1. April cr. zu vergeben. ::

**Mäßige Nacht**

Bewerber muß evangelisch sein und über  
3-5000 RM. verfügen. Bewerber. unt.  
C. 623 an den Wandlerer Gleiwitz. (8034)

Getreide-, Futtermittel- und Kohlenhandlung

mit einer großen Geflügelfarm, anst. Hof,  
großer Garten u. 1½ Morgen Acker, in  
einer großen Fab. Ortschaft des Arties  
Lebichs, ist transaktionshalber mit leben-  
dem u. totem Inventar bald zu verkaufen.  
Gebäude befinden im guten Zustand, z. Z.  
neu erbaut. Preis 20 000 RM. Anzahl.  
12 000 RM. :: Ang. u. C. 245 an den  
Wandlerer Gleiwitz. (8096)